

buch*s*aktuell

Nr. 106 | August 2021



**Vision 2040: Positionierung der Stadt
Buchs als Gemeinschaftsaufgabe**

**Bisher über 54'000 Personen geimpft: Ein
Augenschein im Impfzentrum Buchs**

**Altersheim der Stadt Buchs: Jubiläum
30+ 1 Jahre Haus Wieden**

stadt**buchs**



Impressum

Herausgeberin
Projektleitung
Redaktion

Konzept

Druck
Auflage
Ausgabe
Bildnachweis

Stadt Buchs
Informationskommission
Kuno Bont (b.)
Esther Wyss (ew.)
Hansruedi Rohrer (Stadtchronist)
Zweidler & Partner, Buchs
Kuno Bont, Werdenberg
Galledia Print AG, Buchs
7'200 Exemplare
August 2021
Kuno Bont
Esther Wyss
Hansruedi Rohrer
Stadtkanzlei Buchs
Marketing Buchs
Evangelische Kirchgemeinde Buchs
Schule Buchs
Pfadi Alvier Buchs
Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs (EWB)

Informationen

www.buchs-sg.ch

stadt | buchs

Wer keine Vision hat, vermag weder grosse Hoffnungen zu erfüllen, noch grosse Vorhaben zu verwirklichen.

Woodrow Wilson

Der Stadtrat bringt seine Visionen in die Diskussion ein, die nicht von ihm allein geführt wird, sondern für die wir uns sinnvoll vernetzen, Menschen aus unserer Mitte um ihre Meinung fragen und auch den Rat von Fachleuten einholen. Nur so können Pläne und Ideen entstehen, die mehr als Eintagsfliegen sind und die wir mit Ihnen, der breiten Bevölkerung, diskutieren können.

Noch wichtiger ist, dass Sie sich bei den entstehenden konkreten Vorhaben einbringen, die Mitwirkungsmöglichkeiten wahrnehmen, bevor dann definitiv an der Urne oder Bürgerversammlung darüber entschieden wird. Dass auch Visionen an Grenzen stossen, ist nicht aussergewöhnlich, sondern das hat das Visionäre erfahrungsgemäss an sich. Aber selbst dann führen Visionen zu neuen Ansichten, zu vielleicht noch besseren Lösungen und geben die Gewissheit, dass in jedem Misserfolg das Samenkorn für einen neuen Erfolg steckt. Schön, wenn Sie sich für das Visionäre interessieren.

Nicht mehr nur visionär, sondern schon in der Konkretisierung ist die Ortsplanung Buchs. Sie fusst unter anderem auf der Positionierung von 2014 mit der Vision Buchs 2030. Die verschiedenen Aspekte der Ortsplanung dürfen wir Ihnen über verschiedene Kanäle ebenfalls näherbringen. Im vorliegenden Heft informiert sie unser Stadtplaner zum Beispiel über den Stand der Freiraumplanung.

Visionen lohnen sich. Gerade in diesem Buchsaktuell sehen wir in vielfältiger Art und Weise, wohin erfolgreich umgesetzte Visionen führen. Zu Dauerhaftigkeit, Entwicklung, Fortschritt und Zukunftsfreude. Gleich mehrere Institutionen und Organisationen kön-



Stadtpräsident Daniel Gut

nen aktuell stolze Jubiläen begehen. Zum Beispiel das Haus Wieden, das 30 und 1 Jahr alt ist und ein gutes Beispiel dafür darstellt, wie sich eine bedeutungsvolle Institution den Herausforderungen der neuen Zeit stellt und sich nahe beim Menschen in grosser Humanität engagiert. Seit 20 Jahren gibt es auch die Offene Jugendarbeit in Buchs. Ein Blick auf das, was erreicht wurde, bestätigt, wie sinnvoll diese Institution ist und wie sehr sie unser Vertrauen verdient. Spannend ist auch das Jubiläum der Pfadi Alvier, die dieses Jahr ihr 90-jähriges Bestehen feiern kann. Hier entstanden in all den Jahren Geschichten, Abenteuer und Freundschaften.

Und notabene sind auch für unsere Lernenden, die alle ihre Ausbildung sehr gut abgeschlossen haben, ihre Visionen nun Realität geworden. Sie gehen mit dem Erreichten ins Leben hinaus, in ihre eigene Zukunft.

Die Zukunft wartet aber auch auf uns alle – mit neuen Visionen, die darauf harren, verwirklicht zu werden!

*Daniel Gut
Stadtpräsident*

In der vorliegenden Ausgabe von *Buchsaktuell* dürfen wir Sie über das Vorhaben «Vision 2040» informieren. Noch ist offen, wohin die Reise führt. Aber es gibt solide, bewährte Grundlagen, auf denen wir aufbauen können. Zum Beispiel das neue Selbstverständnis von Buchs mit dem Bekenntnis zur «Stadt», dem die Bürgerschaft im November 2015 einstimmig zugestimmt hat. Wir vertrauen dem, was wir bisher erreicht haben, und sind der Überzeugung, dass wir auf dem richtigen Weg sind. Der Einsatz lohnt sich, auch wenn oftmals mehr Zeit benötigt wird, um die Wegstrecke von der Vision bis zum Ziel, zur Realisierung, zurückzulegen. Vielleicht verändern neue Erkenntnisse das Ziel, oder vermeintliche Gewissheiten werden umgestossen – dann ist eben der Weg das Ziel ...

Die Hauptthemen dieser Ausgabe

Stadt



Der Stadtrat will die Zukunft aktiv gestalten

Das gültige Leitbild ist in einem Prozess erarbeitet worden. Mit Erfolg. Diese positiven Erfahrungen haben den heutigen Stadtrat dazu bewogen, am Bestehenden anzuknüpfen, frühere Ansichten zu beleuchten, zu diskutieren, um ergebnisoffen ein angepasstes oder neues Leitbild zu erarbeiten – verbunden mit der Entwicklung einer Vision 2040.

Seiten 5 bis 7



Campus-Initiative braucht starke Partner

Buchs nimmt als Bildungs-, Forschungs- und Innovationsstandort für die Wirtschaft im Alpenrheintal eine zentrale Rolle ein. Mit dem Vernetzungsprojekt «Campus Buchs» werden die verschiedenen Partner näher zusammenrücken. Es entsteht ein Ort, der Ideen und Menschen verbindet und an Strahlkraft gewinnt. Davon profitieren Bevölkerung und Wirtschaft.

Seiten 15 und 16



Im Impfzentrum Buchs über 54'000 Menschen gegen Corona geimpft

In der Zeit von knapp drei Monaten wurden im kantonalen Impfzentrum an der Bahnhofstrasse in Buchs über 54'000 Corona-Impfungen durchgeführt. Fach- und Sicherheitsleute sorgten mit Freundlichkeit und Herzlichkeit für einen angenehmen und reibungslosen Ablauf, stellte *Buchs aktuell* Mitarbeiterin Esther Wyss bei einem Besuch vor Ort fest.

Seiten 19 und 20

Schule



Schulinfos neu direkt aufs Handy

Statt Papierkrieg und vergessene Zettel heisst die Devise der Schule neu: direkte Kommunikation über den Dienst Klapp! Seit der Einführung hat Klapp sich bereits bewährt. Schon weit über 200 Nachrichten sind bisher an Schülerinnen und Schüler verschickt worden.

Seite 47

Chronik



Wie das Quartier Altendorf entstanden ist

Im Altendorf oder «Maladorf», wie es auf gut Buchserdeutsch heisst, gab es seinerzeit zuerst eine Struktur mit Kleinbauernhäusern und erst mit der Zeit wurden Gassen und Strassen angelegt. Charakteristisch waren die Grenzmauern entlang der gewundenen Wege und Gassen. Später siedelten sich hier Industrie- und Gewerbebetriebe an.

Seiten 57 und 58

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	1
Erfolgreiche Lehrabschlüsse bei der Stadtverwaltung Buchs	4
Herzlichen Glückwunsch	4
Vision 2040: Positionierung der Stadt Buchs als Gemeinschaftsaufgabe	5
Siegerprojekt für die Erweiterung der Schulanlage Kappeli bestimmt	7
Glückwünsche zum Geburtstag	8
Ein Freiraumkonzept für attraktive öffentlich Räume	9
Klimaangepasste Siedlungsplanung	12
Todesfälle von März bis Juni 2021	14
Die Energieeffizienz sichtbar machen	14
Campus Buchs: Innovation braucht starke Partner	15
Brennpunkt: Konsequentes Vorgehen gegen Autoposerlärm	17
«slowUp yourself!» bis Ende Oktober	17
Seniorenforum Werdenberg – Herbstprogramm 2021 liegt vor	18
Bisher über 54'000 Personen geimpft: Ein Augenschein im Impfzentrum Buchs	19
Nachhaltigkeit dreierlei	21
Spitex Buchs – Wir bilden auch aus	22
Regionale Photovoltaikaktion	23
Auf einen Schwatz mit Daniel Gut	23
Personalmutationen	24
Alters- und Pflegeheim der Stadt Buchs: Jubiläum 30+ 1 Jahre Haus Wieden	25
Neue Lernende	28
Immer am Puls des Lebens: Die Arbeit des Zivilstandsamts Werdenberg	29
Der Zivilstandsbeamte Ignaz Ackermann hat 2'500 Ehepaare getraut	31
... schöne Aussichten ...	34
20 Jahre OJA Offene Jugendarbeit	35
Renaturierung «Rietli» vom EWB unterstützt	38
Bevölkerung ist eingeladen, das Projekt «Wohnen im Alter in Buchs» mitzugestalten	38
Ein Schuljahr geht zu Ende, das neue Schuljahr beginnt	39
Volksschulabschluss am OZ Flös	40
Informationen aus der Schule	42
Schulinfos direkt aufs Handy	47
Grosse Konzertshow in der Lokremise Buchs	48
Theaterabend im Schloss	48
Katholische Männervereinigung Buchs-Grabs seit zehn Jahren	49
Neuheiten in der Bibliothek	50
Neuheiten in der Ludothek	51
Endlich!	51
Jubiläum Pfadi Alvier: Auch mit 90 Jahren jung und attraktiv geblieben	53
Altendorf: Stark verbunden mit dem Buchserbach	57
Marketing Buchs: Lebendige Stadt und viele Höhepunkte	59

Erfolgreiche Lehrabschlüsse bei der Stadtverwaltung Buchs

Florian Steinmetz, Amra Murati und Hygerta Kokollari haben ihre Lehre auf der Stadtverwaltung mit Erfolg abgeschlossen. Der Stadtrat und das Verwaltungspersonal gratuliert den Lernenden, dankt ihnen für den Einsatz in den Lehrjahren und wünscht ihnen im Berufsleben alles Gute und weiterhin viel Erfolg.

Stadtkanzlei Buchs



Erfolgreiche Lernende (von links nach rechts): Florian Steinmetz (Fachmann Betriebsunterhalt EFZ), Amra Murati (Kauffrau EFZ) und Hygerta Kokollari (Kauffrau EFZ)

Herzlichen Glückwunsch

Das EW hat mitgefiebert und mitgezittert; unsere Daumen taten uns schon weh vom vielen Drücken! Aber es hat sich gelohnt: Alle vier Lernenden, die zu den Abschlussprüfungen angetreten sind, haben das Qualifikationsverfahren (QV) bestanden! Wir gratulieren von Herzen und freuen uns mit ihnen!

EWB



Die erfolgreichen EWB-Lernenden (von links nach rechts): Nathanel Erb (Elektroinstallateur EFZ), Fabio Coluccia (Informatiker EFZ Systemtechnik), Leandro Spagnuolo (Kaufmann EFZ E-Profil), Paulo Gaspar (Detailhandelsassistent EBA Elektrofach)

Vision 2040: Positionierung der Stadt Buchs als Gemeinschaftsaufgabe

Das Leitbild der Stadt Buchs ist für die Behörden der Stadt eine wichtige strategische Richtschnur. Vor allem auch, wenn es um die Weiterentwicklung der Stadt in der «Vision 2040» geht. Nachfolgend beschreibt Stadtpräsident Daniel Gut, wohin die Reise führt und welche wichtige Rolle die Mitwirkung der gesamten Bevölkerung spielt.

Das Leitbild «Stadt Buchs – für alle» mit der Vision 2030 bildet für die Behörden eine wichtige strategische Richtschnur. Dieses «Integrierte Leitbild für Gemeinde, Wirtschaft und Gesellschaft» von 2014 wurde basierend auf dem Masterplan für die Gemeinde Buchs von 2011 erarbeitet. Übergeordnete Entwicklungen und Schlüsselprojekte richten sich seither danach aus, viele Projekte wurden initiiert, mehrere realisiert. Das Leitbild hat sich insbesondere für den Stadtrat als wichtige Orientierungs- und Entscheidungshilfe erwiesen.

Augenfällig für erfolgreich umgesetzte Vorhaben ist zum Beispiel das neue Selbstverständnis von Buchs mit dem Bekenntnis zur «Stadt», dem die Bürgerschaft im November 2015 einstimmig zugestimmt hat. Auch die Weiterentwicklung des Wirtschafts- und Bildungsstandorts Buchs erfolgt in Übereinstimmung mit dem Integrierten Leitbild. Ergebnisse dieser strategischen Ausrichtung sind zum Beispiel erfolgreiche Firmenansiedlungen wie Labor Risch oder Brusa, die gezielte Weiterentwicklung des Wohnstandorts Buchs mit verschiedenen neuen Wohnsiedlungen, die Entwicklung der Schulhausbauten und auch die Bevölkerungsentwicklung. In der Folge konnte Buchs auch seine Bedeutung innerhalb des Kantons steigern: Buchs



Buchs: das prosperierende Zentrum im Werdenberg

ist eines von sechs Regionalzentren, die fünft-städtischste Stadt im Kanton.

Leitbilderarbeitung als wertvoller Prozess

Die Erarbeitung des Leitbilds und die damit verbundene Positionierung von Buchs waren auch als Prozess sehr wertvoll für den damaligen Gemein-

derat und die weiteren Involvierten. Gemeinsam konnten Fragen erarbeitet und geklärt sowie ein gemeinsames Verständnis entwickelt werden.

Fortschreibung der Erfolgsgeschichte ...

Diese positiven Erfahrungen haben den heutigen Stadtrat dazu bewegt,

am Bestehenden anzuknüpfen, frühere Ansichten zu beleuchten, zu diskutieren, um ergebnisoffen ein angepasstes oder neues Leitbild zu erarbeiten – verbunden mit der Entwicklung einer Vision 2040.

Der Weiterentwicklungsprozess hat bereits begonnen

Mit dem Prozess wurde noch vor den Sommerferien 2021 gestartet, wiederum begleitet von Thomas Harder (Swiss Brand Experts AG). Als beabsichtigter Nebeneffekt bietet sich damit dem seit 1. Januar 2021 neu zusammengesetzten Stadtrat die Chance, sich als Team zu formieren, das für die übergeordneten Themen eine gemeinsame Sicht für die Zukunft von Buchs entwickelt. Sich so mit unterschiedlichen Meinungen intensiv und in konstruktiver Art zu befassen – das macht Freude!

Schön auch, dass sich diesmal ebenfalls weitere Akteurinnen und Akteure wie Ortsgemeinde, Wirtschaft Buchs und Marketing Buchs am Prozess beteiligen.

Zunehmend wichtiger werdende Faktoren für die Zukunft



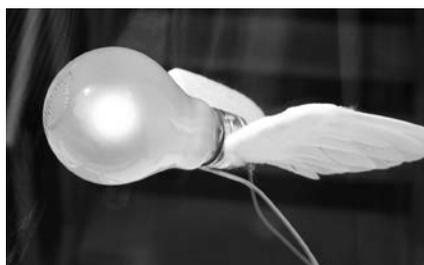
Der Klima- und Wertewandel ist schon längere Zeit ein vieldiskutiertes The-

ma. Positiv ist, dass immer mehr – auch viele junge – Menschen bereit sind, sich persönlich zu engagieren, Position zu beziehen und Verantwortung zu übernehmen. Die sogenannte «Enkeltauglichkeit», also die Nachhaltigkeit als Maxime für unseren Alltag, wird künftig zwingend häufiger in unsere Entscheidungen einbezogen.

Dass es in dieser Hinsicht verschiedene Ansichten gibt, ist klar, und das spiegelt sich auch bei uns im Stadtrat. Wir sind uns aber einig, dass bei Entscheiden dem Faktor Umwelt- und Menschentauglichkeit noch stärkere Beachtung geschenkt werden muss, damit Buchs auch für die nachfolgende Generation weiterhin als attraktiv wahrgenommen wird.



Attraktivität verstehen wir umfassend. Buchs soll ein Ort sein, wo man sein möchte. Dies widerspiegelt sich zum Beispiel im Ortsplanungsprozess, wo das Freiraum- und Langsamverkehrskonzept unter Berücksichtigung einer hitzeangepassten Siedlungsentwicklung wichtige Grundsteine bilden.



Auch das *Energiekonzept 2035* macht eine dem Stadtrat schon seit Jahren wichtige Grundhaltung deutlich und gewinnt vermehrt Einfluss bei vielen Entscheidungen.



Die *Digitalisierung* der Gesellschaft muss in die Zukunftsentwicklung von Buchs einfließen. Daran führt kein Weg vorbei wenn wir für die anstehenden Veränderungen, die uns alle betreffen, bestmöglich vorbereitet sein wollen.



Zur Weiterentwicklung von Buchs als *Bildungsstandort* bedarf es verstärkter Anstrengungen und des Einbezugs der Region, um die Institutionen in ihren Bemühungen um Weiterentwicklung zu stützen. Dazu leistet die Campus-Entwicklung einen wichtigen Beitrag (vgl. Artikel Seite 15).



Bildung und Wirtschaft gehen Hand in Hand. Darum fällt dem Campus mit Fegeren und Langgäulstrasse auch als

Standort für Firmen aus dem High-tech- und Zukunftstechnologie-Bereich grosse Bedeutung zu. Ein attraktiver und zukunftsgerichteter Bildungs- und Wirtschaftsstandort ist die zwingende Voraussetzung dafür, dass Buchs gut ausgebildete Menschen anzieht.



Entscheidend für die Umsetzung jeglicher grösserer Massnahmen ist die möglichst sinnvolle *Teilhabe der Bevölkerung* an der Entwicklung. Hoffen wir, dass nach der Corona-Pandemie wieder mehr aktive Mitwirkung möglich wird ...

Ausblick

Neben dem Stadtrat und weiteren Akteurinnen und Akteuren im Kernteam werden auch Menschen aus Buchs in sogenannten Tiefeninterviews befragt zu ihren Ideen und Meinungen zu Zukunftsthemen für Buchs. Auch die interessierte Gesamtbevölkerung soll in geeigneter Form in den Prozess einbezogen werden. Die Art der Partizipation wird sich im weiteren Verlauf ergeben. Ganz klar ist: Bei allen Schlüsselprojekten entscheidet die Bevölkerung an der Bürgerversammlung oder an der Urne über deren Umsetzung!

Die Vision 2040 bzw. die Positionierung bleiben also nicht im luftleeren Raum stehen, sondern sie sollen wichtige Grundlagen für Zukunftsentscheidungen von Buchs sein oder die Notwendigkeit wichtiger Weichenstellungen vorausschauend aufzeigen.

Daniel Gut, Stadtpräsident

Siegerprojekt für die Erweiterung der Schulanlage Kappeli bestimmt

Ein wichtiger weiterer Meilenstein in der Schulraumplanung Buchs ist erreicht. Das Team, bestehend aus ARGE Estrada Reichen Architekten aus Zürich, Lukas Raeber GmbH aus Basel und USUS Landschaftsarchitektur AG aus Zürich hat mit seinem Projekt «MAX & MORITZ» den Projektwettbewerb für sich entschieden. Vor dem Hintergrund des starken Wachstums der Bevölkerung – und damit auch der zunehmenden Anzahl Schülerinnen und Schüler – steht die Erweiterung der Schulanlage Kappeli an.

Gegenstand des kürzlich abgeschlossenen Verfahrens bildete die Ausarbeitung eines Projektvorschlags für eine Erweiterung des Primarschulhauses Kappeli um sechs Klassenzimmer, die Erweiterung der Kindergarteninfrastruktur um drei Kindergartenklassen, die Realisierung einer Schulischen Tagesstätte mit 48 Plätzen so-

wie die Aussenraumgestaltung. Von 37 eingereichten Bewerbungen wurden 15, davon vier aus der Kategorie Nachwuchs, zur Eingabe eines Projektvorschlags zugelassen.

Architektonische und städtebauliche Überlegungen und Fragen betreffend die Erschliessung und Wirtschaftlichkeit waren mitzuberücksichtigen. Das siegreiche Projekt «MAX & MORITZ», das im Rahmen eines zweitägigen Jurierungsverfahrens erkoren wurde, sieht zwei Neubauten vor. Die Kosten für die Erweiterung der Schulanlage Kappeli betragen voraussichtlich rund 23 Millionen Franken.

Die Urnenabstimmung für den Baukredit ist auf den Spätherbst 2021 geplant.

Der Bericht des Preisgerichts ist in digitaler Form auf der Internetseite der Stadt www.buchs-sg.ch abrufbar.

Stadtkanzlei Buchs



Das Siegerprojekt

Glückwünsche zum Geburtstag

In den Monaten September bis Dezember 2021 feiern die nachfolgend genannten Mitbürgerinnen und Mitbürger hohe Geburtstage. Die Stadt Buchs gratuliert ihnen herzlich.

Zur Vollendung des 103. Lebensjahres

Herr Heinrich Hofmänner-Eggenberger
Kreuzgasse 1, geb. 04.09.1918

Zur Vollendung des 102. Lebensjahres

Frau Theresia Hangartner-Metzler
Haus Wieden, Buchs, geb. 30.10.1919

Zur Vollendung des 99. Lebensjahres

Frau Maria Gantner-Zweifel
Stütlihus, Grabs, geb. 17.10.1922

Zur Vollendung des 98. Lebensjahres

Frau Katharina Lippuner-Hanselmann
Haus Wieden, Buchs, geb. 13.09.1923

Frau Dorothea Grob-Schulthess
Tertianum Blumenapark, Unterterzen, geb. 10.11.1923

Zur Vollendung des 97. Lebensjahres

Frau Josefine Züger-Hager
Haus Wieden, Buchs, geb. 06.09.1924

Herr Karl Mettler-Friedli
Schützenweg 33, geb. 26.12.1924

Zur Vollendung des 96. Lebensjahres

Frau Hermina Eggenberger
Grünaustrasse 1, geb. 03.09.1925

Frau Adelheid Oesch-Scherrer
Alberweg 14, geb. 12.09.1925

Frau Louisa Sonderegger-Fäh
Haus Wieden, Buchs, geb. 17.10.1925

Frau Erika Pommer-Zopfi
Haus Wieden, Buchs, geb. 24.12.1925

Zur Vollendung des 95. Lebensjahres

Herr Ernst Graf-Grabs
Giessenweg 6, geb. 01.09.1926

Frau Meta Schwendener-Ochsner
Haus Wieden, Buchs, geb. 18.10.1926

Frau Elfriede Ruch-Fritschi
Wiedenstrasse 4, geb. 21.10.1926

Herr Hans Ulrich Trösch
Churerstrasse 131a, geb. 23.11.1926

Zur Vollendung des 94. Lebensjahres

Frau Maria Halbheer-Rüdisühli
Volksgartenstr. 47, geb. 04.09.1927

Frau Anna Roffler-Flury
Volksgartenstr. 37, geb. 10.09.1927

Frau Elvira Enderlin-Zimmermann
Wiesenstrasse 15, geb. 13.09.1927

Frau Nelly Junginger-Sprecher
Haus Wieden, Buchs, geb. 14.10.1927

Frau Katharina Rutz-Schlegel
Wiesenstrasse 11, geb. 04.12.1927

Zur Vollendung des 93. Lebensjahres

Herr Jozef Slembrouck-Linden
Haus Wieden, Buchs, geb. 14.10.1928



Frau Katharina Gabathuler-Nigg
Sägeweg 2, geb. 26.10.1928

Frau Frieda Gschwend-Kaufmann
Grofstrasse 4, geb. 06.11.1928

Frau Myrtha Ragettli
Stütlihus, Grabs, geb. 23.12.1928

Zur Vollendung des 92. Lebensjahres

Herr Franz Länzlinger-Schälli
Stütlihus, Grabs, geb. 21.09.1929

Frau Anna Brutschin-Popolari
Haus Wieden, Buchs, geb. 06.10.1929

Frau Margaretha Rohrer-Vetsch
Haus Wieden, Buchs, geb. 13.12.1929

Frau Laura Meier-Monhart
Haus Wieden, Buchs, geb. 23.12.1929

Herr Johann Roduner-Poschauko
Fallengässli 5, geb. 30.12.1929

Zur Vollendung des 91. Lebensjahres

Herr Christian Schlegel-Senn
Haus Wieden, Buchs, geb. 18.09.1930

Ein Freiraumkonzept für attraktive öffentliche Räume

Herr Hans Wieland-Rohner
Heldastrasse 46, geb. 06.10.1930

Frau Francisca Benetti-Gutierrez
Heldastrasse 46, geb. 10.10.1930

Herr Johannes Eggenberger-
Eggenberger
Volksgartenstr. 49, geb. 27.11.1930

Frau Maria Fodor
Haus Wieden, Buchs, geb. 27.11.1930

Zur Vollendung des 90. Lebensjahres

Frau Lotte Krucker
Haus Wieden, Buchs, geb. 12.09.1931

Herr Adolf Rothen-Nauser
Bäckereistrasse 5, geb. 29.09.1931

Herr Johann Wernitznig
Haus Wieden, Buchs, geb. 10.10.1931

Frau Verena Eggenberger-
Eggenberger
Volksgartenstr. 49, geb. 15.10.1931

Herr Johannes Eggenberger-
Gantenbein
Nelkenweg 8, geb. 19.10.1931

Frau Anna Hobi-Wyss
Haus Wieden, Buchs, geb. 14.11.1931

Frau Gertrud Haller-Michel
Haus Wieden, Buchs, geb. 25.11.1931

Herr Werner Kaiser-Schwendener
Eisenbahnweg 1, geb. 12.12.1931

Als Teilprojekt zur Revision der Ortsplanung Buchs wird ein Freiraumkonzept (Masterplan) für das Siedlungsgebiet von Buchs erarbeitet. Im Fokus stehen attraktive öffentliche Räume. Ein Überblick von Stadtplaner Stephan Mundwiler.

Attraktive öffentliche Räume können wesentlich zur Standortqualität der Stadt Buchs beitragen. Sie prägen den Ort und schaffen Lebensqualität. In hochwertigen und gut erreichbaren Freiräumen halten sich Menschen gerne auf, und spontaner Austausch wird möglich. Lebendige Strassenräume, Plätze und Grünanlagen entstehen jedoch nicht von allein. Sie müssen aktiv entwickelt und gepflegt werden. Mit der Siedlungsentwicklung nach innen steigt der Bedarf an öffentlichen Begegnungs- und Naherholungsräumen. Die zunehmenden Folgen des Klimawandels können durch Grünstrukturen, beschattende Baumpflanzungen, Entsiegelungen oder Wasserelemente entscheidend abgemildert werden.

Masterplan als Richtplan

Im Zuge der Ortsplanungsrevision wird nun ein Freiraumkonzept für das Siedlungsgebiet von Buchs erarbeitet. Dabei wird ein Gesamtkonzept entwickelt, das genügend Spielraum für die etappierte und bedarfsweise Umsetzung bietet. Das Ergebnis ist ein Masterplan. Er zeigt die erwünschten Strukturen und ist die Grundlage für die Umsetzung in konkreten Projek-

ten. Der Masterplan ist ein behördenverbindlicher Richtplan mit Berücksichtigung der ordentlichen Verfahren und Zuständigkeiten. Gegenüber Dritten (z. B. auf Grundstücksebene) entfaltet der Masterplan keine direkte Verbindlichkeit.

Vernetzung öffentlicher Freiräume als grosses Potenzial

Buchs verfügt über sehr unterschiedlich strukturierte Siedlungsgebiete. Städtische Bereiche entlang der Bahnhofstrasse wechseln ab mit rechtwinklig angelegten, stark durchgrünt Wohnquartieren oder Relikten der ursprünglichen, weilerartigen Siedlungskerne.

Dabei spielt der öffentliche Freiraum eine tragende Rolle. Es soll geklärt werden, welche öffentlichen Freiräume zu stärken sind und wo zusätzliche Freiräume geschaffen werden können.

Grosses Potenzial liegt darin, die bestehenden und neuen Freiräume durch eine robuste Freiraumstruktur miteinander zu vernetzen und für die Menschen erlebbar zu machen. Im Vordergrund stehen damit Freiräume, die bereits intensiv genutzt werden und Achsen, die als Hauptverbindun-



Freiraumstruktur und Topografie im Siedlungsgebiet

gen für den Fuss- und Veloverkehr gestärkt werden sollen. Der Betrachtungsschwerpunkt liegt auf dem gesamten inneren Siedlungsgebiet.

Freiraumhierarchie

Der Freiraum lässt sich hinsichtlich seines Grades von Öffentlichkeit respek-

tive Privatheit hierarchisieren und gestalten:

- Öffentlich (z. B. Begegnungszone Bahnhofstrasse)
Allen zugänglich und gestaltet mit öffentlichem Charakter. Es wird unterschieden zwischen Grünräumen (Parks, Gewässerläufe,

Schulareale usw.) und Strassen und Plätzen (Stadtplätze, Fussgängerzonen usw.)

- Halböffentlich (z. B. Quartierplatz innerhalb einer Bebauung)
Der halböffentliche Raum dient einem umrissenen Quartier als Treffpunkt und Aufenthaltsbereich.
- Halbprivat (z. B. Spielplatz beim Mehrfamilienhaus)
Der halbprivate Raum dient der Nachbarschaft. Die Nutzer sind aus der Nachbarschaft und kennen sich in der Regel.
- Privat (z. B. Garten eines Einfamilienhauses)
Die kleinste Einheit des Freiraums bildet der private Garten als «grünes Zimmer» in Ergänzung zum Wohnraum.

Zielsetzungen

Folgende übergeordnete Ziele werden für die Freiraumversorgung angestrebt:

- Bestehende Grün- und Parkflächen qualitativ aufwerten
- Neue öffentliche Grün- und Parkflächen einrichten
- Schaffen vielseitiger und abwechslungsreicher Erholungs- und Begegnungsmöglichkeiten: Rückzugsbereiche, städtische Parklandschaften, multifunktional nutzbare Flächen
- Vernetzen der innerstädtischen



Beispiel eines öffentlichen bestehenden Freiraums: Kiesweiher beim Feuerwehrstützpunkt



Freiräume mittels attraktiver, sicherer und durchgrünter Strassen und Wege

- Strassenraumbegrünung (Bäume, offene Flächen) auch unter Berücksichtigung/Einbindung der Vorgartenbereiche
- Einbinden von Gewässern in den Stadtkörper mit Differenzieren von zugänglichen Bereichen und Rückzugsgebieten
- Stärken der Biodiversität, ökologische Vernetzung
- Sichern von Natur- und Kulturlandschaften

Ausblick

Die Erarbeitung des Freiraumkonzepts und des Masterplans wird von der Arbeitsgruppe Ortsplanung Buchs intensiv begleitet. Die Wünsche der letzten Anlässe des Sounding-Boards Ortsplanung sind schon weitgehend in den aktuell vorliegenden Entwurf des Freiraumkonzepts eingeflossen. Dieser wird der Öffentlichkeit in den nächsten Monaten schrittweise vorgestellt, und ein Mitwirkungsprozess wird gestartet. Das Resultat der Mitwirkung fließt dann in die definitive Bearbeitung ein und der Stadtrat wird den

Masterplan danach abschliessend verabschieden. Der Erhalt und die Förderung der Freiraumqualität von Buchs sind nicht nur Gegenstand der bestehenden Planungen und der derzeit laufenden Ortsplanungsrevision. In den letzten Jahren wurden zwar bereits Projekte mit dem Ziel der Aufwertung des öffentlichen Raums realisiert (z. B. Gestaltung Bahnhofstrasse oder die Aufwertung des Bahnhofs), in der Vergangenheit wurde das Thema Begrünung und Freiraumplanung jedoch gerade bei öffentlichen Projekten teilweise zu wenig beachtet. Dies z. B. bei der Umgebung Schulhaus Räfis, wo nun ein Nachbegrünungskonzept schrittweise umgesetzt werden soll. Solche Fehler wurden erkannt und als Folge wird nun bei der Erweiterung Schulhaus Kappeli die Umgebung von Anfang an mitgeplant, gleichbedeutend mit Städtebau und Architektur. Öffentliche Projekte sollen also vor allem auch als gute Beispiele dienen – das Freiraumkonzept ist eine wertvolle Grundlage dafür. Mit der Vorgabe, die Bauentwicklung künftig noch stärker nach innen zu lenken, hat das Thema der Qualitätssicherung und damit der aktiven Aufwertung und Stärkung der städtischen Freiraumstrukturen weiter an Bedeutung gewonnen. Deshalb soll der Masterplan Freiraum dazu dienen, weitere Massnahmen schrittweise und möglichst zeitnah umzusetzen.

*Stephan Mundwiler,
Stadtplaner*

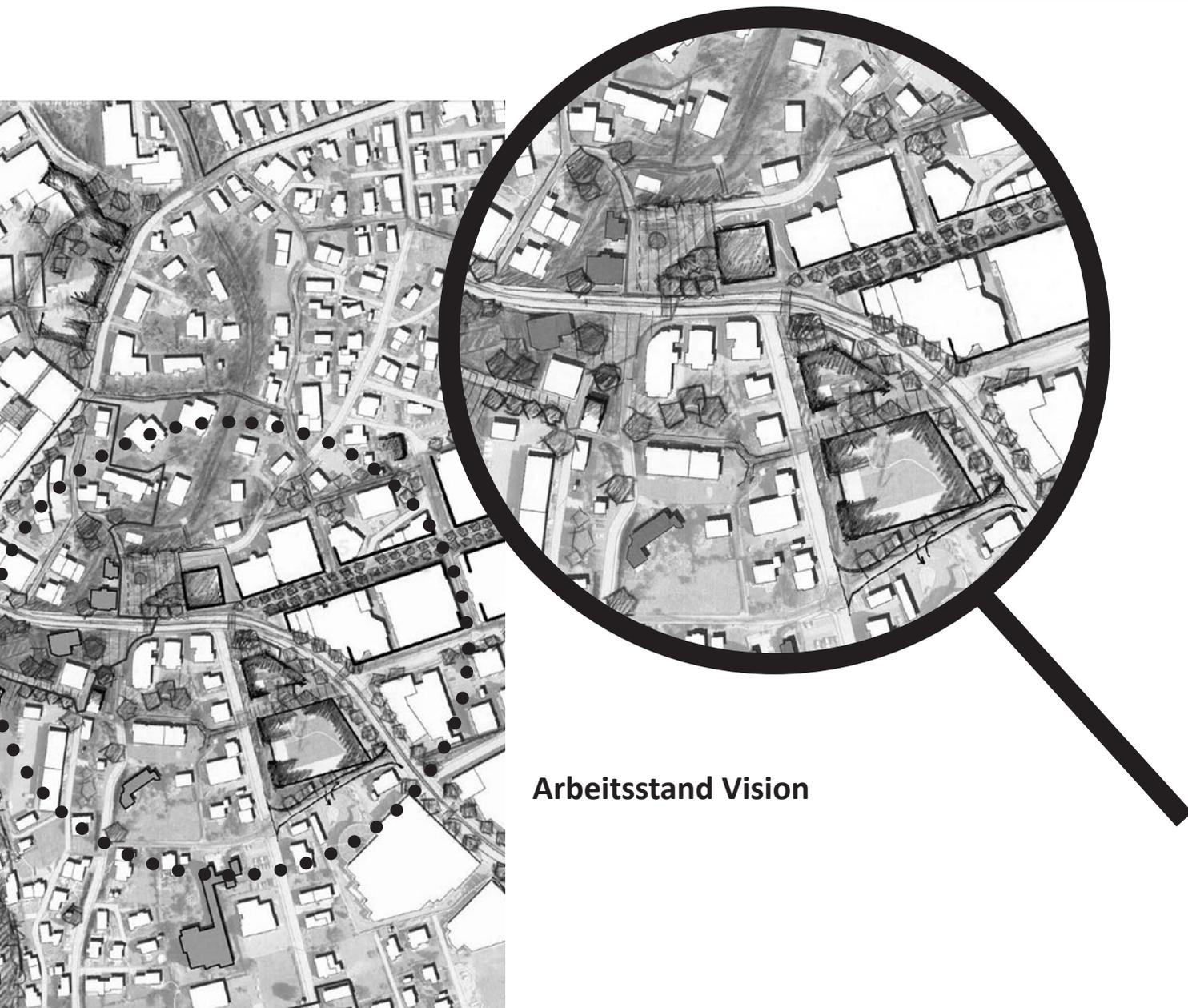


Infobox

Klimaangepasste Siedlungsplanung

Die Agglomeration Werdenberg-Liechtenstein schloss den initiierten Prozess zur klimaangepassten Siedlungsplanung mit Fach- und Praxisreferaten sowie einem Erfahrungsaustausch ab. Erste Vorbereitungen und die Ausschreibung für das Programm der fünften Generation starten.

Im Rahmen der letzten Generation des Agglomerationsprogramms Werdenberg-Liechtenstein befassten sich die Mitgliedsgemeinden mit dem aktuellen Themenfeld «öffentlicher Raum, Freiraum, hitzeangepasste Siedlungsentwicklung». Die Ergebnisse des Prozesses unterstützen Mitgliedsgemeinden bei der Gestaltung eines attraktiven Lebensraums und dienen der Aktualisierung ihrer Ortsplanung. Durch eine hitzeangepasste Siedlungsentwicklung wird bei der



Arbeitsstand Vision

Planung und Gestaltung des Siedlungsgebiets darauf geachtet, auf steigende Temperaturen und extremer werdende Wetterlagen reagieren zu können. Von besonderem Interesse sind dabei Bäume, Grünflächen, Wasserelemente, Beschattung, Entsiegelung von Oberflächen sowie Frischluftzufuhr und -zirkulation mit kühler Luft aus der umgebenden Landschaft. Mit dem Klimawandel werden Hitzeperioden wohl häufiger, länger und heisser. In Städten und Agglomeratio-

nen ist die Hitzebelastung besonders gross, denn die vielen versiegelten Flächen und die dichtere Bebauung absorbieren die Sonnenstrahlung und heizen die Umgebung auf.

Untersuchungen zur Vitalität von Park- und Strassenbäumen in anderen Städten zeigen beispielsweise, dass bereits heute einige klassische Stadtbaumarten vom Klimawandel betroffen sind. Eine Reihe dieser Stadtbaumarten wird in unseren Breiten den künftigen Anforderungen vermutlich nicht

mehr gewachsen sein. Das bedeutet, es werden dereinst häufiger auch andere Baumarten in Betracht gezogen werden (müssen), die hier bisher nicht heimisch waren.

*Stephan Mundwiler,
Stadtplaner*

Todesfälle von März bis Juni 2021

In den Monaten März bis Juni 2021 sind folgende Buchser Mitbürgerinnen und Mitbürger verstorben:

Am 2. März 2021: Toni FÜRER, geb. 26. Mai 1948, Langäulistrasse 18; am 3. März 2021: Bruno BÜSSER, geb. 14. April 1957, Ilgenweg 4; am 5. März 2021: Ruth HAYOZ-KRANZ, geb. 24. Januar 1937, Röllweg 11; am 7. März 2021: Huldy BAUMGARTNER-WEDER, geb. 2. November 1930, Werdenbergstrasse 33; am 12. März 2021: Hans Peter BÜCHEL-ACKERMANN, geb. 17. April 1956, Werdenbergstrasse 33; am 13. März 2021: Theo HANNEMANN-GERBER, geb. 26. Juli 1929, Haus WIEDEN; am 20. März 2021: Fritz BERGER-KAUFMANN, geb. 20. August 1936, Eggweg 2; am 22. März 2021: Ernst SENN-SCHLEGEL, geb. 9. November 1930, Haus WIEDEN; am 27. März 2021: Kurt SINGER, geb. 5. April 1934, Haus WIEDEN; am 27. März 2021: Walter VETSCH-ETTER, geb. 27. November 1936, Werdenbergstrasse 33; am 30. März 2021: Marc PAFFHAUSEN, geb. 10. September 1984, Langäulistrasse 17; am 8. April 2021: Florian EGGENBERGER-GAUER, geb. 17. Februar 1949, Haus WIEDEN; am 9. April 2021: Hans GABATHULER-SULSER, geb. 15. September 1934, Gärtlistrasse 2; am 17. April 2021: Bethli SENN-LIPPUNER, geb. 2. Mai 1942, Erbweg 71; am 23. April 2021: Panagiotis SOUMPOUROS, geb. 8. Juli 1937, Schützenweg 11; am 1. Mai 2021: Elfrieda SENN-WIMMER, geb. 23. Mai 1940, Haus WIEDEN; am 3. Mai 2021: Ingeborg SCHREINER-KOTTA, geb. 23. Dezember 1928, Haus WIEDEN; am 4. Mai 2021: Denise SENN, geb. 4. Oktober 1960, Erlenweg 20; am 4. Mai



2021: Elisabeth STRICKER-SCHIEFER, geb. 5. Mai 1938, Haus WIEDEN; am 6. Mai 2021: Rösli WALTHER-ROHRER, geb. 18. April 1922, Haus WIEDEN; am 12. Mai 2021: Klara LITSCHER-HARTMANN, geb. 29. Januar 1933, Turmweg 6; am 12. Mai 2021: Heinz FETZ, geb. 25. April 1944, Ilgenweg 1; am 13. Mai 2021: Claudia EGGENBERGER, geb. 18. Oktober 1955, Feldstrasse 14; am 16. Mai 2021: Ruth GOSSWEILER-WALDVOGEL, geb. 7. August 1931, Arinweg 3; am 25. Mai 2021: Heinz KUHN-KOLB, geb. 20. Oktober 1938, Eggweg 2; am 26. Mai 2021: Walter WEILENMANN-ZIHLMANN, geb. 13. September 1948, Erlengrund 7; am 3. Juni 2021: Käthi BOLLHALDER-EGGENBERGER, geb. 29. Juli 1923, Ilgenweg 1; am 5. Juni 2021: Kaspar SENN-CASTIGLIONI, geb. 16. Mai 1944, Birkenaustrasse 6; am 5. Juni 2021: Pavel KONDRATEV-ZINK, geb. 5. Februar 1961, Fichtenweg 5; am 7. Juni 2021: Elsbeth VORBURGER, geb. 23. Juni 1927, Burgerauerstrasse 37; am 7. Juni 2021: Greta AMMANN-SCHOCH, geb. 25. Dezember 1932, Haus WIEDEN; am 16. Juni 2021: Martin MARQUART, geb. 20. September 1944, Altendorferstrasse 24a; am 18. Juni 2021: Martha BRUHIN, geb. 15. Mai 1924, Haus WIEDEN; am 30. Juni 2021: Ante DJAKOVIC-OKORN, geb. 22. Mai 1933, Werdenbergstrasse 7.

Bestattungsamt Buchs

Die Energieeffizienz sichtbar machen

Beim Kauf elektrischer Geräte ist die Energieeffizienz – viel Leistung mit möglichst wenig Stromverbrauch – ein wichtiges Kriterium. Um die Energieeffizienz beurteilen zu können, wird seit über 25 Jahren das EU-Energielabel («Energieetikette») verwendet. Es teilte ursprünglich Geräte in die Klassen A bis G ein, wobei A die effizientesten Geräte bezeichnete. Aufgrund technischer Fortschritte wurde dieses Label mit den Klassen A+, A++ und A+++ für immer noch effizientere Geräte erweitert, was der Übersichtlichkeit abträglich war.

Seit dem 1. März 2021 gibt es ein neues EU-Energielabel, das schrittweise für verschiedene Produktgruppen von Haushaltsgeräten – beginnend mit Kühlgeräten, Waschmaschinen, Trocknern, Geschirrspülern und TV-Geräten – eingeführt wird. Die neue Energieetikette unterscheidet sich optisch wenig von der alten, enthält aber mehr Detailinformationen. Die wichtigste Änderung hingegen ist eine neue Definition der Effizienzklassen. Hierbei gibt es wie ursprünglich nur die Klassen A (sehr effizient) bis G (ineffizient). Die Erweiterung nach oben ist diesmal aber ausgeschlossen. Dafür können die Anforderungen an die einzelnen Klassen verschärft werden, um mit der technologischen Entwicklung Schritt zu halten. Da es bei Einführung erst vereinzelt Modelle der Klasse A gibt, hat das neue Label somit von Anfang an genügend Spielraum nach oben. Weitere Details sowie gesetzliche Grundlagen: www.newlabel.ch

*Umwelt- und
Energiekommission*

Campus Buchs: Innovation braucht starke Partner

Buchs nimmt als Bildungs-, Forschungs- und Innovationsstandort für die Wirtschaft im Alpenrheintal eine zentrale Rolle ein. Mit dem Vernetzungsprojekt «Campus Buchs» werden die verschiedenen Partner näher zusammenrücken. Es entsteht ein Ort, der Ideen und Menschen verbindet und an Strahlkraft gewinnt. Davon profitieren die Bevölkerung und die Wirtschaft.

Seit bald 150 Jahren liegt Buchs dank des Grenzbahnhofs an der internationalen Bahnverbindung von Wien nach Paris. Die guten Anschlüsse an den öffentlichen Verkehr, den Strassenverkehr und die Nähe zum Fürstentum Liechtenstein und Vorarlberg machen Buchs sowohl als Wohn- und Lebensraum als auch als Arbeits- und Wirtschaftsstandort interessant. Die Fachhochschule OST, das Berufs- und Weiterbildungszentrum (bzb), RhySearch, der Innovationspark Ost, die International School Rheintal (ISR) sowie die Hightech-Unternehmen und Start-ups tragen dazu bei, dass die Exportwirtschaft in der Region einen hohen Stellenwert einnimmt.

Wert erkennen, Erfolg steigern

Die Region Werdenberg vereint das, was viele suchen: ein urbanes Flair, Offenheit, attraktive Ausbildungs- und Arbeitsplätze, herrliche Wohnlagen, Begegnungsorte, Traditionen, Einkaufsmöglichkeiten und ein fast uneingeschränktes Freizeitangebot. Werte, die für die Einwohnerinnen und Einwohner von Buchs eine Selbstverständlichkeit sind und die deshalb im Alltag oft vergessen gehen. Um die Attraktivität und den Erfolg der Region weiter zu steigern, laufen Bestrebungen, die Stärken verschiedener Institutionen und Unternehmen zu bündeln,



Das Campusareal aus der Luft

Foto: Marcel Senn

um gemeinsam noch mehr zu erreichen. Eine Vision, die der Stadtrat Buchs bereits vor über zehn Jahren im Masterplan aufgenommen hat. Nun soll diese Vision in grossen Schritten realisiert werden.

Regionale Bedeutung erkannt

Das Entwicklungsprojekt «Campus Buchs» betrifft vor allem das Gebiet rund um die Fachhochschule Ost, das bzb, die ISR und den Arbeitsplatz-

standort Fegeren. Dieser soll künftig am internationalen Markt als Einheit und Kompetenzzentrum rund um Hightech und Innovation auftreten. Mit der klaren Positionierung erhofft man sich, weitere wertschöpfungsintensive Unternehmen in die Region zu locken, so attraktive Arbeitsplätze zu schaffen und dank den «eigenen» Bildungs- und Forschungsinstitutionen einen Teil der nötigen Fachkräfte aus den eigenen Reihen zu rekrutieren

oder aus den umliegenden Regionen anzulocken. Das Campus-Areal soll ein Ort werden, an dem Ideen und Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen und Fachkompetenzen zusammengebracht werden. Gemeinsam sollen sie an Herausforderungen arbeiten, Lösungen präsentieren und Innovationen erschaffen. Mit den verschiedenen – bereits ansässigen – Institutionen sind die Grundlagen dazu traditionell vorhanden. Auf kleinstem Raum kann eine Karriere von der Kinderspielgruppe über Kindergarten und Schule bis hin zu Berufslehre und Studium mit Weiterbildungsmöglichkeiten durchlebt werden. Etwas, das in dieser Form und räumlichen Konzentration einzigartig ist. Die Vision des Stadtrats strahlt über die Region hinaus. Dass Wirtschaft und Politik die Bedeutung erkannt haben, zeigen die zahlreichen Unterstützerinnen und Unterstützer, die sich für den Campus Buchs aussprechen. Unter ihnen sind Regierungsrätinnen und Regierungsräte, sämtliche Kantonsrätinnen und Kantonsräte, alle Gemeindepräsidenten aus dem Werdenberg, Exponentinnen und Exponenten aus allen Parteien der Regionen Rheintal und Sarganserland sowie die beiden Rheintaler Nationalräte Mike Egger und Markus Ritter.

Strategie wird erarbeitet

Um eine möglichst schlagkräftige und wirkungsvolle Organisation zu erzielen, arbeitet eine Projektgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Bildung und Forschung aktuell an der Schärfung der Strategie sowie der Planung der weiteren Schritte. Dies ist aufgrund der verschiedenen Akteurinnen und Akteure eine zeitintensive und herausfordernde Aufgabe. Zu den ersten sichtbaren Massnahmen wird die Umgestaltung

der Verkehrsführung zwischen bzb und Fachhochschule OST gehören, damit das von der NTB-Studienstiftung initiierte Campus-Motel zwischen den beiden Schulen realisiert werden kann. Der markante Holzbau wird zum Begegnungsort und Herzstück des Campus-Areals. Hier sollen sich Schülerinnen und Schüler, Studierende, Menschen aus der Wirtschaft, Dozierende, aber auch Besucherinnen und Besucher in lockerer Atmosphäre treffen und austauschen. Nicht nur zu den heutigen Betriebszeiten, sondern auch abends und am Wochenende. Damit das Motel am Campus Buchs realisiert werden kann, sind Verhandlungen zwischen dem Kanton, der Stadt Buchs und der NTB-Studienstiftung notwendig. Im Gespräch sind Baurechte, um das Bauvorhaben zu realisieren. Parallel zu den Baurechtsverhandlungen sucht die Studienstiftung einen Betreiber für das Motel und Restaurant. Anschliessend wird das Bauprojekt aus dem Architekturwettbewerb konkretisiert. Ziel der NTB-Studienstiftung ist, dass der Spatenstich für das Motel in gut einem

Jahr erfolgen kann. Bis dahin muss auch der nötige Teilstrassenplan erarbeitet sein.

Bürgerschaft legte Grundstein

Einen ersten Grundstein für die Realisierung des Campus Buchs hat die Buchser Bevölkerung an der ordentlichen Bürgerversammlung 2020 gelegt. An dieser wurde ein Investitionskredit in der Höhe von 1,5 Millionen Franken für die Umgestaltung der Hanflandstrasse gesprochen. Dieses klare Statement war für die weiteren Verhandlungen mit dem Kanton von grosser Bedeutung. Die Positionierung und Weiterentwicklung des Campus Buchs erfolgt aus einer Stärke heraus. Damit wollen sich die Bildungs- und Forschungsinstitutionen für die nächsten Generationen rüsten. Eine Vision, die beim Stadtrat höchste Priorität genießt und entsprechend auf allen Ebenen vorangetrieben wird. Aktuelle Informationen zum Campus-Projekt werden laufend auf der eigens dafür eingerichteten Website www.campus-buchs.ch aufgeschaltet.

Daniel Gut, Stadtpräsident

Die Initianten

Daniel Gut, Stadtpräsident, Stadt Buchs

Beni Heeb, Rektor, Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs

Lothar Ritter, Leiter Departement Technik und Standortleiter Buchs, Ostschweizer Fachhochschule

Richard Brander, Präsident NTB-Studienstiftung

Urs Bamert, Delegierter Direktion Services für das Departement Technik, Ostschweizer Fachhochschule

Marco Thoma, Leiter Verwaltung, Berufs- und Weiterbildungszentrum Buchs

Beteiligte

Stadt Buchs, Ortsgemeinde Buchs, Kanton St. Gallen, Ostschweizer Fachhochschule OST, bzb, NTB-Studienstiftung, Innovationspark Ost, RhySearch, International School Rheintal, Zentrum Präzisionsindustrie Alpenrheintal

Brennpunkt: Konsequentes Vorgehen gegen Autoposerlärm

Die Klagen von Bewohnerinnen und Bewohnern gegen den von Autoposern verursachten Lärm in der Stadt nehmen zu. Polizei und Stadt reagieren mit einer konsequenten Haltung: «Unnötiges Erzeugen von Lärm beim Herumfahren oder Driften mit Autos ist nicht erlaubt, wird nicht toleriert und wenn möglich geahndet – und zwar unabhängig davon, ob das Auto laut ist oder nicht», heisst es.

Autoposer fallen in der Stadt Buchs negativ auf. Sie markieren mit ihren Autos und dem verursachten Lärm ihren Status. Viele Bewohnerinnen und Bewohner stören sich zu Recht an der Präsenz und dem Fahrverhalten von Autoposern und deren Motorenlärm. Ihren Unmut bekunden die Bewohnerinnen und Bewohner bei der Stadtverwaltung und der Polizei.

Polizei geht konsequent gegen Autoposer vor

Die Lärmbelästigung durch sogenannte Autoposer mit ihren Mehrfachfahrten rund um die Bahnhofstrasse, «wo es schön schallt», und teilweise beim Driften auf dem Marktplatz ist ein grosses Ärgernis. Dieses Verhalten ist nicht nachvollziehbar, gefährdet die



Vermehrt technische Kontrollen

öffentliche Sicherheit und wird nicht toleriert. Da nicht davon ausgegangen werden kann, dass sich das Autoposerproblem von alleine löst, wird die Polizei gemeinsam mit der Stadt Buchs weiterhin konsequent gegen Autoposer vorgehen, Kontrollen durchführen und fehlbare Fahrzeuglenker zur Anzeige bringen.

Keine Probleme mit Autotunern

Autotunern hingegen geht es insbesondere darum, ihre Änderungen bzw. Verbesserungen an ihren Fahrzeugen zu präsentieren und entsprechend Anerkennung für die besonderen Autos, die sich von der Masse abheben, zu erhalten. Den meisten Tunern ist es ein Anliegen, die Spezialanfertigungen vom Strassenverkehrsamt St. Gallen bewilligt zu erhalten. Im Fahrzeugausweis sind sodann die Modifikationen eingetragen. Mit der Szene der Autotuner hat die Stadt Buchs bis jetzt keine Probleme, sie ist daher kein Thema der öffentlichen Sicherheit.

*Markus Hofmänner, Stadtrat, Leiter Ressort Sicherheit/Verkehr
Mirco Keller,
Leiter Öffentliche Sicherheit*

«slowUp yourself!» bis Ende Oktober

Wegen der Covid-19-Pandemie musste der slowUp Werdenberg-Liechtenstein vom Mai abgesagt werden. Dennoch laden die Organisatoren und Partner ein, mit dem alternativen Angebot «slowUp yourself!» die slowUp-Gemeinden beidseits des Rheins aktiv zu entdecken. Für einmal nicht gemeinsam – sondern individu-

ell und nach persönlichen Vorlieben. Ein slowUp steht für Bewegung und Spass, auch in der Alternativ-Ausgabe.

Mitmachen und gewinnen

Teilnehmende, die auf der slowUp-Strecke 2021 unterwegs sind und bis Ende Oktober sämtliche Checkpoints besucht und in der Web-App bestätigt

haben, nehmen automatisch an der Verlosung von attraktiven Preisen teil. Zu gewinnen gibt es Ghost-Mountainbikes von SportXX, Migros-Geschenkkarten, Tagesausflüge sowie weitere attraktive Preise. Alle Informationen zur Teilnahme am «slowUp yourself!» Werdenberg-Liechtenstein unter: www.slowUp.ch/yourself rlf.

Seniorenforum Werdenberg – Herbstprogramm 2021 liegt vor

Das Seniorenforum Werdenberg möchte mit anregenden Vorträgen Informationen zu verschiedenen Themen vermitteln. Diese sollen erbauliche Stunden der Auseinandersetzung mit unserer Welt, unserer Gesellschaft und mit unserem Leben ermöglichen. Die Vorträge befassen sich mit allen Lebens- und Umweltbereichen. Wenn möglich findet einmal im Jahr ein besonderer Ausflug statt.



Einmal im Jahr lädt das Seniorenforum, wenn möglich, zu einem Ausflug ein.

Die Vortragsreihen sind ein Angebot zur aktiven Gestaltung des dritten Lebensabschnitts und bieten gleichzeitig die Möglichkeit, soziale Kontakte zu pflegen und zu stärken. Das Seniorenforum Werdenberg wurde im Jahr 2000 ins Leben gerufen. Der politisch und konfessionell neutrale Verein steht allen interessierten Personen offen, unabhängig von ihrem Wohn- und Geschäftssitz. Auch Nichtmitglieder und Personen aller Altersgruppen sind jederzeit herzlich willkommen. Das Seniorenforum pflegt den Kontakt mit der Pro Senectute und unterstützt 60+-Aktivitäten im Bezirk Werdenberg. Der Verein wird von den Gemeinden der Region und der Raiffeisenbank Werdenberg finanziell unterstützt. Aufgrund der verbesserten Lage der aktuellen Corona-Situation

geht der Vorstand des Seniorenforums davon aus, dass die Durchführung von Vorträgen ab September 2021 wieder möglich ist.

Dienstag, 21.09.2021

Vom Toggenburger Alpsegen zum Klanghaus am Schwendisee

Referat von Peter Roth, Musiker und Komponist im Toggenburg

Dienstag, 05.10.2021

Deutschschweizer Literatur zwischen Mundart und Hochdeutsch

Referat von PD Dr. Stefanie Leuenberger, Departement Geistes-, Sozial- und Staatswissenschaften, ETH Zürich

Dienstag, 19.10.2021

Antibiotikaresistenz – Gibt es einen Weg zurück?

Referat von PD Dr. Andreas Kronenberg, Zentrum für Antibiotikaresistenzen, Universität Bern

Dienstag, 09.11.2021

Ist das Geldwesen aus den Fugen?

Referat von Prof. Dr. Urs Birchler, em. Professor Banking, Universität Zürich

Dienstag, 23.11.2021

Soziale und gesundheitliche Ungleichheit in der Schweiz

Referat von PD Dr. Oliver Hämmig,

Medizinische Fakultät, Universität Zürich

Dienstag, 14.12.2021

Heiterkeit als Eigenschaft: Einblicke in die positive Psychologie

Referat von Fiorina Giuliani, M.Sc., Psychologisches Institut, Universität Zürich

Zu beachten

Aufgrund der aktuellen Pandemie können die Vorträge nicht in der Fachhochschule OST stattfinden. Die Veranstaltungen des zweiten Semesters 2021 werden deshalb im Kirchgemeindehaus Grabs durchgeführt. Adresse: Evangelischer Kirchgemeindesaal, Wassergasse 6, 9472 Grabs.

Beginn der Vorträge: 15.15 Uhr (Eintritt 10 Franken an der Tageskasse, keine Reservation notwendig). Weitere und aktuelle Informationen zum Seniorenforum finden sich unter: www.seniorenforum-werdenberg.ch

Mitglied werden

Sie können Mitglied des Vereins werden, indem Sie sich über die Homepage oder die Adresse info@seniorenforum-werdenberg.ch anmelden. Schriftlich erreichen Sie uns über die Adresse Seniorenforum, Schulhausstrasse 20, 9470 Buchs.

Seniorenforum Buchs

Bisher über 54'000 Personen geimpft: Ein Augenschein im Impfzentrum Buchs

In der Zeit von knapp drei Monaten wurden im kantonalen Impfzentrum an der Bahnhofstrasse in Buchs über 54'000 Corona-Impfungen durchgeführt. Fach- und Sicherheitsleute sorgten mit Freundlichkeit und Herzlichkeit für einen angenehmen und reibungslosen Ablauf, stellte Buchsaktuell-Mitarbeiterin Esther Wyss bei einem Besuch vor Ort fest.

Es ist ein kühler, regnerischer Tag im Juli. Die Sommerferien haben bereits begonnen. Um halb Zehn ist das Impfzentrum an der Bahnhofstrasse in Buchs noch verwaist, die Impfwilligen kommen später. Die Mitarbeitenden sind jedoch bereits vor Ort und bereiten alles für die Impfungen vor. Ein neuer Mitarbeiter wird sorgfältig in den Ablauf eingeführt. Kurz vor 10 Uhr versammeln sich die Angestellten, wie jedes Mal bevor geöffnet wird, zu einem kurzen Briefing. Auch die ärztliche Leiterin Michaela Schäfer ist anwesend. Sie ist zuständig für die medizinische Versorgung, sollte es zu einer allergischen Reaktion oder einem anderen Notfall kommen, was glücklicherweise sehr selten ist. Manchmal fühle eine geimpfte Person einen leichten Schwindel oder Übelkeit, sagt Bruno Sturzenegger, der Betriebsleiter des Zentrums. Er hat den Eindruck, dass dies von der Tageszeit abhängig sein könnte. Manche Menschen kommen mit leerem Magen, haben noch nicht gefrühstückt oder fühlten sich schon vorher unwohl. Sturzenegger sorgt dafür, dass alles reibungslos funktioniert.

Anmeldungen etwas rückläufig

In den Spitzenzeiten wurden in Buchs täglich ungefähr 1'800 Menschen im Viertelstundentakt durch Fachkräfte



Geduldig warten die Besucherinnen und Besucher, bis sie an die Reihe kommen.

geimpft. Vor den Sommerferien war der Ansturm besonders gross. Jetzt während der grossen Ferien gibt es weniger Anmeldungen. Auch wenn es in den kommenden Wochen und Monaten weiterhin weniger Anmeldungen geben sollte, bleibt das Impfzentrum Buchs bis Ende Jahr bestehen. Fachärztin Michaela Schäfer sagt: «Alle Impfwilligen sollen die Möglichkeit haben, sich impfen zu lassen. Bei den Öffnungszeiten sind wir flexibel

und passen sie jeweils der Anzahl Anmeldungen an. Allerdings habe ich den Eindruck, dass sich eine gewisse Impfmüdigkeit breit macht.»

Kurz nach 11 Uhr ist davon nichts zu spüren. An der Bahnhofstrasse hat sich eine Warteschlange gebildet. Für die Impftermine werden jeweils 40 Personen im Viertelstundentakt aufgeboden. Kommen einige zu früh oder etwas später, kann kurzfristig eine Wartezeit entstehen. Geduldig warten

die Menschen, es scheint, als hätten sie während des Lockdowns zu warten gelernt.

Mit Zuwendung die Angst vor dem Impfen nehmen

Die Leute, die zum Impfen kommen, werden freundlich empfangen. «Herzlichkeit und Freundlichkeit sind sehr wichtig», sagt Michaela Schäfer, «Es geht darum, den Menschen, die Angst vor der Impfung haben, diese durch Information und Zuwendung zu nehmen.»

Am Empfangstresen werden der QR-Code und die Identität der angemeldeten Person überprüft. Michaela Schäfer schmunzelt und meint lachend, man glaube kaum, was man diesbezüglich schon alles erlebt habe. Sie nimmt es locker.

Nach der Eingangskontrolle warten die Menschen nochmals, bis eine der sechs Impfkabinen frei wird. Die Impfwilligen erhalten ein Infoblatt, auf dem alles Wichtige draufsteht. Es geht zügig voran. Es kann im Sitzen oder Liegen geimpft werden. Anschliessend setzen sich die Geimpften zur Beobachtung noch 15 Minuten in den Warteraum und werden von aufmerksamen Mitarbeitenden betreut, die sofort die leitende Ärztin herbeirufen können, sollte sich jemand unwohl fühlen. Es ist ruhig. Die Menschen beschäftigen sich mit sich selbst. Einige lesen das Infoblatt, andere tippen oder spielen auf dem Handy herum. Die Viertelstunde ist schnell vorbei und der Aufenthaltsraum darf durch den Ausgang an der Grünaustrasse verlassen werden.

Hilfreiche Informationen

Das Infoblatt gibt Auskunft über den Ablauf der Impfung und auch über allfällige Nebenwirkungen. Es sei möglich, dass nach der Impfung Symptome

wie Fieber, Kopf- oder Gliederschmerzen auftreten können, steht geschrieben. Allerdings verschwinden diese nach ein bis zwei Tagen. Dauern die Beschwerden länger, sollte der Hausarzt kontaktiert werden. Im Grunde seien Reaktionen auf die Impfung eher ein gutes Zeichen dafür, dass der Körper sich wehrt, erklärt die zuständige Fachärztin. Die Impfbescheinigung wird per E-Mail zugestellt. Wichtig ist, dass die Hygiene- und Abstandsregeln auch von den zweimal Geimpften eingehalten werden.

Verschiedene Meinungen

Eine junge Frau um die 20 hat sich schon zum zweiten Mal impfen lassen. Sie möchte sich und die Menschen in ihrem Umfeld damit schützen. Ihre Freundin liess sich zum ersten Mal impfen. Eigentlich habe sie sich nicht impfen lassen wollen, sei aber von ihrer Kollegin überzeugt worden, dass es sinnvoll sei. Manchmal brauche es eben einen Anstoss, sagt sie.

Eine Mutter mit ihren Kindern meint, sie habe sich impfen lassen und die Kinder kurzerhand mitgebracht, da sie niemanden hatte, der auf sie aufpassen konnte.

Seit einigen Tagen dürfen sich Jugendliche und Kinder ab 12 Jahren ebenfalls impfen lassen. Allerdings müsse eine Impfung zuerst mit den Eltern und dem Kinder- oder Hausarzt abgesprochen werden, erklärt Michaela Schäfer. Dass Jugendliche ohne die Erlaubnis der Eltern zum Impfen kommen, habe sie bis jetzt noch nicht erlebt. Im Gegenteil, die Jugendlichen kämen meist zusammen mit den Eltern.

Eine 50-jährige Frau erklärt kategorisch, sie lasse sich nicht impfen. Sie habe viel recherchiert und sei zum Schluss gekommen, dass man die Impfungen viel zu früh freigegeben habe



Fachärztin Michaela Schäfer und Betriebsleiter Bruno Sturzenegger im Gespräch. Sie sind für den reibungslosen Ablauf und die ärztliche Betreuung im Impfzentrum zuständig.

und noch gar nicht wisse, welche Folgen die Impfung haben werde.

Eine 35-jährige Frau sieht es pragmatisch. Ihr Freund habe sich impfen lassen und so sei es angezeigt, dass sie das ebenfalls mache, nicht dass er irgendwohin könne, und ihr werde der Zutritt verwehrt.

Eine knapp 30-jährige Frau lässt sich impfen, weil sie verreisen möchte. Und ein 19-Jähriger möchte sich nicht einschränken lassen. Fachärztin Michaela Schäfer ist überzeugt, dass die Impfung wichtig ist und die Pandemie nur gemeinsam bekämpft werden kann.

Esther Wyss

Informationen rund um die Covid-19-Impfung unter www.sg-impft.ch und www.bag.admin.ch



Nachhaltigkeit dreierlei

Nachhaltigkeit ist in aller Munde. Auch die Stadt Buchs verfolgt gewisse Nachhaltigkeitsziele. Da einige davon nur durch aktives Mitmachen der Bevölkerung erreicht werden können, braucht es Information. Deshalb sollen hier drei grundlegende Konzepte, die in vielen Diskussionen über Nachhaltigkeit auftauchen, erklärt und mit Beispielen illustriert werden: Effizienz, Konsistenz und Suffizienz.

- Effizienz bedeutet, dass man den für eine Leistung nötigen Aufwand verkleinert. Ein effizientes Auto zum Beispiel braucht weniger Treibstoff pro Kilometer.
- Konsistenz bedeutet, dass man den durch eine Leistung verursachten Umweltschaden verkleinert. Ein mit erneuerbarer Energie gespeisenes Elektroauto zum Beispiel richtet einen kleineren Schaden an als ein Benziner.
- Suffizienz bedeutet, dass man die Leistung an sich verkleinert, also dass man weniger Ressourcen braucht. Suffizienz beim Autofahren kann zum Beispiel heissen, weniger Kilometer zurückzulegen.

Das Beispiel der Strassenlampen in Buchs veranschaulicht diese drei Konzepte sehr gut. Die Ersetzung der herkömmlichen Lampen durch LED-Leuchten ist eine Effizienzmassnah-

me. Die Versorgung dieser Lampen mit Strom aus erneuerbaren Quellen ist eine Konsistenzmassnahme. Und das Abschalten der Strassenlampen spätnachts ist eine Suffizienzmassnahme. Auf Effizienz und Konsistenz haben Einzelpersonen nur einen beschränkten Einfluss, da entsprechende Angebote verfügbar und bezahlbar sein müssen. Ein weiteres Problem ist der sogenannte Reboundeffekt: Weil das Fahren mit dem effizienten Auto weniger Treibstoff braucht und somit billiger ist oder weil das Fahren mit dem Elektroauto die Umwelt weniger belastet, fährt man mehr oder kauft ein grösseres Auto. Massnahmen zur Suffizienz hingegen kann man unabhängig von seiner Umgebung und meist von heute auf morgen selbst umsetzen. Sie führen auch zu keinen Kosten, sondern entlasten im Gegenteil das Portemonnaie. Suffizienz kann verschiedene Ausprägungen haben: Begrenzung, Verminderung oder Entsagung. Begrenzung bedeutet, dass man sich mit einer gewissen Menge eines Konsumguts begnügt, obwohl mehr möglich wäre. Zum Beispiel kann man beschliessen, nur dann ein neues Paar Schuhe zu kaufen, wenn ein altes unreparierbar kaputt ist und ersetzt werden muss. Verminderung heisst, dass man die benötigte Menge eines

Konsumguts verkleinert. Zum Beispiel kann man nur jeden zweiten Tag mit dem Auto zur Arbeit fahren (und sonst das Velo oder den ÖV benutzen) oder nur noch einmal pro Woche Fleisch essen. Entsagung schliesslich heisst, auf ein Konsumgut vollständig zu verzichten. Man kann zum Beispiel beschliessen, nie mehr zu fliegen oder kein Fleisch mehr zu essen. Im Unterschied zu den von Innovation abhängigen Effizienz- und Konsistenzmassnahmen kann Suffizienz von jeder Einzelnen und jedem Einzelnen von heute auf morgen umgesetzt werden. Man braucht dazu höchstens einen starken Willen, etwas Zuversicht und manchmal ein bisschen Fantasie.

Fred Rohrer, Stadtrat

Gesucht: Nachhaltige Ideen

Haben Sie eine Idee für ein Projekt zur Förderung der Nachhaltigkeit, das der Allgemeinheit zugutekommt? Die Umwelt- und Energiekommission und die Naturschutzkommission interessieren sich dafür und können Sie vielleicht bei der Umsetzung unterstützen. Schreiben Sie an fred.rohrer@buchs-sg.ch!



Die Lernenden der Spitex Buchs (von oben links nach unten rechts) Nathalie Pfluger, Seada Ahmed, Carina Meier, Carmen Kobler, Mesut Demirbas, Oliver Schmid

Spitex Buchs – Wir bilden auch aus

Die Spitex Buchs verfügt über ein breites Leistungsangebot. Qualifiziertes Fachpersonal ermöglicht mit seinen Dienstleistungen das Wohnen zu Hause für Buchserinnen und Buchser aller Altersgruppen, die Pflege, Betreuung oder Beratung benötigen. Zu Beginn eines Einsatzes klärt eine Fachperson vor Ort ab, wie viel Hilfe und Pflege die zu betreuenden Personen brauchen. Die demografische Entwicklung erzeugt seit längerer Zeit Handlungsbedarf bei den Gesundheitsberufen. Der Bedarf an Pflegefachpersonen wird hauptsächlich von drei Faktoren beeinflusst: Zum einen nimmt die ältere Bevölkerung in den nächsten Jahren zu, zum anderen müssen bis 2030 rund 24 Prozent des heutigen Pflegepersonals aufgrund von Pensionierungen ersetzt werden; und der dritte Faktor betrifft die Entwicklung der

Hospitalisierungsrate in den Spitälern (ambulante Eingriffe), die Aufenthaltsdauer in den Alters- und Pflegeheimen sowie die Nachfrage nach Spitex-Dienstleistungen.

Die Ausbildung von Pflegefachpersonen ist dem Vorstand der Spitex und der Stadt Buchs ein wichtiges Anliegen und wird auch finanziell durch die Stadt unterstützt. In der Ausbildung arbeiten wir mit dem Haus Wieden und dem Hospiz Werdenberg zusammen.

Dementsprechend gross sind das Team und das Engagement der Spitex Buchs für die Ausbildung. Unsere sechs Lernenden werden von einer Bildungsverantwortlichen und zwei Berufsbildnerinnen betreut. Das heisst, neun von aktuell 44 Mitarbeitenden sind direkt im Team Ausbildung beschäftigt. Zudem haben die

Lernenden an jedem Arbeitstag eine persönliche Tages Bezugsperson aus dem Team Pflege, mit welcher sie die Einsätze vor- und nachbesprechen. Der Sommer ist für unsere Lernenden auf dem Weg zur Fachperson Gesundheit mit EFZ eine besondere Jahreszeit. Die Lernenden im letzten Lehrjahr sind froh, alle Prüfungen abgelegt zu haben und warten sehnsüchtig auf die Resultate.

Nathalie Pfluger, Carina Meier und Oliver Schmid haben ihre Lehrzeit mit sehr guten Resultaten erfolgreich abgeschlossen. Einige werden uns erhalten bleiben und bei der Spitex Buchs als frisch ausgebildete FaGe weiterarbeiten. Das freut uns sehr.

Für die anderen Lernenden Carmen Kobler, Seada Ahmed und Mesut Demirbas geht es weiter mit dem nächsten Lehrjahr. Bis zum Lehrabschluss

müssen sie noch einige Kompetenzen erlangen. Ob 1., 2. oder 3. Lehrjahr, jedes Lehrjahr wird minutiös und auf alle Lernenden massgeschneidert vorbereitet. Diese Vorbereitung reicht aber nicht. Im sehr wechselhaften Umfeld der Spitex bedeutet das, tagtäglich die Planung an die Lernbedürfnisse und an die Kompetenzen der Lernenden anzupassen. Ein schwieriges und oftmals sehr kompliziertes Unterfangen.

Neue Lernende

Im August galt unsere grösste Aufmerksamkeit unseren neuen Lernenden. Der Wechsel von der Oberstufenschule in die Berufslehre ist anspruchsvoll und stellt junge Menschen in diesem Alter vor ganz neue Herausforderungen. Am 2. August hatten Jamina Spahic und Valentina Xhemali ihren ersten Arbeitstag in der Spitex Buchs. Wir freuen uns sehr, sie bei uns zu begrüßen und sie ins Berufsleben und in die Spitex Buchs einzuführen. In den Sommerferien erhielten wir von Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe bereits erste Bewerbungen für das nächste Jahr. Kaum haben wir die neuen Berufsleute ausgebildet, befassen wir uns mit der übernächsten Generation.

Mit der grosszügigen Unterstützung der Stadt Buchs leistet die Spitex Buchs einen grossen Beitrag für die Zukunft der Pflegeberufe. Mit Interesse verfolgen wir den weiteren beruflichen Werdegang unserer Lehrabgänger. Es erfüllt uns mit Stolz, was sie bis heute alles erreicht haben und wie sie sich im Berufsleben etablieren konnten.

*Ludwig Altenburger,
Vorstandsmitglied
Giovanni Caracciolo,
Geschäftsleiter*

www.spitex-buchs.ch

Regionale Photovoltaikaktion

Energiebewusste Einwohnerinnen und Einwohner in den Regionen Sarganserland und Werdenberg können sich bis Ende September 2021 eine Photovoltaikanlage zu vorzüglichen Konditionen sichern.

Möglich macht dies die Photovoltaikaktion der Gemeinden in Zusammenarbeit mit der Energieagentur St. Gallen sowie 15 lokalen Partnerunternehmen.

Die PV-Aktion der Region Sarganserland-Werdenberg offeriert in den Mitgliedsgemeinden eine betriebsbereite, ans Netz angeschlossene Photovoltaikanlage für ein Einfamilienhaus zu einem sehr attraktiven Fixpreis. Davon können Bürgerinnen und Bürger profitieren, ohne zahllose Systeme und Angebote vergleichen zu müssen. Das Basispaket mit einer Leistung von 5 Kilowattpeak (kWp) kostet CHF 15'000. Von diesem Betrag erstattet der Bund knapp 20 Prozent als Einmalvergütung zurück. Die Basis-Anlage produziert rund 5'000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. Dies entspricht

ungefähr dem Jahresverbrauch eines durchschnittlichen Schweizer Haushalts. Mit einem Aufpreis von CHF 1'400 pro weiterem kWp kann eine Anlage bis 10 kWp erweitert werden. Interessierte, die bis zum 1. Oktober 2021 bestellen, erhalten die hochwertige Photovoltaikanlage bis spätestens April 2022 geliefert. Organisiert wird die Aktion von der Energieagentur St. Gallen in Zusammenarbeit mit der Region Sarganserland-Werdenberg. Bezüglich weiterer Informationen und für Bestellungen stehen die an der Aktion teilnehmenden Unternehmen zur Verfügung.

Alle Informationen zur PV-Aktion und zu den involvierten Installationsbetrieben sind zu finden unter www.sarganserland-werdenberg.ch/PV-Aktion

Region Sargans-Werdenberg

Auf einen Schwatz mit Daniel Gut

Der Buchser Stadtpräsident stellt sich in der aktuellen Gemeindeserie den Fragen der Region Sarganserland-Werdenberg (RSW). Der produzierte Beitrag ist im Internet verfügbar.

In kurzen Videointerviews werden dieses Jahr die 14 Präsidenten der Region Sarganserland-Werdenberg und ihre Gemeinden vorgestellt. Nach Christoph Gull, RSW-Präsident und Gemeindepräsident von Flums, plaudert der Vize-Präsident der regionalen Organisation, Daniel Gut, aus dem Nähkästchen. Das Video kann auf den

Social-Media-Plattformen und der Homepage der Region Sarganserland-Werdenberg (www.rsw.ch) angeschaut werden.

Der Verein Region Sarganserland-Werdenberg bearbeitet gemeinsame Themen wie Raumplanung, Verkehr, Bildung, Energie, Umwelt und ist unter anderem auch zuständig für das Standortmarketing. Die Gemeindepräsidenten bilden den Vorstand der Region Sarganserland-Werdenberg.

RSW

Personalmutationen

Im Zeitraum vom 1. August 2020 bis 31. Juli 2021 hat die Stadt folgende Personalmutationen zu verzeichnen:

Eintritte in die Stadtverwaltung

- Adank Karin, Aufgabenbegleiterin
- Ajredini Ruhide, Lernende Kauffrau
- Baumgartner Lea, Fachverantwortliche Mieterschlichtungsstelle
- Bekteshi Valide, Reinigungsmitarbeiterin
- Burri Verena, Aufgabenbegleiterin
- Demirtas Esma, Reinigungsmitarbeiterin
- Fahrni Martin, Pädagogischer ICT-Koordinator
- Furlan Sebastiana, Aufgabenbegleiterin
- Huser Marc, Stellvertreter Leiter Tiefbau und Verkehr
- Jaholi Albert, Mitarbeiter Schulische Tagesstätte
- Kleger Laura, Aufgabenbegleiterin
- Kreis-Good Monika, Mitarbeiterin Schulische Tagesstätte
- Melsa Martin, Badmeister Hallenbad
- Rensch Killian, Zivilstandsbeamter
- Rifaj Blendi, Lernender Kaufmann
- Sauter Eliane, Leiterin familienergänzende Betreuung Schulische Tagesstätte
- Schapper-Heeb Karin, Sachbearbeiterin Zivilschutzstelle
- Stefánek Vivien, Fachspezialistin ICT, Stellvertreterin Leiter Öffentliche Sicherheit
- Tobler Marcel, Badmeister Hallenbad
- Tresch Wirth Evelyne, Mitarbeiterin Schulische Tagesstätte
- Vetsch Robin, Mitarbeiter Werkhof
- Zejeri Valhida, Reinigungsmitarbeiterin

- Zingg-Kaiser Claudia, Mitarbeiterin Schulische Tagesstätte, Aufgabenbegleiterin

Austritte aus der Stadtverwaltung

- Akiki Elmedina, Sachbearbeiterin Finanzverwaltung
- Bislin Maria, Klassenassistentin
- Gubser Vera Lucia, Reinigungsmitarbeiterin
- Hasler Pascal, Materialwart Stützpunktfeuerwehr (Übertritt Zweckverband)
- Heeb Philipp, Leiter familienergänzende Betreuung Schulische Tagesstätte
- Jörg Judith, Fachverantwortliche Mieterschlichtungsstelle
- Kuhn Christine, Mitarbeiterin Schulische Tagesstätte, Aufgabenbegleiterin
- Leuzinger Renato, Mitarbeiter Werkhof
- Ljatifi Safija, Reinigungsmitarbeiterin
- Moser Michael, Sekretär Stützpunktfeuerwehr (Übertritt Zweckverband)
- Schwendener Simon, Aufgabenbegleiter
- Senn Marcel, Kommandant Stützpunktfeuerwehr (Übertritt Zweckverband)
- Steinmetz Florian, Lernender Fachmann Betriebsunterhalt
- Stieger Renato, Badmeister Hallenbad
- Tinner Diego, Materialwart Stützpunktfeuerwehr (Übertritt Zweckverband)
- Vettoreto Diana, Sachbearbeiterin Betriebsamt

Dienstjubiläen in der Stadtverwaltung ab 10 Dienstjahren

- Willi Markus, Hauswart Schulanlage Hanfland, 30 Jahre
- Müntener Ruth, Hauswartin Aufbahrungshalle, 25 Jahre
- Schaffitel Susanne, Sachbearbeiterin Finanzverwaltung, 20 Jahre
- Bacchi Patrik, Hauswart Schulanlage Flös, 15 Jahre
- Benz Urs, Hauswart Schulanlage Buchserbach, 15 Jahre
- Seger Thomas, Badmeister Hallenbad, 15 Jahre
- Schmid Franziska, Stellvertreterin Leiterin Personaldienst, 10 Jahre
- Schwendener Esther, Sachbearbeiterin Schulverwaltung, 10 Jahre
- Senn Marcel, Kommandant Stützpunktfeuerwehr, 10 Jahre

Redaktionsschluss nächstes Buchsaktuell

Das nächste *Buchsaktuell* erscheint im Monat Dezember. Redaktionsschluss ist der 15. November 2021. Senden Sie Ihre Texte bitte per E-Mail an die Stadtkanzlei Buchs (stadtkanzlei@buchs-sg.ch).

Die Redaktion

Alters- und Pflegeheim der Stadt Buchs: Jubiläum 30+ 1 Jahre Haus Wieden

1990 wurde das neu erbaute Altersheim der Stadt Buchs eingeweiht. Es erhielt den Namen «Haus Wieden». Das Haus Wieden gibt einen Rück- und Ausblick in Bezug auf das Alters- und Pflegeheim von Buchs und lädt gleichzeitig diesen Herbst herzlich zum 30-Jahr-Jubiläum ein – eine Feier, die ein Jahr verspätet stattfindet.

In all den Jahren hat sich viel getan. Das Haus Wieden hat viele Entwicklungen erlebt – verbunden mit Höhen und Tiefen. Es wurde für viele Menschen zur Heimat. Als Arbeitgeberin bietet es vielfältige Arbeits- und Ausbildungsplätze an und leistet bis heute einen wertvollen Beitrag in der Altersarbeit der Stadt Buchs.

Vergangenheit

Das Haus Wieden schaut auf reiche, aber auch bewegte 30 Jahre zurück. In den Neunzigerjahren beschloss der damalige Gemeinderat, das bisherige Bürgerheim durch einen Neubau zu ersetzen. So wurde 1990 das Haus in seinem heutigen Grundriss gebaut. Das neue Altersheim Wieden bot 32 Pensionären ein gemütliches Zuhause. Damals war dem Haus Wieden ein landwirtschaftlicher Betrieb angegliedert. Dieser wurde 1998 aufgegeben. Dafür erweiterte man das bestehende Heim und konnte 2001 diesen Neubau beziehen. Das Heim wuchs auf 70 Betten an. Die grosszügigen neuen Zimmer, fast alle mit Balkon und Sicht auf das Schloss Werdenberg oder die Drei Schwestern, waren rasch gefüllt.

Was dem Wieden noch fehlte, war ein geschützter Wohnbereich, wo Menschen mit Demenz auf ihre Bedürfnisse abgestimmt gepflegt und begleitet werden konnten. Mit der Eröffnung



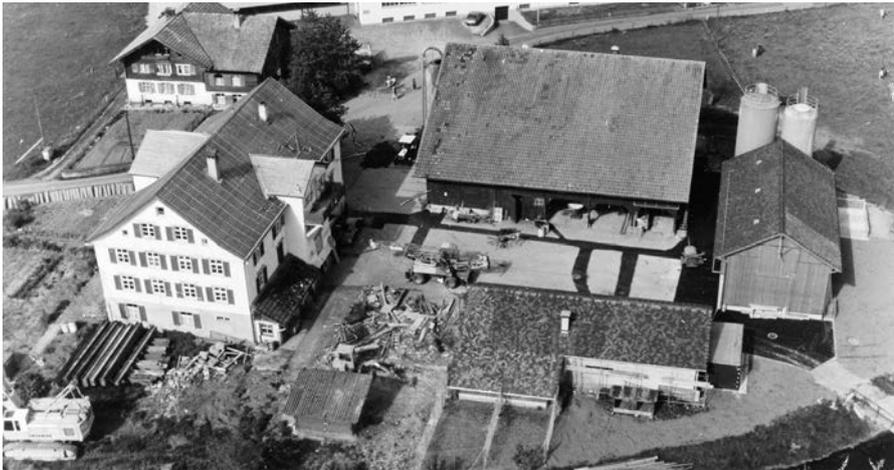
Das alte, neue Wieden mit Umgebung

des Wiedenparks 2008 konnte diese Lücke geschlossen werden.

Entwicklung

Auch in der Pflege hat sich in den vergangenen 30 Jahren einiges getan. Heute bietet das Wieden als Pflegeheim rund 100 Menschen mit ihren Lebensgeschichten ein Zuhause. Auch hoch pflegebedürftige Menschen oder Menschen mit einer Demenzerkrankung finden hier ein Daheim. Professionelle Pflege, ein einladendes Ambiente, ausgewogene und altersgerechte Ernährung und viele gemeinsame Aktivitäten machen das Haus zu einem Ort des Lebens in Geborgenheit

und Wertschätzung bis zum Lebensende. Im Haus Wieden kann man auch Ferien machen. Zum Beispiel nach einem Spitalaufenthalt oder als Entlastung für pflegende Angehörige ist ein zwei- bis achtwöchiger Aufenthalt möglich. Entlastung bieten auch die Tages- oder Nachtaufenthaltsmöglichkeiten für Menschen mit einer Demenzerkrankung oder hohem Pflegebedarf. Und wer regelmässig ausgewogen essen möchte, ist im Café Wieden stets herzlich willkommen. Das Haus Wieden lebt mit den Menschen, die darin wohnen und arbeiten. Die 120 engagierten Mitarbeitenden sind der Schlüssel zum Erfolg.



Das alte Bürgerheim



Hier wird gebaut



Ein frisch renoviertes Zimmer

Das Haus Wieden bietet über 20 Ausbildungsplätze in den Berufen Pflege, Hauswirtschaft, Technik und Küche.

Sanierung

Am 29. April 2019 fuhren im Haus Wieden erneut die Bagger auf. Damit begann die Sanierung des Altbaus. Im bald 30 Jahre alten Altbau mussten die gebäudetechnischen Anlagen erneuert und die Nebenräume optimiert werden. Das Unter- und das Erdgeschoss mit dem Aufenthaltsraum, den Büros, dem Coiffeursalon und der Wäscherei sowie die Lagerräume wurden saniert. Die bestehende Sonnenstube wurde vergrössert, damit den Bewohnerinnen und Bewohnern auch künftig ein wohnliches Ambiente geboten werden kann. Thomas Herold, Leiter Hotellerie, koordinierte die Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Nigg + Partner und sorgte für einen reibungslosen Ablauf während des Umbaus. Die Sanierung schritt zügig voran und hätte eigentlich Ende August 2020, pünktlich zum 30-Jahr-Jubiläum, abgeschlossen werden können, wenn nicht Corona dazwischengekommen wäre. Wir mussten den Umbau für ca. zwei Monate stoppen. Die Bauarbeiter mussten draussen bleiben und das Heim wurde geschlossen. Im Juni dann konnten wir endlich weiterfahren. Dank Werner Stricker, Architekt bei Nigg + Partner, und der Flexibilität verschiedener Firmen gelang es schlussendlich, den Zeitplan optimal anzupassen und die Sanierung Ende Oktober 2020 abzuschliessen. Nun galt es die Umgebung im Aussenbereich zu verschönern: Der Platz vor dem Haus wurde erneuert, ein alters-tauglicher Rundweg wurde erstellt und es wurden Hochbeete für unsere Bewohnerinnen und Bewohner angeschafft. Das Haus Wieden und seine Umgebung sind nun wieder im Schuss



Thomas Herold (Leiter Hotellerie), Werner Stricker (Architekt) und Jürg Wohlwend (Leiter Infrastruktur)

und laden die Bewohnenden, aber auch die Angehörigen und Besucherinnen und Besucher zum Verweilen ein.

Ausblick und Dank

30 Jahre Haus Wieden! Das Haus gehört zur Stadt und ist Teil der vielseitigen Angebote für die ältere Generation.

Dass das Haus Wieden sich ständig weiterentwickeln kann, ist nur dank des aktiven und engagierten Beitrags verschiedener Beteiligter möglich. Ein herzliches Dankeschön geht in erster Linie an alle bisherigen und heutigen Mitarbeitenden. Tagtäglich kümmern sie sich um die Bewohnenden und gestalten mit ihnen zusammen den Alltag. Den Bewohnenden danken wir für ihr Dasein und ihr Vertrauen in uns. Ebenso danken wir den Angehörigen für ihr Vertrauen. Sie tragen viel zu einer hohen Lebensqualität der Bewohnenden bei.

Für die abgeschlossene Sanierung geht ein herzliches Dankeschön an Architekt Werner Stricker sowie an alle

Baufirmen, die am Umbau beteiligt waren. Ein spezieller Dank geht an den Leiter Hotellerie, Thomas Herold, welcher, zusammen mit Jürg Wohlwend, Leiter Infrastruktur, mit viel Organisationsgeschick und Elan all die baulichen Anpassungen der vergangenen zwei Jahre koordiniert hat.

Ein besonderer Dank geht an den Stadtrat und die Buchser Bevölkerung für das Vertrauen in ihr Alters- und Pflegeheim. Die Altersarbeit in Buchs entwickelt sich schwungvoll weiter und passt sich den Bedürfnissen der künftigen älteren Generation laufend an. Mit dem geplanten Neubau und dem Angebot «Wohnen mit Dienstleistungen» macht die Stadt Buchs einen weiteren Schritt in die Zukunft. (Lesen Sie dazu mehr im Artikel «Bevölkerung gestaltet Projekt «Wohnen im Alter in Buchs» mit»)

Wir feiern

30 Jahre Haus Wieden, 20 Jahre «Wiedeblick» und eine gelungene Sanierung! Das ist Grund genug, gemeinsam zu feiern. Gerne laden wir die

Jubiläumsprogramm

Freitag, 10.09.2021, 19.30 bis 21.30 Uhr

Referat und Podiumsdiskussion

Veranstaltung für die interessierte Öffentlichkeit. (Anmeldung bis 05.09.2021 unter info@haus-wieden.ch)

Samstag, 11.09.2021, 10 bis 16 Uhr

Jubiläumsfest mit Tag der offenen Tür

Es erwarten Sie Rundgänge durch das Haus mit spannenden Informationsständen, Marktständen, Tombola, Wettbewerb, Festwirtschaft usw. *pd.*

Buchser Bevölkerung, die Bewohnenden, die Angehörigen und Mitarbeitenden zu unserem Jubiläumsanlass ein.

Zum Auftakt findet am Freitagabend, 10. September 2021, ab 19.30 Uhr ein Referat mit anschliessender Podiumsdiskussion statt. Das Thema lautet «Palliative Care im Heim».

Unser Jubiläum verbinden wir mit einem Tag der offenen Tür am Samstag, 11. September 2021. Es erwartet Sie ein buntes Programm: Spiele, gutes Essen, Marktstände, Musik und eine Tombola. Die Besucherinnen und Besucher erhalten Einblick ins Leben im Haus Wieden und können sich informieren und Fragen stellen zu Themen rund um das Älterwerden.

Die Bewohnenden und Mitarbeitenden heissen Sie herzlich willkommen und freuen sich über viele Besucherinnen und Besucher.

*Domenika Schnider,
Heimleiterin*

Neue Lernende

Die Stadt Buchs hat Nachwuchs bekommen: Anfangs August 2021 haben 14 Jugendliche ihre Lehre bei der Stadtverwaltung, dem EWB und dem

Haus Wieden begonnen. Die Stadt Buchs heisst alle Lernenden herzlich willkommen, wünscht ihnen einen guten Start in die Arbeitswelt und eine

spannende Lehrzeit. Wir freuen uns, sie auf diesem Weg begleiten zu dürfen.

Stadtkanzlei Buchs



Stadtverwaltung

Von links nach rechts: Alec Rohrer (Unterhaltspraktiker EBA), Erina Ajeti (Kauffrau EFZ), Luisa Büchler (Kauffrau EFZ)

EW Buchs

Von links nach rechts: Tenzin Nyenthogsang (Elektroinstallateur EFZ), Dominic Mitrovic (Kaufmann EFZ)



Haus Wieden

Von links nach rechts: Francesca Nuzzo (Fachfrau Gesundheit EFZ), Larissa Hermann (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA), Madlaina Rietschi (Fachfrau Gesundheit EFZ), Anna Rechsteiner (Fachfrau Gesundheit EFZ), Lukas Ammann (Koch EFZ), Nico Zeller (Koch EFZ), Sedra Alokiah (Assistentin Gesundheit und Soziales EBA), Renata Vieira Carvalho (Hauswirtschaftspraktikerin EBA). Auf dem Foto fehlt: Luana Müller (Dipl. Pflegefachfrau HF; Ausbildungsbeginn: September 2021)

Immer am Puls des Lebens: Die Arbeit des Zivilstandsamts Werdenberg

Das Zivilstandsamt Werdenberg ist zuständig für die Stadt Buchs und die Gemeinden Wartau, Sevelen, Grabs, Gams und Sennwald. Es befasst sich mit sehr vielfältigen und höchst anspruchsvollen Aufgaben, die Ignaz Ackermann, Leiter des Zivilstandsamts, in unserem Porträtinterview als «Lebensbuchhaltung» bezeichnet. Seine Ausführungen geben einen interessanten Blick hinter die Kulissen.

Herr Ackermann, mit welchen Aufgaben befasst sich das Zivilstandsamt vorrangig?

Ignaz Ackermann: Kurz gesagt: mit der ganzen «Lebensbuchhaltung» eines Menschen. Dem Zivilstandsamt obliegt die Beurkundung der Geburten, Eheschliessungen, Partnerschaften gleichgeschlechtlicher Paare, Todesfälle und Kindesanerkenntnisse. Zudem fällt die Entgegennahme und Beurkundung von diversen weiteren Zivilstandsereignissen (Namenserklärungen, Einbürgerungen usw.) in die Zuständigkeit des Zivilstandsamts.

Wie sieht die personelle Zusammensetzung des Zivilstandsamts Werdenberg aus?

Auf dem Zivilstandsamt Werdenberg arbeiten momentan eine Zivilstandsbeamtin und drei Zivilstandsbeamte. Dies vor allem auch darum, weil ich nach knapp 40 Dienstjahren per Ende November 2021 pensioniert werde und der neue Mitarbeiter seine Tätigkeit bereits aufgenommen hat.

Die Nachfolge wurde bereits frühzeitig geregelt und auf den 1. Dezember 2021 wird zusätzlich eine Ausbildungsstelle zur Erlangung des eidg. Fachausweises als Zivilstandsbeamtin/Zivilstandsbeamter geschaffen. Dies, damit das hohe Arbeitspensum weiterhin bewältigt und der Kundenservice auf



Das Team des Zivilstandsamt Werdenberg (von links nach rechts): Ronny Geeser (designierter neuer Leiter), Ignaz Ackermann (bisheriger Leiter), Eveline Kistler und Killian Rensch (Zivilstandsbeamte)

einem hohen Stand gehalten werden kann.

Auf der Website des Zivilstandsamts steht, dass Auszüge aus Infostar erstellt werden. Was ist Infostar?

Bei Infostar handelt es sich um das 2003 schweizweit eingeführte elektronische Personenstandsregister. Mit der schrittweisen Einführung werden seit anfangs 2005 sämtliche Zivilstandsereignisse in Infostar eingetragen und somit beurkundet. Auf dieses System haben alle Zivilstandsämter Zugriff und die Einführung vereinfacht die Arbeitsabläufe wesentlich. Per

Knopfdruck können die Zivilstandsämter des Heimat- bzw. Ereignisorts Auszüge aus Geburts-, Ehe-, Anerkennungs-, Todesregister usw. erstellen.

Vor einigen Jahren wurden die Zivilstandsämter im Werdenberg zum heutigen regionalen Zivilstandsamt zusammengelegt. Welche Vorteile hat diese Zusammenlegung gebracht?

Die erste Zusammenlegung der Zivilstandsämter Wartau, Sevelen und Buchs hat am 1. April 2003 stattgefunden. Am 1. Juli 2008 sind ausserdem die Zivilstandsämter von Grabs, Gams



Die «Bücher des Lebens» sind in feuersicheren Büchertresoren verstaut.

und Sennwald zum regionalen Zivilstandsamt Werdenberg gestossen. Durch diese Zusammenlegung und mit der Einführung des gesamtschweizerischen, elektronischen Personenstandsregisters Infostar hat eine effizientere und professionellere Abwicklung der Zivilstandsereignisse stattgefunden. Dadurch wurden bei den Zivilstandsämtern erhebliche Einsparungen (Stellenprozente) möglich. Was man jedoch schnell gemerkt hat, ist, dass die Stellenprozente zu stark zurückgefahren worden sind. In den letzten Jahren wurden diese wieder schrittweise angehoben. Dies vor allem auch aufgrund der Schliessung der Geburtenabteilungen in Vaduz im Jahr 2014 und Walenstadt im letzten Jahr und der teilweisen Verlagerung der Geburten ins Spital Grabs. Vor der Schliessung der erwähnten Geburtenabteilungen wurden zwischen 600 und 700 Geburten beurkundet und dieses Jahr sind es hochgerechnet bereits mehr als 1'000 Geburten. Im Zusammenhang mit der Zusammenlegung sind uns keine Nachteile, son-

dern nur Vorteile bekannt. Auch von der Kundschaft vernehmen wir keinerlei Beschwerden, weil diese allenfalls einen längeren Weg nach Buchs in Kauf nehmen müssen. Ein guter Kundenservice steht stets im Vordergrund.

Welchen Schutz geniessen im Bereich des Zivilstandsamts die persönlichen Daten der einzelnen Personen?

Der Datenschutz hat einen hohen Stellenwert. Jede Bürgerin und jeder Bürger hat das Recht, über seine persönlichen Daten Auskunft zu erhalten.

Wie läuft eine Ziviltrauung ab?

Jede Zivilstandsbeamtin und jeder Zivilstandsbeamte gestaltet die Trauungen individuell – also nach ihrem oder seinem Gutdünken. Gedanken zu Ehe, Partnerschaft und Zusammenleben fliessen nebst dem gesetzlichen Teil mit ein. Paare können auch auf den zeremoniellen Teil verzichten und sich lediglich auf den gesetzlichen Akt beziehen. Heutzutage kommt es ver-

mehrt vor, dass Brautpaare nur noch zivil heiraten. Aus diesem Grund ist bei den Ziviltrauungen die Erwartungshaltung hoch.

Vermehrt kommt es vor, dass die Braut ganz in Weiss heiratet und 30 bis 40 Gäste anwesend sind. Es gibt aber ebenfalls Brautpaare, die lieber im kleinen Kreis der Familie den Bund fürs Leben schliessen. Den Bund der Ehe können die Brautpaare im Kreis Werdenberg in den offiziellen Traulokalen der politischen Gemeinden, auf dem Schloss Werdenberg, dem Tätschdachhaus in Grabs und in der alten Mühle in Gams eingehen.

Unsere Gesellschaft wird laufend multikultureller. Was bedeutet das beispielsweise für die Beschaffung von Ehepapieren und die Vorgehensweise bei Todesfällen?

Bei Zivilstandsereignissen mit ausländischer Beteiligung sind wir auf heimatliche Dokumente der Personen angewiesen. Die Beschaffung dieser Dokumente ist je nach Herkunftsland unterschiedlich, schwierig und aufwendig. Man kann sich vorstellen, dass es für eine Person, die in Österreich geboren wurde, einfacher ist, heimatliche Urkunden zu beschaffen, als für Personen, die aus Kriegsgebieten stammen. Es ist jedoch unsere Aufgabe, das geltende Recht einzuhalten – auch wenn dies nicht immer einfach ist. Bei der Beschaffung von ausländischen Dokumenten besteht eine sogenannte Mitwirkungspflicht der Beteiligten. Durch den Kontakt mit der ausländischen Bevölkerung erhalten wir vermehrt Einblicke in andere Kulturen und Lebensformen.

Gibt es heute noch Taufnamen, die nicht bewilligt werden?

Bei der Vornamensgebung sind wir sehr grosszügig. Wir weisen jedoch

Vornamen zurück, welche die Interessen des Kindes offensichtlich verletzen.

Wie stark ist im Arbeitspensum des Zivilstandsamts Werdenberg der beraterische Anteil vertreten?

Beinahe bei fast jedem Geschäftsfall kommt es zu einer Beratung und diese hat in den letzten Jahren auch infolge multikultureller Beteiligung zugenommen. Ausgeprägt ist diese Beratung jedoch im Bereich der Kindesanerkennungen und Eheschliessungen. Es betrifft vor allem die Dokumentenbeschaffung im Ausland.

Wie stark wird im Zusammenhang mit dem Zivilstandsamt das Online-Portal der Stadt benützt?

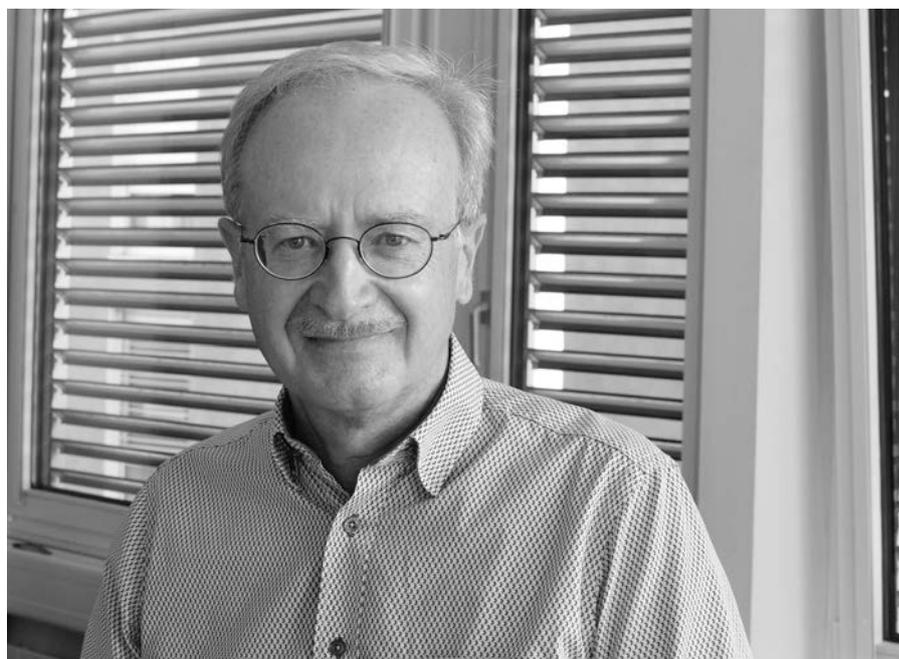
Ein Grossteil der Dokumentenbestellung erfolgt mittlerweile über das Online-Portal. Über dieses Online-Portal können Zivilstandsdokumente wie Geburts-, Todes- oder Eheurkunden bestellt und direkt mit der Kreditkarte bezahlt werden.

Wie sehen Sie die weitere Entwicklung und die Perspektive des Zivilstandsamts Werdenberg?

Eines vorweg: Es wird spannend bleiben! Aus digitaler Sicht werden wir in den nächsten Jahren sicherlich einige Veränderungen erleben. Das Augenmerk ist auch immer auf Gesetzesveränderungen gerichtet. Aktuell steht das Thema «Ehe für alle» im Vordergrund. Wir werden jedoch auch das «alte» Wissen und Können im Umgang mit Registern, physischem Archiv und damals geltendem Recht benötigen. Langweilig wird es uns bestimmt nicht!

Interview: Kuno Bont

Der Zivilstandsbeamte Ignaz Ackermann hat über 2'500 Ehepaare getraut



Ignaz Ackermann, der Leiter des Zivilstandsamts Werdenberg, tritt nach beinahe 40 Jahren in den Ruhestand.

Der Leiter des Zivilstandsamts Werdenberg, Ignaz Ackermann, geht nach beinahe 40 Dienstjahren in den Ruhestand. In seiner Zeit als Leiter des Zivilstandsamts hat er nicht nur den Wandel im Zivilstandswesen hautnah miterlebt, sondern er war immer Zivilstandsbeamter mit Leib und Seele. Er konnte nicht nur mit Feingefühl auf Menschen eingehen, die soeben jemand Geliebten verloren hatten, sondern er hat in seiner langen Dienstzeit beispielsweise auch über 2'500 Ziviltreuungen durchgeführt.

Buchsaktuell sprach mit dem langjährigen Zivilstandsbeamten darüber, über seine Profession, wie er seine Dienstzeit erlebt hat, und was er noch für Pläne hat.

Wie sind Sie zum Zivilstandsamt gekommen?

Schon beim Absolvieren meiner Verwaltungslehre bei der Gemeindeverwaltung Mels war es mein Wunsch, einmal auf einem Zivilstandsamt arbeiten zu dürfen. Mich hat die Lehrzeit auf dem Zivilstandsamt schon damals fasziniert und dieser Wunsch hat mich die ganze Lehrzeit begleitet. Nach meiner Lehre stand keine Stelle auf einem Zivilstandsamt zur Verfügung und somit hat es mich auf das Steueramt nach Gossau verschlagen, wo ich mich eifrig mit den Steuerpflichtigen abgegeben habe und nicht mit Beurkunden von Geburten, Eheschliessungen usw. Nachher ging es weiter nach Weesen. Dort war ich für kurze Zeit

Zivilstandsbeamter und bin dann im Jahr 1982 als 23-Jähriger angefragt worden, ob ich die Leitung für das Zivilstandsamt Buchs übernehmen würde. Ich kann mich noch gut daran erinnern, dass ich mir bei der Vorstellung beim damaligen Gemeinderat keine grosse Hoffnung machte, dass dieser mich wählen würde, vor allem wegen meiner geringen Erfahrung im Zivilstandswesen und auch wegen meines Alters. Mein Erstaunen war gross, als ich gewählt wurde. Ich habe mir dann sofort gesagt, dass ich diese Herausforderung annehmen werde. Obwohl ich anfangs gedacht habe, dass ich wahrscheinlich auf dem Zivilstandsamt Buchs nicht «alt» werden würde, sind es inzwischen – seit meinem Amtsantritt am 1. Juli 1982 – einfach so knapp 40 Jahre geworden. Ich kann sagen, dass ich mich sehr schnell eingelebt hatte, von der Verwaltung immer getragen wurde und mich auch mit der Bevölkerung ausgezeichnet verstanden habe.

Warum lassen Sie sich frühzeitig pensionieren?

Ich will aufhören, solange ich noch fit und «zwäg» bin und somit die nächsten Jahre ohne Hektik und Stress geniessen darf. Mein Wunsch war immer, auf dem Zivilstandsamt Buchs nicht als «Altlast» zu enden. Man muss wissen, wann es genug ist. Für mich ist es nun so weit. Die Zeit ist reif für einen neuen Abschnitt im Leben. Sicher stellt sich fast jeder in meinem Alter die Frage, was in seinem Leben noch passieren soll. Für mich gilt vor allem: Alles geruhsamer anzugehen und für das eine oder andere Vorhaben «viel» Zeit zu haben.

Was gefällt Ihnen ganz besonders an der Aufgabe des Zivilstandsbeamten?

Erfreulich ist die Tatsache, den Menschen einen Dienst erweisen zu können. Dies geschieht vor allem bei den Trauungen. Die Trauungen sind natürlich das «Highlight» der Mitarbeitenden. Auch nach mehr als 40 Jahren Tätigkeit auf dem Zivilstandsamt erfüllt es mich mit Freude, wenn die Verlobten glücklich vor mir sitzen und meinen Worten lauschen. Wenn die Braut manchmal auch die eine oder andere Träne verdrückt, kommt in mir ein wohliges Gefühl auf. Noch Jahre danach sprechen mich die Leute auf ihre Trauung an. Dabei kommt mir zugute, dass ich mich meistens noch sehr gut an die einzelnen Trauungen erinnern kann.

Gibt es auch beschwerliche Momente?

Gerade bei der Dokumentenbeschaffung von internationaler Kundschaft gibt es beschwerliche Momente, wenn diese nicht einsehen wollen, dass das eine oder andere Dokument vom Heimatstaat beschafft werden muss, damit die Ehevoraussetzungen eindeutig gegeben respektive erfüllt sind. Teilweise erfahren wir für unsere Arbeit wenig Verständnis. Vieles wird hinterfragt, kritisiert und nicht akzeptiert. Manchmal richtet sich auch Unmut, ja sogar Wut und Zorn gegen das Zivilstandsamt. Es ist also auf dem Zivilstandsamt so wie in anderen Berufen auch: Das Angenehme und Erfreuliche wechselt mit Betrüblichem ab. Gegenüber früher ist zu spüren, dass die Anspruchshaltung der Bürger an die Verwaltung von Jahr zu Jahr steigt. Vor allem bezüglich des Tempos: Heiratswillige berücksichtigen nicht gerne, dass hinter jeder Trauung ein gewisser Ablauf steht und gesetzliche Vorschriften beachtet und eingehalten werden müssen. Vielleicht hat diese Eile auch mit dem Computerzeit-

alter zu tun, in dem man heutzutage rasch Informationen beschaffen kann. Die Aufgaben im Zivilstandswesen sind in den letzten Jahrzehnten immer komplexer geworden und wir sind in unserer Tätigkeit ständig neuen und schwierigen Vorgaben ausgesetzt bzw. müssen diesen entsprechen. Trotz all dem überwiegen jedoch bei mir nach der langjährigen Tätigkeit als Zivilstandsbeamter die meist positiven Erlebnisse. Ich erfülle meine Aufgaben heute noch gerne und es bereitet mir Befriedigung, mit den unterschiedlichsten Menschen in Kontakt zu kommen.

Was bleibt Ihnen als langjähriger Zivilstandsbeamter besonders in Erinnerung?

Ich darf sicher auf eine intensive, interessante, herausfordernde und abwechslungsreiche Zeit zurückblicken und bin jetzt sicher nicht traurig, den neuen Lebensabschnitt in vollen Zügen geniessen zu dürfen. Ich habe während all der vielen Jahre das Zivilstandswesen mitgestalten können, habe mich jahrelang für die Ausbildung eingesetzt bzw. stark gemacht. Dies hat mich auch zusätzlich gefordert. Es war jedoch eine dankbare Zeit, konnte ich doch meinen Zivilstandskolleginnen und -kollegen in mancherlei Hinsicht mit Rat und Tat zur Seite stehen. Dies hat mir immer wieder Freude bereitet und eine gewisse Genugtuung gegeben.

Wie werden Sie den Ruhestand gestalten?

Ich freue mich sehr darauf, keine Termine mehr wahrnehmen zu müssen. Vor allem jeweils am Montagmorgen sind wir mit Bestattungen beschäftigt, welche eine gewisse Hektik auslösen, und jetzt kann ich dann den Wochenbeginn geruhsamer angehen. Und am

Freitagnachmittag waren Trauungen angesagt und meistens musste der Feierabend warten, bis die Trauungen nachbearbeitet waren. Die Familie wird jetzt vermehrt im Vordergrund stehen. Es trifft sich ausgezeichnet, dass meine Ehefrau und ich im Januar zum ersten Mal Grosseltern werden und auf diesen Umstand freue ich mich besonders. Ausserdem werden meine Ehefrau und ich auch schon morgens «walken» gehen und dies nicht erst nach einem ereignisreichen Berufsalltag. Ich werde die Schweiz bereisen, wo es sehr viele wunderschöne Orte gibt, die ich noch nicht kenne. Diese zu entdecken – auf das freue ich mich sehr.

Werden Sie das Zivilstandsamt wehmütig verlassen?

Sicher wird mir die Arbeit auf dem Zivilstandsamt Buchs in gewisser Hinsicht fehlen. Ich war mit Leib und Seele Zivilstandsbeamter. Das Abschiednehmen im kommenden November von diesem langen und fordernden Lebensabschnitt wird mich sicher emotional berühren. Die Wertschätzung bei der Bevölkerung und den Mitarbeitenden, die ich immer wieder spüre, machen mich auch ein wenig stolz. Es gibt mir die Bestätigung, einiges richtig gemacht zu haben. Bei mir stand immer wieder der Mensch und nicht die Sache im Vordergrund. Der Abstand wird mir sicher schwerfallen. Ich hinterlasse ein gut eingespieltes Team und ein Aufgabengebiet, das mir all die Jahre grosse Freude bereitet hat. Ich kann mich nicht erinnern, dass ich einmal nicht gerne zur Arbeit erschienen bin. Ich bin überdies grundsätzlich ein positiv denkender Mensch und das macht es natürlich leichter, über die ein oder andere Unannehmlichkeit grosszügig hinwegzusehen. Ich werde diese Zeit und auch das un-

gläublich tolle Team, das mich all diese Jahre begleitet und unterstützt hat, nie vergessen.

Was wünschen Sie Ihrem Nachfolger?

Ich wünsche mir, dass der sehr gute Teamgeist weiterhin bestehen bleibt und das Zivilstandsamt in der heutigen Form mit grosser Sorgfalt und Umsicht weitergeführt wird. Ich hoffe auch, dass weiterhin ein guter Kundenservice geboten wird und ebenso ein hoher Dienstleistungsgedanke zentral sein wird. Unserem Zivilstandsamt ist auch noch das Bestattungsamt angegliedert und es liegt mir sehr am Herzen, dass dieser Bereich auch zur vollsten Zufriedenheit der Bevölkerung ausgeführt wird. Die Nachfolge ist geregelt. Ich kann somit kann getrost in Pension gehen und die Leitung «jüngeren» Händen übergeben. Meinem Team wünsche ich von Herzen nur das Beste und weiterhin genauso viel Erfolg – und immer etwas mehr.

Interview: Kuno Bont

Vielen Dank für Dein Engagement, Ignaz!

Am 1. Juli 1982 – damals wurde gerade die Fussballweltmeisterschaft in Spanien ausgetragen – trat Ignaz Ackermann seine Stelle in Buchs an. Nach beinahe 40 Dienstjahren geht er nun per Ende November 2021 in die wohlverdiente Pension. Er begleitete unzählige Menschen in unterschiedlichen Lebenslagen – namentlich bei Trauungen oder bei Bestattungen: Ignaz Ackermann fand die richtigen Worte, den richtigen Ton. Während dieser langen Zeit hat er seine Passion für den Beruf stets aufrechterhalten können. Das ist nicht selbstverständlich und beeindruckt! Die Tätigkeit als Zivilstandsbeamtin bzw. Zivilstandsbeamter kann belastend, aber auch persönlich bereichernd sein. Die Verantwortung ist gross, werden doch für die Menschen wichtige Lebensbereiche tangiert. Der wertschätzende Umgang von Ignaz als Vorgesetzter und Ausbilder war für die Mitarbeitenden entscheidend. Geschätzt wurden sein Fachwissen und seine riesige Erfahrung. Ignaz Ackermann spielte deshalb eine wichtige Rolle bei der Regionalisierung der Zivilstandsämter. Legendar war bzw. ist nicht nur sein perfekt organisierter Arbeitsbereich, sondern auch sein gepflegter Rasen, sein trockener Humor oder seine Freude an süssen Speisen. Egal, ob Tessin oder Südtirol – die südlichen Gefilde lassen das Herz von Ignaz höherschlagen. Fast wie damals im Jahre 1982, als die «Squadra Azzurra» Weltmeister wurde und ganz Italien einem Tollhaus gleich. Ignaz, wir danken Dir für das Geleistete, für Deine Treue. Wir wünschen Dir auch in Deiner nächsten Lebensphase viele unvergessliche und schöne Momente bei guter Gesundheit. *Daniel Gut, Stadtpräsident*



... schöne Aussichten ...

Schulhausstrasse 12a, 9470 Buchs
Tel. 081 756 66 04
www.fabriggli.ch



Donnerstag, 30. September 2021,
20.30 Uhr, SINA – im kleinFORMAT



Freitag, 1. Oktober 2021,
20 Uhr, Michael von der Heide



Donnerstag, 23. September 2021,
20 Uhr, Silvan Zingg Trio

Freitag, 3. September 2021, 20 Uhr
Stefan Waghübinger

Mit seinem neuen Programm «Ich sags jetzt nur Ihnen». Federleichte Worte und Geschichten, die nachhallen.

Sonntag, 5. September 2021,
11–17 Uhr

GschichteChischteFäsch

«Es war einmal» – Familienfest auf den Spuren der Gebrüder Grimm. Spielposten, Werkstätten, Basteltische. Ballonwettflug. Beizli. 11 und 16 Uhr: Figurentheater «Froschkönig».

Donnerstag, 16. September 2021,
20 Uhr

I Have a Dream

Eine Hommage an den legendären Bürgerrechtskämpfer Martin Luther King Jr..

Donnerstag, 23. September 2021,
20 Uhr

Silvan Zingg Trio

Boogie Woogie, Blues, Swing und vieles mehr.

Samstag, 25. September 2021,
20 Uhr

Andrea Bignasca und Julia Heart

Der bekannte Tessiner Rockmusiker auf seiner Release Tour New Album.

Sonntag, 26. September 2021,
16 Uhr

Wo?

Clowntheater mit Live-Musik. Für Kinder ab vier Jahren und ihre Familien.

Donnerstag, 30. September 2021,
20.30 Uhr

SINA – im kleinFORMAT

Mit ihrem neuen Programm «Mondnacht».

Freitag, 1. Oktober 2021,
20 Uhr

Michael von der Heide

Mit «Echo» – ein Jubiläumsprogramm hoch drei.

Donnerstag, 14. Oktober 2021,
20 Uhr

Jaël

Accoustic-Trio-Tour 2021 – gefühlvolle Momente zum Geniessen.

Eigenproduktion

Ab Samstag, 30. Oktober 2021,
20 Uhr

Zusammen ist man weniger allein

Fabriggli-Eigenproduktion. Nach dem gleichnamigen Roman von Anna Gavalda. Regie: Thomas Hassler.
Premiere: Samstag, 30. Oktober 2021, 20 Uhr. Weitere Vorstellungen: 5., 6., 11., 13., 14., 17. und 18. November, jeweils 20 Uhr; 14. November, 17 Uhr.

Sonntag, 5. Dezember 2021,
16 Uhr

D'Ärdgeiss

Das neueste Figurenspiel von Margrit Gysin. Für Menschen ab 4 Jahren.

Freitag, 17. Dezember 2021,
20 Uhr

Der Teufel in der Weihnachtsnacht

Von Charles Lewinsky. Eine szenische Lesung mit Musik von Dodo Hug, Efisio Contini, Yvonne Baumer und Hans Ruchti.

Freitag, 31. Dezember 2021

Silvesterparty

Weitere Informationen:

www.fabriggli.ch

Stand der Programmvorschau:

29. Juli 2021, mehr Infos unter
www.fabriggli.ch



Donnerstag, 14. Oktober 2021,
20 Uhr, Jaël

20 Jahre OJA Offene Jugendarbeit

Seit 20 Jahren gibt es in Buchs die OJA Offene Jugendarbeit. Was aber macht die Offene Jugendarbeit? Der folgende Beitrag gibt einen Überblick und zeigt die aktuellen Projekte und die Angebote des Kompetenzzentrums Jugend (KOJ) in der Region Werdenberg.

Die OJA Buchs ist 2001 professionalisiert worden und wird seither vom KOJ umgesetzt. Verschiedenste Aktivitäten, Angebote und Projekte wurden in den 20 Jahren initiiert und partizipativ durchgeführt. Viele junge Menschen wurden durch kleinere oder grosse Krisen begleitet, und nun schon einigen Generationen konnten Informationen, Unterstützung und Integration im weitesten Sinne geboten werden. Die OJA Buchs feiert das 20-Jahr-Jubiläum und bedankt sich für das Vertrauen der Bevölkerung der Stadt Buchs. Die aktuelle Pandemie beeinflusst auch die OJA sehr stark, und doch gelingt es, die Nähe zu den Jugendlichen beizubehalten. Damit die Leserinnen und Leser einen kleinen Einblick bekommen, werden im Folgenden einige Angebote und Projekte vorgestellt.

Jugendraum B1

Das Jugendhaus am Seeli ist schon seit jeher ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche im Oberstufenalter. Tanzgruppen, Musikproduktionen, Discoabende und vieles Weitere konnten in diesem Raum angeboten werden. Während der Pandemieeinschränkungen war das B1 geschlossen. Ab den ersten Lockerungen wurde vorerst die Personenzahl auf 25 beschränkt, und es herrschte Maskenpflicht. Ab Juni ist fast die Normalität zurückgekehrt. Ein

Team aus Jugendlichen organisiert jeweils die Jugenddisco am Samstagabend, und die Jugendarbeitenden unterstützen, wo es nötig wird.

Jugendtreff B2

Das B2 ist das Herzstück der Jugendarbeit und ein Treff im klassischen Sinne, der jeweils am Mittwoch- und Samstagnachmittag durch Jugendarbeitende geöffnet und beaufsichtigt wird. Billardtisch und Tischfussball gehören immer noch zu den Interessen, aber vor allem die sozialen Medien und das einfache «Sich-treffen-Können» werden von den Jugendlichen rege genutzt. Der Treff kann für Geburtstagsfeste (16- bis 25-Jährige) gemietet werden, und auch viele weitere bedürfnisorientierte Anlässe können im B2 durchgeführt werden (Versammlungen, Sitzungen, Semesterendpartys, Videoabende, autonom genutzte Räume, themenbezogene Informationsveranstaltungen, Turniere, Konzerte u. v. m.).

Girls-Treff

Der Girls-Treff findet jede Woche am Donnerstagabend statt und ist nur für die Mädchen von der ersten bis zur dritten Oberstufe in Buchs geöffnet. Alle zwei Wochen gibt es ein spezielles Programm, welches von den Mädchen selbst ausgesucht wird. Sie kochen ge-

meinsam, basteln, reden über Sexualität und schauen den Verhütungskoffer an oder probieren etwas Sportliches aus.

Mädchenarbeit findet in einem geschlechtshomogenen Rahmen statt. Das Vorgehen orientiert sich an den Lebenslagen der Mädchen und jungen Frauen und setzt sich für ihre Bedürfnisse ein. Es geht ausserdem darum, einen sozialen Möglichkeitsraum zu bieten, in dem praktische Unterstützung für Mädchen, gegenseitiges Lernen und Lehren sowie Auseinandersetzungen mit den Unbehaglichkeiten multipler Ungleichheitsverhältnisse möglich sind, ohne gleichzeitig der eigenen Lebensmittel enteignet zu werden.

Skatehalle

Gleich neben dem jetzigen B2 kann eine grössere Halle zwischengenutzt werden. Dort wurden Rampen zum Skaten oder Scooterfahren eingerichtet. Sowohl der Raum als auch die Rampen konnten kostenfrei übernommen werden (Triesen). Jugendliche nutzen das Angebot häufig und teilweise auch halbautonom, und auch Kinder sind sehr gerne in der Halle. Leider läuft die Nutzungsdauer bald aus, aber es wird an einer Anschlusslösung gearbeitet. Diese Freizeitbeschäftigung ist bei Kindern und Jugendlichen zwar wellenartig, aber seit je überaus beliebt.

Offene Halle für Kinder

An der Zukunftskonferenz 2019, die zum Tag der Kinderrechte stattfand, wurde der Wunsch nach einer offenen Turnhalle für Kinder im Primarschulalter geäussert. Dieses Bedürfnis wurde aufgenommen, und dieses Sportangebot wurde einmal im Monat umgesetzt. Mit der offenen Turnhalle für Kinder ist ein partizipatives Angebot

entstanden, denn die Kinder entscheiden jedes Mal selbst vor Ort, was an dem Tag gespielt wird.

Sie müssen lernen, sich auf ein oder zwei Spiele zu einigen, sie lernen, sich selbst in Gruppen einzuteilen und mit Gewinnen und Verlieren umzugehen. Auch im neuen Schuljahr wird dieses Angebot weiterhin stattfinden.

Kinderanimation

Acht Mädchen haben als Gruppe die Fähigkeiten zum Kinderschminken und Knüpfen von Ballonfiguren erlernt und ausgebaut. Dabei konnten eigene Ideen eingebracht werden. Die Spiele und Abläufe wurden mit den Mädchen ausgesucht, optimiert und eingeübt. Es wurden Kindergeburtstage veranstaltet, Kinderschminken, Knüpfen von Ballonfiguren, Kinderspiele und verschiedene weitere Beschäftigungen an Anlässen angeboten. Im neuen Schuljahr wird ein neues Team aufgebaut.

Mobile Skateanlage des KOJ

Das regionale Projekt mosKOJ wurde Anfang des Jahres lanciert, und unter Anleitung von Fachpersonen bauten Jugendliche ab zwölf Jahren bis April die Elemente zum Skaten weitgehend selbst. Der Jugendraum B1 wurde zur Metallwerkstatt, und in der zwischen-genutzten Skatehalle wurde die Holzbearbeitung erledigt. Aus allen sechs Werdenberger Gemeinden kamen die über 40 Jugendlichen und arbeiteten an den Elementen. Trennen, Schleifen, Bohren und Schweißen von Metall standen auf der Tagesordnung, bis die Grundgerüste zum Feuerverzinken bereitstanden.

Dann wurden die Fahrzeugplatten aus Holz angebracht. So kam das KOJ zu zwei Rampensets für den mobilen Einsatz in der ganzen Region. Während der Frühlingsferien wurden die Ele-

mente auf rund 250 Quadratmetern am Bahnhof aufgestellt. Im Verlauf des Tages von 10 bis 20 Uhr waren teilweise bis zu 60 Kinder und Jugendliche dort am Skaten oder Scooterfahren. Nicht nur in Buchs, sondern auch in den umliegenden Gemeinden zeigt sich ein grosses Bedürfnis für Skaten. Dabei geht es zum einen um eine sinnvolle Beschäftigung, und zum anderen ist Skaten schon seit Generationen eine Jugendkultur. Scooterfahren ist eher in den letzten Jahren aufgekommen, hat aber rasch viel Anklang gefunden.

Projektmobil

In einem weiteren regionalen Projekt wurde aus einem Bauwagen das Projektmobil gebaut. Jugendliche aus allen Werdenberger Gemeinden arbeiteten daran tatkräftig mit. Es ist eine Art mobiler Jugendtreff entstanden, der in den verschiedenen Gemeinden eingesetzt wird. In Buchs stand der Bauwagen schon beim Jugendpark und wurde zum Gamen, Grillieren oder als Treffpunkt genutzt. Vom Ende der Sommerferien bis zu den Herbstferien wird beim Jugendpark eine Art Café mit laufenden animatorischen Angeboten für Jugendliche angeboten.

«You Speak» – Jugendrat Buchs

Der Jugendrat besteht in Buchs seit 2013, setzt sich für Anliegen Jugendlicher ein und wird vom KOJ begleitet. Vor allem ist der zehnköpfige Vorstand aktiv, und bisher haben über 50 Vorstandsmitglieder gewechselt und konnten so Erfahrungen mit politischen Prozessen auf Jugendebene sammeln.

Streetsoccer Werdenberg

Fussballbegeisterte von 10 bis 21 Jahren aus allen sechs Gemeinden kön-

nen in sechs Kategorien mitmachen und sich mit trickreichem und fairem Fussball für den Cup in München qualifizieren. Die Vorrunden in den Gemeinden konnten wegen der Pandemie leider nicht durchgeführt werden. Die Finalspiele Ende Juni In Buchs waren nicht so stark besucht, aber für die Teilnehmenden eine tolle sportliche Erfahrung.

Bedürfnisanalyse

Jedes Jahr stellen die Jugendarbeitenden sich und die OJA in den ersten Oberstufenklassen vor und nehmen Bedürfnisse der «frischen Oberstüfler» auf. So haben alle zumindest einmal die Jugendarbeitenden von Buchs gesehen, und es können nach Bedarf Projekte angegangen werden, denn die Jugendlichen werden zum Projektworkshop eingeladen. Dort können die gewünschten Projekte und Ausflüge organisiert werden. Jedes Jahr kommt ein «bunter Strauss» an Projekten zustande, welche die Jugendarbeitenden zusammen mit den jungen Menschen umsetzen.

Kinderbaustelle

Im Juni wurde die Kinderbaustelle eingerichtet; sie wird bis Ende Oktober bestehen bleiben. Kinder aus der Region können ihrer Phantasie freien Lauf lassen und auf einem knapp 1'000 Quadratmeter grossen Grundstück einfach bauen oder auch im Garten Erfahrungen sammeln. Bisher haben knapp 600 Besucherinnen und Besucher dieses Angebot genutzt, und an gewissen Tagen standen über 100 Personen auf der Baustelle. Vorwiegend werden Häuschen gebaut, mit Terrasse, Garten und sonstigen Eigen- oder Besonderheiten. Das Bücherhaus einer regionalen Künstlerin, die Bibliothek und der Elternhort sind weitere Besonderheiten der Kinderbaustelle.



Bei den Jugendlichen sehr beliebt: Jugenddisco im Jugendraum B1

Kinderrechte

Seit dem 30-Jahr-Jubiläum der europäischen Konvention zu den Kinderrechten hat sich die OJA Buchs vorgenommen, jährlich ein Augenmerk auf die Kinderrechte zu legen und etwas zur Förderung der Kinderrechte beizutragen. Nach der grossen Zukunftskonferenz 2019 war 2020 ein Film- und Schreibwettbewerb möglich. Im November ist die nächste Zusammenkunft geplant, bei der «unsere Kleinsten» und ihre Bedürfnisse in den Fokus gestellt werden. Die Anliegen werden ernst genommen und entsprechend weiterverarbeitet bzw. an der richtigen Adresse deponiert.

Aufsuchende Jugendarbeit (AJA)

Am Wochenende sind die Jugendarbeitenden von 19 bis 24 Uhr im öffentlichen Raum unterwegs und unter der Woche mittwochs oder donnerstags von 15 bis 19 Uhr. Dabei wird der Kontakt zu den Jugendlichen gepflegt, und bei Bedarf wird beraten und begleitet. Es werden unterschiedliche Themen angesprochen, und die Zusammenarbeit ist immer freiwillig. Ein überaus spannender und wichtiger Tätigkeits-

bereich, der vielen jungen Menschen und weiteren Nutzerinnen und Nutzern zugutekommt.

Diese Beschreibungen sind nicht abschliessend und geben lediglich einen aktuellen Einblick.

Bei Behörden, Schule, Kirchen, Entscheidungsträgerinnen und -trägern und vielen weiteren Organisationen stossen die KOJ-Mitarbeitenden auf Wohlwollen und Verständnis. Die Jugendarbeit wirkt sich gewinnbringend im Sinne der Jugendförderung aus. Die Jugendarbeitenden bedanken sich bei allen für die tolle Zusammenarbeit und freuen sich auf viele weitere erfolgreiche Jahre mit der OJA Buchs.

*Arsim Hajdarevic,
Kompetenzzentrum Jugend (KOJ)*

Soziale Dienste Werdenberg

Kompetenzzentrum Jugend (KOJ)

Fichtenweg 10

9470 Buchs

Nadine Fenk

n.fenk@sdw-berg.ch

Arsim Hajdarevic

a.hajdarevic@sdw-berg.ch

Markus Büchel

m.buchel@sdw-berg.ch

Renaturierung «Rietli» vom EWB unterstützt

Im Südwesten von Buchs entstand ein für Insekten, Amphibien, Reptilien, Vögel, Säugetiere und unzählige Pflanzenarten wertvoller Naturraum. Viele Buchserinnen und Buchser haben dort aktiv an den Arbeiten mitgewirkt. Auch das EWB konnte mit einer nachhaltigen Spende zur Aufwertung beitragen. Nach dem Neubau von Werkhof und Brunnenplatz sollte auf Vorschlag der städtischen Naturschutzkommission ein ökologisches Gegengewicht geschaffen werden. Die Ortsgemeinde Buchs und die Stadt Buchs nahmen den Input auf, und so wurden in mehreren Renaturierungsetappen Waldareale bearbeitet, der Humus

der Wasser- und Feuchtflächen abgeschoben und die Voraussetzungen für extensive Blumenwiesen geschaffen. In diesem Sommer wurde nun das Projekt mit der Verbindung der verschiedenen Biodiversitätsflächen erfolgreich abgeschlossen.

Weihnachtsgeschenk schlägt Wurzeln

Auch das EWB hat ein Scherlein beigetragen. Denn das an Weihnachten 2020 der Bevölkerung übergebene Geschenk konnte in das Projekt eingebunden werden. Das EWB hat insgesamt drei Apfelbäume gespendet, zwei davon haben im Rietli ihren

Stammplatz gefunden und dürfen dort in aller Ruhe Wurzeln schlagen. Der dritte verschenkte Baum blüht beim Kraftwerk Altendorf.

Nachhaltiges Handeln und lokales Engagement sind für das EWB seit jeher von Bedeutung und Ausdruck seiner Unternehmensphilosophie. In diesem Sinne setzt sich das EWB dafür ein, die natürlichen Ressourcen zu schützen und sorgsam damit umzugehen. Im Tagesgeschäft kommt diese ökologische Grundhaltung in der Beratung für Photovoltaikanlagen, im Aufbau von Ladestationen für die E-Mobilität und in den vielen Spartipps zum Ausdruck. *EWB*

Bevölkerung ist eingeladen, das Projekt «Wohnen im Alter in Buchs» mitzugestalten

Aufgrund der demographischen Entwicklung wird die Anzahl pflegebedürftiger Menschen in den kommenden Jahren zunehmen. Die «Babyboomer-Generation» möchte ihr selbstbestimmtes Leben trotz Pflegebedürftigkeit möglichst lange weiterführen können. Der ältere Mensch soll daher mit seinem gesamten sozialen Beziehungsnetz «mitten im Leben» verbleiben und bedarfsgerecht die notwendigen Dienstleistungen beziehen können. Das ist unser Ziel. Im Buchser Neuhof-Quartier haben wir nun die Chance, solchen Bedürfnissen gerecht zu werden und attraktiven Wohnraum für «Golden Agers» zu schaffen. Damit wir in die richtige Richtung planen, wollen wir das Thema Wohnen im Alter – auch im fragilen Alter – gemeinsam mit Ihnen genauer unter die Lupe nehmen. Wir möchten Ihre Anliegen,

Meinungen und Bedürfnisse aufnehmen. Alle dürfen sich einbringen. Viele Ideen sollen zusammenkommen für ein Quartier, in dem eine Gemeinschaft entstehen kann.

Beigelegten Fragebogen bitte ausfüllen

Was erwartet die Bevölkerung unter «Wohnen im Alter»? Was brauchen Sie, um sich sicher und wohl zu fühlen? Wie wichtig ist Ihnen eine gute Nachbarschaftsbeziehung? Soll es zum Beispiel einen Wäscheservice, einen Hausdienst und einen 24h-Notruf geben? Wie leben ältere Menschen zu Hause, wenn sich ihre Gesundheit verschlechtert? Wie können Architektur und soziales Umfeld auf die Herausforderungen des hohen Alters reagieren? Solche und weitere Fragen sollen in die Planung einfließen. Wir bitten Sie

daher, den diesem Buchs*aktuell* beigelegten Fragebogen ausgefüllt und gerne gespickt mit Bemerkungen bis am 20. September 2021 zurückzusenden. Klar, das Ausfüllen des Fragebogens ist auch online möglich, und ganz persönlich steht Ihnen Petra Näf, Ressortverantwortliche Gesundheit und Alter, am 7. und am 14. September 2021 jeweils von 14 bis 16 Uhr im Restaurant Luvasa an der Wiedenstrasse 52b beim Zentrum Neuhof für die Diskussion von Fragen zur Verfügung. Gerne werden wir Ihnen die Resultate an einer öffentlichen Veranstaltung, dem «Echoraum» am 16. November 2021, von 18.30 bis ca. 21.00 Uhr im bzb, präsentieren. Der Abend ist reserviert, um Ideen und Bedürfnisse zu diskutieren und festzuhalten. Wir freuen uns über Ihre Teilnahme.

Petra Näf, Stadträtin

Ein Schuljahr geht zu Ende, das neue Schuljahr beginnt

Nach einem intensiven Jahr mit verschiedenen Corona-Massnahmen ist das Schuljahr 2020/21 Geschichte. Sicher haben sich alle Schülerinnen und Schüler auf die wohlverdienten Ferien gefreut und starten hoffentlich gut erholt und mit Freude ins neue Schuljahr. Für die einen geht es in der gleichen Klasse und mit der gleichen Lehrperson ins neue Schuljahr, die anderen werden mit einer neuen Lehrperson oder gar in einer anderen Klasse starten. Unsere Schulabgängerinnen und Schulabgänger sind bereits gut mit ihrer Berufslehre oder einer weiterführenden Schule gestartet. Ein Schuljahreswechsel verlangt eine ganze Menge an Administration. Am 16. August starteten 1'412 (Stand 16. Juni 2021) Schülerinnen und Schüler ins neue Schuljahr. In Anbetracht dieser Zahl ist nachvollziehbar, dass damit ein grosser Aufwand und vielfältige Vorbereitungen einhergehen. Dafür ist die Schulverwaltung besorgt und in den letzten Wochen vor den Sommerferien auch jedes Jahr von neuem gefordert. In dieser Zeit ist ein besonders hoher Einsatz notwendig.

Und es ist auf sie Verlass

Marlise Wanzenried, unsere Schulsekretärin, behält in diesen turbulenten Wochen stets den Überblick. Zu ihren aufwendigsten Aufgaben in dieser Phase gehören die Verträge für alle Lehrpersonen, welche sie zusammen mit den Schulleitungen und dem Personaldienst vorbereitet, damit sie dann von der Schulpräsidentin und der Rektorin unterzeichnet und rechtzeitig vor Beginn des neuen Schuljah-



Das Team der Schulverwaltung

res an die Lehrpersonen versendet werden können. Dafür mussten im Frühling die Klassenplanung vorgenommen, neue Stellen ausgeschrieben und neue Lehrpersonen gefunden werden. Auch bei den Schülerinnen und Schülern gibt es einiges zu tun: alle ihrer neuen Stufe zuweisen, die Gruppen für Deutsch als Zweitsprache bilden, die Therapien verfügen und alle Zuziehenden ihren neuen Klassen zuteilen. Eine immense Anforderung, die Sorgfalt und eine gute Organisation bedingen. Zwischendurch wird die Kundschaft am Schalter bedient und Anfragen am Telefon beantwortet. Marlise Wanzenried macht dies mit ihrem Berner Dialekt stets mit der notwendigen Ruhe und Gelassenheit. Immer wieder grosse Freude bereitet ihr, wenn die Kleinsten unserer Schule, die neu eintretenden Kindergartenkinder, zusammen mit der Mutter oder dem Vater ihre Kindergartenmeldung selbst zum Schalter bringen

und ihr diese mit leuchtenden Augen in die Hände drücken. Sie freuen sich auf ihren ersten Kindergarten tag, der mit dem Erscheinen dieses Artikels bereits der Vergangenheit angehört. Viele Lehrpersonen bleiben der Schule Buchs treu, und trotzdem gibt es mit dem neuen Schuljahr auch Wechsel und aufgrund des Wachstums neue Anstellungen. Und alle wollen einen Schlüssel für ihre Schuleinheit, Turnhallen und Fachräume. Die gesamte Schlüsselverwaltung übernimmt Esther Schwendener. Eine ansehnliche Menge an Schlüsseln wird hier zurückgebracht und wiederum ausgegeben. Ebenfalls auf das Schuljahresende fallen die Vorbereitungen für das Budget an. Die notwendigen Vorlagen müssen erstellt und die Angaben bei den Schulleitungen eingeholt werden. Christine Vorburger unterstützt die Schulsekretärin bei den verschiedenen Schriftlichkeiten und sorgt dafür, dass alle Eltern, die im kommenden

Schuljahr mit ihrem Kind das DaZolino (Sprach- und Spielförderung für Kinder mit Migrationshintergrund im Vorschulalter) besuchen, die Bestätigung rechtzeitig erhalten. Als Aktuarin der Schulkommission bereitet sie die Sitzungen vor und verfasst die Protokolle. Für die schulische Tagesstätte ist Eliane Sauter zuständig. Seit vier Monaten im Amt, hat sie zum ersten Mal

das gesamte Anmeldeverfahren abgewickelt. Sobald alle Anmeldungen eingegangen sind, bestätigt sie den Eltern die Termine und erstellt zusammen mit Esther Schwendener den Schulbustransport. Alle Schriftlichkeiten müssen bis Ende der ersten Ferienwoche erledigt und versendet sein. Die Mitarbeiterinnen der Schulverwaltung sind der administrative und orga-

nisatorische Motor unserer Schule, der tadellos funktioniert, sei es am Abschluss, zu Beginn oder während des Schuljahres. Für die Schulleitung sind sie die Koordinations- und Informationszentrale schlechthin und eine wichtige Unterstützung. Dafür sei den Mitarbeiterinnen der Schulverwaltung herzlich gedankt!

Schule Buchs

Volksschulabschluss am OZ Flös

Am Freitag, 9. Juli 2021, endete für 88 Jugendliche die obligatorische Schulzeit. Dank der kürzlich beschlossenen Lockerungen für Veranstaltungen konnten die Jugendlichen den Volksschulabschluss mit ihren Eltern, Geschwistern und Freunden feiern.

Anspruchsvolle Berufswahl

Der Berufswahlprozess stellte für die austretenden Jugendlichen, deren Eltern und Klassenlehrpersonen eine besondere Herausforderung dar. Nachdem zu Beginn der 2. Oberstufe noch alle Berufswahlanlässe nach Plan durchgeführt werden konnten, erschwerte oder verunmöglichte der Lockdown im Frühjahr 2020 die Durchführung von Testpraktika und Schnupperlehren vieler Schülerinnen und Schüler. Dank der grossen Unterstützung durch die Eltern und die Klassenlehrpersonen konnte dieser Rückstand im Herbst 2020 wieder wettgemacht werden. Die intensive Betreuung und Beratung durch die Berufsberatung, die grossen Anstrengungen von Gewerbe und Industrie und schliesslich die engagierte Zusammenarbeit aller Beteiligten führten dazu, dass alle Schülerinnen und Schüler im August eine Lehrstelle oder ein Praktikum an-

treten oder an einer weiterführenden Schule starten konnten.

Insgesamt wurden 48 verschiedene Berufe/Schulen gewählt. Nachfolgend sind die meistgewählten aufgeführt: Berufsvorbereitungsjahr, Detailhandel EFZ, Fachfrau Gesundheit EFZ, gymnasiale Matura, Kauffrau EFZ E-Profil, Maurer EFZ, Zimmermann EFZ.

Emotionen zum Abschluss

In der letzten Schulwoche fanden die Abschlussveranstaltungen im Beisein der Eltern und Geschwister statt. Dabei hielten die Klassenlehrpersonen Rückschau auf die vergangenen drei Schuljahre und zeigten Bilder von verschiedenen Spezialanlässen aus dieser Zeit. Die eingeblandeten Schülerporträts, welche die äusserliche Veränderung der Jugendlichen während der Oberstufenschulzeit eindrücklich zeigten, sorgten für Staunen und liessen die Anwesenden immer wieder schmunzeln. Nach der Ansprache des Schulleiters durften die austretenden Schülerinnen und Schüler aus den Händen ihrer Klassenlehrperson das Abschlusszertifikat entgegennehmen. Dieses Abschlusszertifikat bestätigt, dass die obligatorische Schulzeit erfolgreich abgeschlossen, verschiede-

ne Tests wie Stellwerk 8 und 9 absolviert und die Projektarbeit gemeistert wurden. Stolz, erleichtert und voller Freude reihten sich die Schülerinnen und Schüler mit ihrer Klassenlehrperson zum Gruppenbild auf der Bühne der Aula Flös auf. Die Aufregung verflüchtigte sich merklich, und das Bewusstsein, dass nun das Ende eines Lebensabschnitts nahte, wuchs. Tränen des Glücks, weil mit dem Schulabschluss ein Meilenstein erreicht wurde, und Tränen der Wehmut, weil damit eine liebgewonnene Klassengemeinschaft ein Ende fand, vermischten sich bei vielen Schülerinnen und Schülern, aber auch bei Lehrpersonen. Im Anschluss an die offizielle Feier verpflegten sich die zahlreichen Teilnehmenden am Apéro auf dem Pausenplatz. Die Gelegenheit, ein Erinnerungsfoto mit der Klassenlehrperson, mit Freunden oder Familienangehörigen zu machen, wurde fleissig genutzt. Die abtretenden Schülerinnen und Schüler hinterlassen auf jeden Fall eine grosse Lücke. Diese wird sich ab dem 16. August wieder schliessen, wenn wir am OZ Flös mit 121 neuen Schülerinnen und Schülern auf der 1. Oberstufe starten werden.

Beat Hidber, Schulleiter



Mit gemischten Gefühlen posiert die Klasse von Rico von Rotz.



Nun ist es tatsächlich so weit, Frau Schneider, wir verlassen Sie.



Die Klasse 3ra von Frau Corina Schlegel strahlt überglücklich in die Kamera.



Martin Gaug gibt seinen Schülerinnen und Schülern eine Rose mit auf den Weg.



Wehmut macht sich in der Klasse 3rb von Herrn Rotach breit.

Informationen aus der Schule

Das Schuljahr 2021/22 beginnt am 16. August 2021

Am 16. August starteten 1'412 (Stand 16. Juni 2021) Schülerinnen und Schüler ins neue Schuljahr. Verteilt auf 77,5 Klassen werden die Schülerinnen und Schüler von Buchs durch rund 180 Lehrpersonen und Therapeutinnen unterrichtet, gefördert und betreut. Neu eingeschult wurden 161 Kinder, die das erste Kindergartenjahr besuchen. Zusammen mit den 139 Kindern des zweiten Kindergartenjahres bilden sie die 14,5 Kindergartengruppen. In den Primarschulhäusern Buchserbach, Grof und Kappeli werden je eine erste Klasse, in Räfis und im Hanfland zwei erste Klassen geführt. In den Schuleinheiten Räfis, Grof, Kappeli und Hanfland befindet sich je eine jahrgangsgemischte Einführungsklasse. Bei 121 Jugendlichen stand der Wechsel in die Oberstufe an. Im Oberstufenzentrum Flös besuchen 82 Schülerinnen und Schüler die 1. Sekundarklasse, 31 Schülerinnen und Schüler die 1. Realklasse und 8 Schülerinnen und Schüler die Oberstufen-Kleinklasse.

Schulmodell Buchs

Nach den Sommerferien ist es nun so weit. Die Schule Buchs hat sich in einem langen Prozess, unter Miteinbezug von Lehrpersonen und Schulleitung, für den Wechsel hin zu einem integrativen Schulmodell entschieden. Damit will die Schule Buchs einen weiteren Schritt in der Qualitätsentwicklung machen und möglichst vielen Kindern die Möglichkeit bieten, ihre Schulzeit in der Regelklasse zu durchlaufen.

Nach den Schulferien starten die Kindergärten und 1. Primarklassen mit dem neuen Modell, bei dem in allen Klassen schulische Heilpädagoginnen und Heilpädagogen zum Einsatz kommen. Die Förderung der Kinder findet gemeinsam und vorwiegend im Klassenzimmer statt. So können alle Schülerinnen und Schüler vom neuen Rahmen profitieren und noch optimaler gefördert werden.

Die enge Zusammenarbeit zwischen Klassenlehrperson, schulischer Heilpädagogin/schulischem Heilpädagogen sowie Teamteaching-Lehrperson ist wesentlich, um die unterschiedlichen Fachkompetenzen optimal für den Unterricht und die Förderung der Kinder nutzbar zu machen. Davon profitieren letztendlich alle, Schülerinnen und Schüler, Lehrpersonen und Eltern. Eine sorgfältige Massnahmenplanung, entsprechende Unterstützung der Lehrpersonen und ein schrittweises Vorgehen sind weitere Gelingensfaktoren für die Umsetzung dieser Neuerungen. Bereits im Frühling dieses Jahres fand eine Weiterbildungsveranstaltung für die Kindergarten- und Primarlehrpersonen statt. Dabei konnten sich die Lehrpersonen in verschiedenen Workshops mit unterschiedlichen Themen auseinandersetzen und diese vertiefen. Die Schulleiterkonferenz hat sich zudem eingehend mit der Umsetzungsplanung und den Rahmenvorgaben befasst.

Die notwendigen Stellen konnten bereits im Frühling besetzt werden. Für die Primarschule Räfis konnte Ramona Disch, im Grof Sabrina Rutz und im Hanfland Andreas Wirth gewonnen

werden. Die Kinder in der Primarschule Kappeli werden durch Priska van der Heyde und in der Primarschule Buchserbach von Rebecca Gassner betreut, beide langjährige Lehrpersonen in Buchs.

Wir sehen diesem Entwicklungsschritt mit Freude entgegen und wünschen den Kindern und ihren Lehrpersonen viel Erfolg.

Standort DaZolino ab Schuljahr 2021/22

Das DaZolino hat für die nächsten Jahre einen neuen Standort. Nach den Sommerferien 2021 ist das kleine Gebäude (direkt bei der Aula Flös) an der Heldastrasse 48 das neue Zuhause des Angebots. Alle DaZolino-Gruppen werden im Schuljahr 2021/22 an diesem Standort geführt.

Wechsel in der Leitung bei der Aufgabenhilfe

Gabriela Lehmann hat die Leitung der Aufgabenhilfe von Corinne Binder und Madeleine Rothenberger übernommen. Wir wünschen Gabriela Lehmann viel Freude und Befriedigung in ihrer neuen Tätigkeit und danken Corinne Binder und Madeleine Rothenberger bestens für ihre geleistete Arbeit.

Vorankündigung Tag der offenen Tür

Vor bereits einem Jahr sind der Erweiterungsbau Räfis und die Doppelturnhalle in Betrieb genommen worden. Die Rückmeldungen der Schulleitung sind durchwegs positiv, die Schülerinnen und Schüler wie auch die Lehrpersonen freuen sich über die neuen

Räumlichkeiten. Auch der neue Kindergarten und die schulische Tagesstätte, welche bereits im Jahr 2017 bezogen wurden, bereiten grosse Freude und bieten gute Bedingungen für den Schulalltag und das Betreuungsangebot. Auch sind die Grundarbeiten der Umgebung zum Schulhaus Räfis soweit beendet. Diese umfassten die Definition der Aussenflächen, z. B. des Spielplatzes zum Kindergarten mit den Spielgeräten sowie des Pausenplatzes mit Sitzbänken, Baumpflanzungen, Rasenfeld und Rabatten. In einem nächsten Schritt ist eine weitergehende Aufwertung der Umgebungsgestaltung geplant. Die Umsetzung dieser Massnahmen soll bis im Frühling 2022 ebenfalls erfolgt und beendet sein. Um der Bevölkerung den Erweiterungsbau und die gesamte Schulanlage zeigen zu können und Ihnen auch für das Vertrauen und die Möglichkeit zu diesem wunderbaren Bau herzlich zu danken, ist im Mai/Juni 2022 ein Tag der offenen Tür geplant, zu dem wir herzlich einladen. Die genauen Angaben werden rechtzeitig publiziert.

Personelle Veränderungen

Wie jedes Jahr ergeben sich auf den Schuljahreswechsel personelle Veränderungen. So können die in der nebenstehenden Tabelle aufgeführten Lehrpersonen ihre neue Stelle an der Schule Buchs auf den Schuljahresbeginn 2021/22 antreten.

Am Schuljahresende verliess eine Anzahl Lehrpersonen die Schule Buchs (siehe Tabelle nächste Seite); sie treten eine neue Herausforderung an.

Dienstjubiläum in der Schule

Gerne informieren wir auch über verschiedene Dienstjubiläen im vergangenen Schuljahr. Wir gratulieren den Jubilarinnen und Jubilaren von Herzen.

Eintritte von Lehrpersonen

– Alpiger Christina	Primarlehrperson	Primarschule Hanfland
– Alukic Armina	Primarlehrperson	Primarschule Grof
– Aytürk Gürhan	Primarlehrperson	Primarschule Grof
– Bachmann Lorena	Praktikantin	Kindergärten
– Bhatti Aneesha	Praktikantin	Kindergärten
– Deiss Andrea	Primarlehrperson	Primarschule Räfis/Hanfland
– Disch Ramona	Schul. Heilpädagogin	Primarschule Räfis
– Gantner Tamara	Primarlehrperson	Primarschule Kappeli
– Heeb Mirco	Primarlehrperson	Primarschule Buchserbach
– Jeitziner Katrin	Primarlehrperson	Primarschule Grof
– Kruse Svenja	Oberstufenlehrperson	Oberstufenzentrum Flös
– Loop Karin	Primarlehrperson	Primarschule Räfis
– Müller Agnes	Einführungsklassenlehrperson	Primarschule Grof
– Polverino Vanessa	Primarlehrperson	Primarschule Grof
– Rutz Sabrina	Schul. Heilpädagogin	Primarschule Grof
– Schreiber Simone	Kindergartenlehrperson	Primarschule Hanfland
– Seifert Deborah	Primarlehrperson	Primarschule Grof
– Senti Anina	Kindergartenlehrperson	Primarschule Buchserbach
– Vogt Steven	Kindergartenlehrperson	Primarschule Grof
– Wicki Carla	Primarlehrperson	Primarschule Buchserbach
– Wirth Andreas	Schul. Heilpädagoge	Primarschule Hanfland
– Zulauf Lukas	Oberstufenlehrperson	Oberstufenzentrum Flös

Eintritte während des Schuljahres 2020/21

– Becker Corina	Primarlehrperson	Primarschule Grof
– D'Onofrio Dagmar	Oberstufenlehrperson	Oberstufenzentrum Grof
– Mannai Zaid	DaZ-Lehrperson	Primarschule Grof
– Rothenberger Alessia	Assistentin	Oberstufenzentrum Flös
– Steiner Céline	Primarlehrperson	Primarschule Hanfland
– Wernli Michèle	Oberstufenlehrperson	Oberstufenzentrum Grof

Die besten Wünsche begleiten die neuen Lehrpersonen und die Praktikantinnen ins Schuljahr 2021/22. Möge ihnen die Arbeit viel Freude bereiten.

Pensionierungen

Die Geschichte der schulischen

Tagesstätte Buchs und Philipp Heeb

Für die berufstätigen Väter und Mütter ist eine verlässliche Kinderbetreuung während der Arbeitszeit ein zentrales Anliegen. In der Stadt Buchs besteht heute ein gut ausgebautes Betreuungsangebot. Das Chinderhus Schatzchischta nimmt Kinder ab drei Monaten auf. Ab dem Kindergarten bietet die Schule Buchs für alle schulpflichtigen Kinder eine Betreuung und Mittagstisch an. Wie kam es dazu und wer hat die schulische Tagesstätte in Buchs mit seinem Schaffen massgebend geprägt?

Im Kanton St. Gallen ist seit 2008 im Schulgesetz verankert, dass für die Schülerinnen und Schüler ein Mittagstisch anzubieten ist. Gestartet wurde in Buchs mit dem Mittagstisch an zwei Standorten. Ein Standort war im damaligen «Chindertreff Spatz», der im altehrwürdigen Holzhaus an der Kirchgasse 1, das nun dem neuen Kirchgemeindehaus weichen musste. Der zweite Standort befand sich im Süden von Buchs in der alten Hauswartwohnung im Schulhaus Räfis. Die Leitung des Mittagstisches hatte von 2008 bis 2012 Martha Gantenbein-Steindler inne. Insgesamt wurden im ersten Jahr bereits gut 80 Mittagessen pro Woche ausgegeben. Im Schuljahr 2010/11 wurde dann erstmals auch eine Nachmittagsbetreuung angeboten. Damals noch mit wenigen Kindern. So besuchten am Montag zwei, am Dienstag eines und am Freitag vier Kinder die Nachmittagsbetreuung in Räfis. Das Bedürfnis nach einem Betreuungsangebot stieg schnell und wurde im Schuljahr 2011/12 mit einer Frühbetreuung und einem Ferienangebot erweitert. Im Februar 2012 wurde deshalb eine personelle Aufstockung not-

Austritte von Lehrpersonen

– Aeschlimann Angelika	Kindergartenlehrperson	Kindergarten Birkenau
– Bagaric Nikolina	Praktikantin	Kindergärten
– Becker Corina	Primarlehrperson	Primarschule Grof
– Burkart Katrin	Primarlehrperson	Primarschule Grof
– Caviezel Angela	Primarlehrperson	Primarschule Räfis
– Good Elina Maria	Praktikantin	Kindergärten
– Grob Erika	Primarlehrperson	Primarschule Hanfland
– Kremser Voser Monika	Primarlehrperson	Primarschule Grof
– Manser Nina	Primarlehrperson	Primarschule Grof
– Meier Jasmin	Primarlehrperson	Primarschule Buchserbach
– Meury Miriam	Primarlehrperson	Primarschule Räfis
– Minidis Simela	Primarlehrperson	Primarschule Hanfland
– Nikolic Nikol	Praktikantin	Kindergärten
– Rothenberger Alessia	Assistentin	Oberstufenzentrum Flös
– Schawalder Karin	Einführungsklassenlehrperson	Primarschule Kappeli
– Sorchi Bianca	Oberstufenlehrperson	Oberstufenzentrum Grof
– Studach Nicole	Primarlehrperson	Primarschule Grof
– Wachter Irene	DaZ-Lehrperson	Oberstufenzentrum Flös
– Wernli Michèle	Oberstufenlehrperson	Oberstufenzentrum Grof
– Wiget Sibylle	Musiklehrperson	Oberstufenzentrum Grof

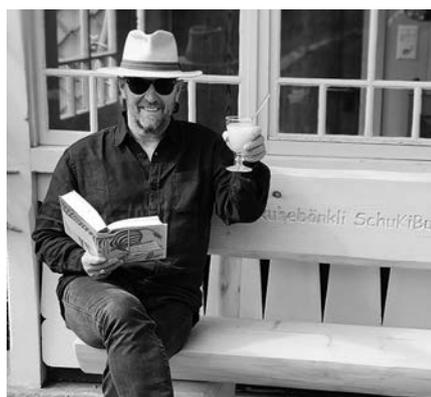
Austritte während des Schuljahres 2020/21

– Bokstaller Andrea	Kindergartenlehrperson	Primarschule Räfis
– Gabathuler Sarah	Primarlehrperson	Primarschule Hanfland
– Giger Pascale	Primarlehrperson	Primarschule Grof
– Gschwend Angela	Primarlehrperson	Primarschule Buchserbach
– Mannai Zaid	DaZ-Lehrperson	Primarschule Grof

wendig. Als Nachfolge von Martha Gantenbein-Steindler wurde am 1. Februar 2012 Philipp Heeb mit einer Anstellung von 60 Prozent bei der Schulverwaltung für die Führung der schulischen Tagesstätte Buchs angestellt.

Zu Beginn war seine Tätigkeit hälftig in Betreuungs- und Leitungsaufgaben aufgeteilt. Der Mittagstisch war bereits auf beachtliche 127 Essen pro Woche gestiegen.

Die Entwicklung nahm so ihren Lauf. Das Angebot im «Chindertreff Spatz», wurde im Jahr 2013 aufgelöst und das Personal übernommen. Im April 2013 wurde neu der Mittagstisch an der Schulhausstrasse 12 eröffnet, damals nur an einem Mittag pro Woche. 2015 folgte dann die Erweiterung im Norden der Stadt mit der neu erstellten Tagesstätte im Hanfland. Somit wurde das Angebot auf drei Standorte ausgeweitet.



Philipp Heeb

Die zu Beginn noch im Auftrag enthaltene Betreuungsaufgabe, innerhalb derer Philipp Heeb die Kinder der Frühbetreuung mit Käsetoasts verwöhnen durfte, war bald passé, und so kümmerte er sich fortan ausschliesslich um die Organisation und Führung. Fast jährlich wurde sein Pensum aufgestockt und betrug zuletzt 80 Prozent.

Die Zahlen der Kinder und Angestellten widerspiegeln eindrücklich das Wachstum:

2012	75 Kinder und 5 angestellte Betreuungspersonen
2021	180 Kinder und 15 angestellte Betreuungspersonen

Dass mit diesem Wachstum Organisationstalent gefragt war, liegt auf der Hand. Gut neun Jahre hat sich Philipp Heeb für die Sache der schulischen Tagesstätte und deren Aufbau unermüdlich eingesetzt. Ein anfangs unscheinbares Angebot, das auf einer gesetzlichen Vorgabe des Kantons gründete, ist zu einem nicht mehr wegzudenkenden Angebot für viele Kinder und deren Familien angewachsen.

Damit es allen Kindern der Tagesstätte gut ging, war Philipp Heeb stets bereit, einen grossen Einsatz zu leisten. Trotz einer Teilzeitanstellung war er jeden Tag in der Schulverwaltung oder an

Dienstjubiläen in der Schule

Im vergangenen Schuljahr konnten verschiedene Lehrerinnen und Lehrer ein Dienstjubiläum feiern.

40 Jahre

– Schwendener Hansjakob Oberstufenlehrperson Oberstufe OZ Grof

30 Jahre

– Spirig Staubli Barbara Kindergartenlehrperson Kindergarten Kappeli

20 Jahre

– D'Onofrio Dagmar Lehrperson Hauswirtschaft/
Sport Oberstufe OZ Grof

– Eberli Andrea Kindergartenlehrperson Kindergarten Altendorf

– Gantenbein Birgit Kindergartenlehrperson Kindergarten Flös

– Nüssli Nadine Kindergartenlehrperson Kindergarten Birkenau

10 Jahre

– Berger Martina Primarlehrperson Primarschule Räfis

– Ettemeyer Regula Primarlehrperson Primarschule Kappeli

– Rösch Jenny Legasthenie/Dyskalkulie
Lehrperson Primarschule Grof

– Schneider Brzovic Birgit DaZ-Lehrperson Primarschule Hanfland

– Shemsedini Ilirjana DaZolino-Brückenperson Primarschule Buchserbach

– Winkler Miriam Primarlehrperson Primarschule Kappeli

Die Schule bedankt sich bei den Jubilarinnen und Jubilaren für ihren grossen Einsatz und wünscht ihnen weiterhin Zufriedenheit und viel Freude an ihrer Tätigkeit.

den verschiedenen Standorten anzutreffen, wo er sich um die verschiedensten Anliegen kümmerte.

Für Kinder, die am Mittag den falschen Weg unter die Füsse genommen hatten, opferte Philipp Heeb seine Mit-

tagspause, um sie zu suchen, was dank seiner grossen Erfahrung auch immer von Erfolg gekrönt war. Philipp Heeb organisierte seine gesamte Administration mit Excel-Listen, da es leider keine geeignete Software für die Ver-

waltung gab. Anmeldungen, Abmeldungen, Essensbestellungen und Krankmeldungen, Spezialwünsche und Arbeitszeiten – alles wurde in den Listen erfasst und verwaltet.

Mit Herzblut und viel Engagement hat Philipp Heeb die schulische Tagesstätte geführt. In unserem Schulverwaltungsteam war er sehr geschätzt. Nicht nur als Hahn im Korb oder als Weinkenner, sondern auch wegen seiner aufgestellten und humorvollen, freundlichen Art. Stets gut gelaunt und mit einem freundlichen «Guata Morga» kam er ins Büro. Seine Mitarbeitenden schätzten ihn sehr und bedankten sich mit einem Ruhebänkli für die Pension.

Was Philipp Heeb in diesen gut neun Jahren in Buchs aufgebaut hat, ist eine grosse Leistung, die es wertzuschätzen gilt. Er überlässt seiner Nachfolgerin Eliane Sauter eine sehr gut funktionierende schulische Tagesstätte mit Frühbetreuung, Mittagstisch, Nachmittags- und Ferienbetreuung. Ein Angebot, das mit hoher Flexibilität alle Ansprüche der Kunden befriedigt. Die schulische Tagesstätte ist für unsere berufstätigen Mütter und Väter ein verlässlicher Partner mit einem sehr guten Angebot für ihre Kinder.

Wir sind uns sicher, dass Philipp Heeb die vielen aufgestellten Kinder, die ihn stets per Namen willkommen hiessen, vermissen wird. Wir alle wünschen Philipp Heeb von Herzen alles Gute und dass er das Leben ohne Tagesstätte dafür mit viel Kunst und Kultur in vollen Zügen geniessen kann.

Susan Mettler, DaZ- und Einführungsklassenlehrperson

Susan Mettler war ab 2010 an der Schule Buchs als DaZ-Lehrerin tätig. Seit 2012 arbeitete sie als DaZ- und Teamteaching-Lehrperson in der damals neu eröffneten zweiten Einfüh-



Mit Susan Mettler in Schulgarten

rungsklasse in Räfis. Im Sommer 2014 zog Susan Mettler mit dieser Einführungsklasse in den Pavillon des Schulhauses Kappeli.

Susan Mettler war Lehrerin mit Herzblut. Sie darf als Koryphäe des Sprachaufbaus im lebenspraktischen Kontext bezeichnet werden. Im Kochen und Handwerken verstand sie es wie nur wenige, Tätigkeiten, Bedürfnisse und Gefühle zu versprachlichen und den Kindern gerade im momentanen Erleben den sprachlichen Ausdruck und das Sprachverständnis näherzubringen. Ihr persönlicher, klar strukturierter und lebensbejahender Unterrichtsstil gründete in der langen und vielschichtigen beruflichen Erfahrung, die sich in der Erkenntnis widerspiegelt, dass Sprache Leben bedeutet und umgekehrt. In ihrer ganzheitlichen Förderung lebte Susan Mettler völlig auf. Am liebsten arbeitete sie mit den Kindern im eigens angelegten Schulgarten – immer darauf bedacht, die Handlungen zu versprachlichen. Gemeinsam mit den Kindern bereitete sie jeweils mit den Produkten des Schulgartens einen feinen und gesunden Znüni zu. Das Strahlen in den Kinderaugen und den die oft mit freudigen Emotionen erfüllten Sprechansätze beim Herausziehen der «eigenen» Rüebli oder Radiesli erfreuten Susan Mettler innigst und bestätigten

sie in ihrer Planung des kooperativen Unterrichts.

Susan Mettler pflegte einen äusserst geduldigen, wenn auch konsequenten Umgang mit den Kindern. Die stets lachende und positiv denkende Lehrerin war bei allen Kindern sehr beliebt. Auch für die Eltern hatte Susan Mettler immer ein freundliches Wort übrig. Susan Mettler überzeugte durch ihre wohlwollende und verständnisvolle Haltung sowie ihre Anpassungsfähigkeit an unvorhergesehene Situationen. Immer stand dabei das Individuum im Mittelpunkt, sei es bei den Kindern oder auch bei anderen Lehrpersonen. Wo Hilfe gebraucht wurde – Susan Mettler war stets zur Stelle.

Nun ist die Zeit des wohlverdienten Ruhestands gekommen. Dieser dürfte Susan Mettler wohl nicht immer so leichtfallen, hat sie doch ihr Lebenswerk der Förderung und Entwicklung von Kindern mit speziellem Förderbedarf gewidmet. Es ist Susan Mettler zu wünschen, dass sie nun das Leben auch ohne Schule in vollen Zügen geniessen kann.

Neuanstellungen



Eliane Sauter, neue Leiterin schulische Tagesstätten ab April 2021

Eliane Sauter hat nach der Pensionierung von Philipp Heeb die Leitung der schulischen Tagesstätten übernommen.

men. Ihre Stelle hat sie am 1. April 2021 angetreten. Eliane Sauter ist 45 Jahre alt und wohnt in Sennwald. Sie arbeitet in einem Pensum von 80 Prozent. Als gelernte kaufmännische Angestellte machte sie diverse Weiterbildungen in den Bereichen Management, Finanzen und Marketing. Eliane Sauter arbeitete zuletzt als Assistentin der Geschäftsleitung in einem der grössten Malerbetriebe in der Schweiz und war zuständig für Administration, Marketing und IT.

Wir freuen uns, mit Eliane Sauter eine kompetente und versierte Nachfolge für die Leitung der schulischen Tagesstätte gefunden zu haben. Eliane Sauter wünschen wir viel Freude und Befriedigung in ihrer neuen Tätigkeit.



Alberto Söylemez, Schulleitung Primarschuleinheit Grof ab Schuljahr 2021/22

Schulleiter Patrick Lenherr war bis Ende Schuljahr 2020/21 für die beiden Schuleinheiten Grof und Kappeli zuständig. Auf Ende Schuljahr 2020/21 beendete er seine Tätigkeit als Schulleiter in der Schuleinheit Grof und ist neu ab August 2021 vollumfänglich für die Schuleinheit Kappeli tätig.

Alberto Söylemez wurde als neuer Schulleiter für die Schuleinheit Grof ab Schuljahr 2021/22 gewählt. Im Folgenden stellt sich Alberto Söylemez gerne vor: «Mein Name ist Alberto Söylemez, ich bin 45 Jahre, dreifacher Familienvater und wohne in Sargans. Als gelernter kaufmännischer Ange-

stellter begann ich 2004 mit der Ausbildung zum Primarlehrer und schloss diese 2007 ab; seitdem bin ich an der Schule Buchs tätig. In der Zeit von August 2007 bis Juli 2010 unterrichtete ich an der Oberstufe Buchs im Vollpensum die Fächer Italienisch, Französisch, Englisch, Bildnerisches Gestalten, Werken und Sport. Auf Beginn des Schuljahres 2010/11 wechselte ich als gelernter Primarlehrer in das Schulhaus Buchserbach auf die Mittelstufe. Diese 4. Klasse begleitete ich während zwei Jahren. Anschliessend war ich für

ein Jahr an der Schule Mels und kehrte auf Beginn des Schuljahres 2013/14 wieder als Klassenlehrkraft an die Mittelstufe des Schulhauses Buchserbach zurück. Nun freue ich mich sehr, ab August 2021 die Funktion des Schulleiters in der Primarschuleinheit Grof zu übernehmen und somit die Schule Buchs aktiv mitgestalten zu dürfen. Eine gute Bildung sowie eine konstruktive Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen und Eltern ist mir ein grosses Anliegen.»

Schule Buchs

Schulinfos direkt aufs Handy

Der Stundenplan hängt zerknittert im Küchenschrank, der Elternbrief liegt auf dem übervollen Stubentisch und der Infozettel, der einen Badibesuch am nächsten Tag ankünden sollte, ist gar nicht erst bei den Eltern angekommen. Solche und ähnliche Probleme gehören in der Schule Buchs der Vergangenheit an. Statt Papierkrieg und vergessene Zettel heisst nun die Devise: direkte Kommunikation mit dem Dienst «Klapp»! Die Eltern haben die Wahl, ob sie sämtliche Infos direkt in der gleichnamigen App aufs Handy oder per E-Mail erhalten möchten. Die Bedienung ist kinderleicht und weist eine grosse Ähnlichkeit zu anderen bekannten Messengerdiensten wie WhatsApp auf. Auf Knopfdruck ist eine Nachricht oder Lesebestätigung versendet, ein PDF verschickt oder der Stundenplan aufgerufen. Da es sich bei «Klapp» um ein Schweizer Firma handelt, kann auch der Datenschutz gewährleistet werden. Nachdem «Klapp» kurz nach den Frühlingsferien eingeführt wurde, hat sich der neue Dienst im Alltag bereits bewährt. Schon weit über 200 Nachrichten sind in dieser Zeit von den Lehrpersonen an die Eltern digital verschickt worden: Stundenpläne, Schulreiseinformationen oder Online-Umfragen gelangten ohne Umschweife direkt ins Elternhaus. Dieser direkte, moderne und unmittelbare Kommunikationsweg wird von den Eltern sehr geschätzt. So sind Vater, Mutter und weitere Betreuungspersonen der Kinder wie die Grosseltern immer auf dem neuesten Stand, da die App auch von mehreren Personen benutzt werden kann.

Nicht nur das Erhalten von Informationen hat sich für die Eltern vereinfacht, sie können auch selbst die Lehrpersonen direkt erreichen. Wo man sich früher noch den Kopf zermarterte, ob nun das Telefon, eine E-Mail oder auch eine WhatsApp-Nachricht die richtige Wahl sei, ist nun «Klapp» das Mittel der Wahl. Nicht zuletzt dankt es auch die Umwelt: Im Verlaufe eines Schuljahres können durch die digitalisierte Kommunikation mehrere tausend Seiten Papier gespart werden – so KLAPPT Umweltschutz!

Schule Buchs

Grosse Konzertshow in der Lokremise in Buchs



Die Musikschule lädt zu einer weiteren grossen Konzertshow in die Lokremise ein. Sie findet am 17. und 18. September 2021, jeweils um 20 Uhr statt.

NEW YORK – NEW YORK

Leuchtende Neonreklamen, hupende Taxis und die wahrscheinlich spektakulärste Skyline der Welt – das und vieles mehr bietet New York City, die Stadt der unbegrenzten Möglichkeiten. Nichts kann diese energiegeladene Stimmung besser transportieren als die Musik von Künstlern, die in dieser Stadt ihre Träume geschmiedet haben. Songs von Frank Sinatra über Michael Jackson bis hin zu Alicia Keys werden von einem erstklassigen

Showorchester mit Band sowie von brillanten Solisten und tollen Lichtprojektionen live auf die Bühne der Lokremise gebracht.

Steptanz auf Hollywoodniveau

Special Guest ist der aus Paris stammende Steptänzer Fabien Ruiz. Er war der Choreograph des mit fünf Oscars und drei Golden Globe Awards ausgezeichneten Films «The Artist». Er zählt zu den renommiertesten Steptänzern weltweit und ist ein «Artist» seines Metiers.

Das kulinarische New York

In perfektem Ambiente serviert die «Apollo-Bar» legendäre Cocktails und Drinks für den perfekten New-York-Moment. Es besteht ausserdem die Möglichkeit, sich vor der Show kulinarisch ein Stück vom Big Apple abzuschneiden, um vollends in die Atmosphäre der pulsierenden Metropole der Superlative einzutauchen. Ein Hochgenuss für alle Sinne!

Musikschule Werdenberg

Ticketbestellung via Sekretariat der Musikschule Werdenberg:
info@mswberg.ch/Tel.: 081 750 05 70
Weitere Informationen: www.musikschule-werdenberg.ch

Theaterabend im Schloss

Die Familie von und zu Schönenfels lebt seit Generationen auf dem Schloss, ihrem Familiensitz. Doch die jetzigen Besitzer haben sich schweren Herzens dafür entschieden, das Schloss zu verkaufen. An der Schlossbesichtigung werden sie unerwarteterweise mit ihrer Vergangenheit konfrontiert, und ihre Entscheidung gerät ins Wanken. Dieses Stationentheater führt die Gäste von Szene zu Szene durch die alten Mauern in verschiedene Räume des Schlosses. Es ist Museumsbesuch und Theatererlebnis in einem. Die junge Buchserin Claudia Ehrenzeller feiert mit «Verschlossene Vergangenheit» ihr Regiedebut. Inspiriert vom Schloss und seinen Räumlichkeiten verfasste sie den Grossteil des Textes für dieses erfundene Stück Schlossgeschichte vor Produktionsbeginn. Unterstützt wurde sie dabei vom Theaterautor Paul Steinmann. Über die Improvisation erarbeitet sie einige Szenen mit den Darstellerinnen und Darstellern. Die Figuren werden von Clarissa Nussbaumer, Cornelia Truniger, Rebecca Dütschler und Anja Lassig sowie den Schauspielern Alois Ruch, Robin Egloff, Philip Greiser und Kevin Oeler zum Leben erweckt. Musikalisch begleitet wird die Geschichte von Patricia und Stefanie Fehr.

Premiere: Freitag, 17. September, 19.30 Uhr. Weitere Vorstellungen: Samstag, 18. September, Mittwoch, 22. September, Freitag, 24. September, Samstag, 25. September, jeweils 19.30 Uhr. Tickets und weitere Informationen unter www.schloss-werdenberg.ch/kalender-museen/schloss-frauen-theater

Schloss Werdenberg

Katholische Männervereinigung Buchs-Grabs seit zehn Jahren

Die Katholische Männervereinigung wurde 1948 gegründet. Das Ziel der Gründung war damals «eine geistliche, doch auch politische Belebung mit der Absicht, die politische und gesellschaftliche Verweigerung in Buchs zu mindern». Heute ist die katholische Männervereinigung bunt gemischt, sei dies in Bezug auf Beruf, Alter oder Religion, und die politische Ausrichtung ist Vergangenheit.

Die jährlichen Hauptversammlungen finden jeweils an ausgesuchten und originellen Orten statt, z. B. dem Skihaus Gamperfin, dem Schlossbistro Werdenberg, der Molki in Grabs, dem Bülsteihof in Oberschan usw. Das Jahresprogramm beinhaltet wenige, aber spezielle Punkte wie beispielsweise Besichtigungen und Führungen durch Klöster und Kirchen, eine kulturelle und kulinarische Rundreise durchs Appenzellerland, einen Besuch im Napoleonmuseum, einen Rundgang durch die Alpkäserei Buchserberg, Besichtigungen von Weinkellern und vieles mehr. Traditionell führt die Männervereinigung zusammen mit der KFG jährlich einen Jassabend durch. Seit einigen Jahren organisiert die Männervereinigung jeweils auch einen Gemeinschaftsausflug MATCH (Männervereinigung, Theatergruppe, Niklausgruppe). Hier wird ebenfalls versucht, sowohl kulturell wie auch gesellschaftlich etwas anzubieten. Das Ziel der Vereinigung ist es, Gemeinschaft und Freundschaft miteinander zu pflegen und zu geniessen. Gerne würden wir Dich an einem unserer Anlässe begrüßen. Haben wir Dein Interesse geweckt, hast Du Fragen? Unser Präsident, Werner Lüthi, Giessenweg 20, 9470 Buchs, Tel. 081 756 67 31, gibt Dir gerne weitere Auskunft.

Werner Lüthi, Präsident



Ziel der Vereinigung ist die Gemeinschaft und Freundschaft.



Auf Stadtführung in Altstätten

Neuheiten in der Bibliothek

Die Sommer

Ronja Othmann

(Roman Erwachsene)

Das Dorf liegt in Nordsyrien, nahe zur Türkei. Jeden Sommer verbringt Leyla dort. Sie riecht und schmeckt es. Sie kennt seine Geschichten. Sie weiss, wo die Koffer versteckt sind, wenn die Bewohner wieder fliehen müssen. Leyla ist die Tochter einer Deutschen und eines jesidischen Kurden. Sie sitzt in ihrem Gymnasium bei München und in allen Sommerferien im jesidischen Dorf ihrer Grosseltern auf dem Erdboden. Im Internet sieht sie das von Assad vernichtete Aleppo.

Letzte Ehre

Friedrich Ani

(Krimi Erwachsene)

Die siebzehnjährige Finja Madsen ist nach einer Party nicht nach Hause gekommen. Es gibt keine Zeugen, keine äusseren Anhaltspunkte dafür, was mit ihr passiert ist. Oberkommissarin Fariza Nasri vernimmt Personen aus dem Umfeld der Vermissten, darunter auch den Freund der Mutter, Stephan Barig. In dessen Haus hat die Party stattgefunden, während er das Wochenende mit zwei Bekannten auf dem Land verbrachte.

Female Choice

Meike Stoverock

(Sachbuch Erwachsene)

Der Titel dieses Buchs ist ein Fachterminus aus der Biologie, der die Fortpflanzungsstrategie der allermeisten Lebewesen beschreibt. Hierbei müssen Männchen eine Leistung erbringen, um sich mit einem Weibchen zu paaren. Denn für das Weibchen ist Fortpflanzung viel aufwendiger. Sie ist wählerisch, er anspruchslos.

Tunnel

Rutu Modan

(Graphic Novel)

Sperranlagen an Grenzen bringen die Menschen dazu, nach Möglichkeiten zu suchen, sie zu umgehen. Stellen Sie sich vor, eine Gruppe Israelis baut einen Tunnel in die Westbank, weil sie dort religiöse Artefakte vermutet. Ebenso zielstrebig bauen Palästinenser in entgegengesetzter Richtung ihren unterirdischen Gang. Wenn sich diese Wege kreuzen, müssen sie sich irgendwie arrangieren, wenn sie nicht auffliegen wollen ...

Bibliothek Buchs

Bibliothek geht auf die Kinderbaustelle

Samstag, 4. September um 15 Uhr und um 16 Uhr

Aufrichtefest auf der Kinderbaustelle Buchs

Wir laden alle kleinen und grossen Bauherren der Kinderbaustelle zu einem Baustellenfest ein! Mit dabei: Kinderchor SuGuS und Clown GeGa

Mittwoch, 8. September um 15 Uhr und um 16 Uhr

Räuberhütte und Märchenschloss mit Caroline Capiagli

Nach einem Märchen der Brüder Grimm.

Samstag, 9. Oktober um 18 Uhr

Lesung mit Arno Camenisch und «Der Schatten über dem Dorf»

Einladung zum Informationsanlass

Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag

Die Stadt Buchs organisiert am 1. September 2021 einen interessanten Informationsanlass zum Thema Patientenverfügung und Vorsorgeauftrag. Er beginnt um 14 Uhr im Werdenberger Kleintheater fabriggli. Arno Rissi, Präsident der KESB Werdenberg, gibt in einem Kurzreferat einen Überblick. Anschliessend findet eine Podiumsdiskussion mit Christoph Zoller (Pro Senectute), Domenika Schnider (Haus Wieden) und Susanne Pellin (Spitex) statt, gefolgt von Apéro und Kaffee. Eintritt frei. *pd.*

LGBTIAQueerer Stammtisch in Buchs

Einmal im Monat bietet das sozialwerk.LGBT+ einen offenen Stammtisch in Buchs für Lesben, Schwule, Bi- und Transsexuelle, Intergeschlechtliche, queere Menschen und ihre Freundinnen und Freunde an. Hier kann man neue Leute kennen lernen, Freundinnen und Freunde treffen. Das sozialwerk.LGBT+ basiert auf den IPPF-Grundlagen der sexuellen Rechte. Es versteht sich als ein Trägerverein für queeres Leben in Graubünden und in der Ostschweiz. Das sozialwerk.LGBT+ sorgt für den rechtlichen Rahmen, damit die Gruppen, Aktionen und Veranstaltungen ihr Potenzial ausschöpfen können. *pd.*

www.sozialwerk.lgbt

info@sozialwerk.lgbt

Neuheiten in der Ludothek

Audi Push Car silber

Für Kleinkinder von 12–24 Monaten

Fahren mit Stil – im Rollplay Audi Push Buggy in vielen leuchtenden Farben! Der Audi Push Buggy ist der Hit bei allen kleinen Fahrfreunden und eignet sich hervorragend für Abenteuer im Freien.

Die Schule der magischen Tiere Brettspiel

Für Kinder ab 6 Jahren, Kosmos Verlag, 1–4 Spieler, 20 Minuten

Miss Cornfield und ihre Klasse sind in der Wintersteinschule in Gefahr! Aber Mr. Morrison aus der magischen Zoo-handlung weiss Rat. Hilf den magischen Tieren, den Weg zur Zoo-handlung zurückzulegen.

Für die Katz

Für 2–5 Kinder ab 10 Jahren/Variante für Kinder ab 5 Jahren, Zoch Verlag

Gemeinsam bringen die Spieler Katzen aus dem Wald zurück in ihre Körbchen. Doch im Wald ist es dunkel. Mit verbundenen Augen führt ein (wechselnder) Spieler seinen Wanderstab durch das unwegsame Gelände.

Bonk

Geschicklichkeitsspiel ab 8 Jahren Game Factory, 10–14 Minuten

Zwei bis vier Spieler lassen gleichzeitig Stahlkugeln Rutschen hinunterrollen und versuchen, die Zielkugel aus Holz so zu treffen, dass sie ins gegnerische Tor geschossen wird.

Spielabende in der Ludothek

Der Spieleclub Buchs führt regelmässig Spielabende durch. Daten siehe: <http://spieleclub-buchs.dssr.ch/index.php/club.html>



Fertiggestellt: Das neue Kirchgemeindehaus der evangelischen Kirchgemeinde Buchs

Endlich!

Die evangelische Kirche Buchs weiht in wenigen Wochen, Ende September, ihr erstes Kirchgemeindehaus ein. Der Weg bis zu diesem «Eigenheim» war kein einfacher, aber ein lehrreicher. – Ein Blick in die Entstehungsgeschichte.

Umzugsphasen haben ein bisschen etwas von Unfreiwillig-auf-Schatzsuche-gehen. Ganz oben auf dem verstaubten Regal in einem längst vergessenen Zimmer tauchen plötzlich alte Geschichten in Form von Gegenständen auf. So passiert, als die Mitarbeitenden der evangelischen Kirche den Kirchgemeindesaal in Räfis geräumt haben. Die zutage geförderten Zeitzeugen waren Holzkisten mit der Beschriftung «Vorsicht Gipsmodell». Sie erinnerten an gemachte Pläne für ein Kirchgemeindehaus bei der Kirche.

Eine Idee – unzählige Projekte

Alles unter einem Dach oder besser gesagt: ein Kirchgemeindehaus für alle – dieser Wunsch begleitet die evangelische Kirche bereits seit Jahren. So mancher Anlauf wurde genommen, sei es mit einem komplett neuen Gebäude oder auch nur einem Anbau an die bestehende Kirche. Die verschiedenen Projekte wollten nicht so recht bei den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern ankommen. Im Frühling vor zwei Jahren gelang der Durchbruch. An der Kirchgemeinde-



Verschiedene Bauphasen: vom Abbruch über die Planie bis zu den Umgebungsarbeiten

versammlung entschied sich eine deutliche Mehrheit für das Projekt des Architekturbüros «zellersani» aus Walenstadt.

Spatenstich unter erschwerten Bedingungen

Ein Jahr darauf, im Frühling 2020, erfolgte der Spatenstich inmitten des ersten Corona-Lockdowns. Trotz der vielen Einschränkungen gelang eine praktisch einwandfreie Bauzeit. «Jetzt ist zu sehen und zu spüren, was wir uns nach dem Entscheid für dieses Projekt erhofft haben.» Das Gebäude werde ihren Ansprüchen auf allen Ebenen zu 100 Prozent gerecht, sagt

ein erleichterter und dankbarer Yves Bolis, zuständiger Kirchenvorsteher, vor den diesjährigen Sommerferien. Das evangelische Kirchgemeindehaus ist als Generationenhaus gedacht. So sind Kinder-, Jugend- sowie Büro- und Begegnungsräume unter einem Dach. Die Umgebung rund um das Gebäude lädt zum Sein und Feiern ein.

Umziehen und festen

Vor einem Monat trugen Zügelhelfer Kiste um Kiste in das Kirchgemeindehaus an der Kirchgasse 1. Aus den Sommerferien zurück, konnten die Mitarbeitenden ihre Arbeit im neuen Haus aufnehmen. Die bisher gemietete

ten Büroräumlichkeiten und der Jugendraum an der Churerstrasse 3 werden nun vom Diakonieverein als neuem Mieter übernommen. Ein solch grosses und schon beinahe historisches Projekt will gefeiert werden. Die evangelische Kirchgemeinde Buchs lädt am Wochenende vom 25. und 26. September 2021 die Bevölkerung und Interessierte zu verschiedenen Einweihungsfestlichkeiten und zwei Tagen der offenen Tür ein. Das detaillierte Programm ist unter www.evangelikirchebuchs.ch zu finden.

*Evangelische
Kirchgemeinde
Buchs*

Jubiläum Pfadi Alvier: Auch mit 90 Jahren jung und attraktiv geblieben

Die Pfadiabteilung Alvier (AL4) hat eine lange, teilweise turbulente Geschichte. Die Abteilung erlebte viele Hochs und Tiefs und ist trotz ihres 90-jährigen Bestehens auch heute noch attraktiv. Aus Anlass des Jubiläums blickt Buchsaktuell-Mitarbeiterin Esther Wyss mit massgeblichen Personen zurück und fragt sie auch nach unvergesslichen Erlebnissen in der Pfadi Alvier.

Nachdem das erste Pfadiheim, kaum war es eröffnet, 1947 abgebrannt ist, steht heute auf dem Schneggebödeli ein zweckmässiges Heim, das 2016 fertiggestellt wurde. Im August wurde das 90-Jahr-Jubiläum mit einem öffentlichen Fest unter dem Motto «Der Wilde Osten» gefeiert. Eine Westernstadt und ein grosses Zelt standen bereit. Tagsüber gab es verschiedene coole Posten für Kinder. Kulinarisch wurden die Gäste mit dem berühmten Pfadispiess verwöhnt, und für Getränke war ebenfalls gesorgt. Es gab eine Jubiläumsüberraschung, und als Highlight wurde am Abend ein grosses Lagerfeuer angezündet, an dem gemeinsam gesungen wurde.



Pfadi Alvier: Bootsrennen im Sommerlager 2020 in Bolligen

Hoch und Tiefs

Die Abteilung AL4, die 1931 durch Fritz Hauser gegründet wurde, war stets abhängig von den Leitern, der wirtschaftlichen Lage und der öffentlichen Meinung. Ursprünglich zählte die Abteilung 14 Mitglieder inklusive des 19-jährigen Abteilungsleiters. Als jüngere Buben sich zu interessieren begannen, wurden 1933 die Wölfe gegründet. 1950 bestand die AL4 aus einer Wolfsmeute, vier Pfaderfähnli, einer Roverrotte und dem Elternrat. Die Abteilung Buchs erlebte viele Höhepunkte und Tiefschläge. 1947 brannte das erste Pfadiheim ab. Als die

Mitglieder weniger wurden, kam jemand auf die Idee, mit einem «desertierten» Alvierler eine Konkurrenzabteilung zu gründen. Dies forderte die Pfadfinder der AL4 heraus. Mit interessanten Übungen warben sie neue Mitglieder an.

Ungewöhnliche Werbemassnahmen

Als eine Konfrontation der verfeindeten Stämme unvermeidlich wurde, spielten die beiden Abteilungsleiter in der Öffentlichkeit die friedliche Wiedervereinigung der beiden Stämme

vor. Die ungewöhnliche Aktion war erfolgreich. Fast gleichzeitig mit der Bubenpfadi wurde die Mädchenpfadi Werdenberg gegründet. Es herrschte ein friedliches Nebeneinander. Gegen ein Miteinander sträubten sich einige Leiter. Erst in den Fünfzigerjahren, als Leitermangel herrschte, kamen Mädchen als Leiterinnen dazu. Später, bei der Finanzierung des Pfadiheims, spannten die beiden Abteilungen zusammen. Damit war der nächste Schritt zu einer Fusion getan. 1980/81 wurden die beiden Abteilungen ver-



Aus der Geschichte des Pfadiheims: links 1947, rechts 2019



Waldminigolf im Herbstlager 2019 in Rapperswil



Die Pfadi entwickelt das Miteinander und das Gemeinschaftsgefühl, sie bietet Spiel und Abenteuer und macht Spass.

eint. Heute ist die Pfadi in fünf Stufen eingeteilt: Biber, Wölfe, Pfadis, Raider und Rover. Jede Stufe hat ihr eigenes Motto.

Ziel, Zweck und Anerkennung in der Öffentlichkeit

Als die Abteilung gegründet wurde, genoss sie wenig Sympathie in der Bevölkerung. Man war skeptisch, ob es sich nicht um eine Sekte oder revolutionäre Partei handeln könnte. Woher sollte man die Gewissheit haben, dass sich hier tatsächlich eine unpolitische, nicht konfessionell orientierte Jugendgruppe gebildet hatte. Während der Kriegsmobilmachung stellten sich die Pfadfinder für alle möglichen Hilfsdienste zur Verfügung. Die Pfadi gewann dadurch an Ansehen. In den Fünfzigerjahren erkannte die Öffentlichkeit, dass man die Pfadfinder gemäss der Verpflichtung, Gutes zu tun, gut für gemeinnützige Tätigkeiten einsetzen konnte. Mit jedem Gemeinschaftsdienst stieg das Ansehen der Pfadfinder. Ursprünglich war die Pfadi wegen der hohen Kosten für Uniform und Lagerbeiträge eher ein Privileg der gut Verdienenden. Nachdem die Mitgliederbeiträge gesenkt worden waren und die Uniformen auch secondhand gekauft werden konnten, wurde das Mitmachen erschwinglich.

Sich in der Natur bewegen

In der Pfadi lernen Kinder, bei jeder Witterung in der Natur zurecht zu kommen, und erhalten Kenntnisse in Samariter- und Seilkunde. Es wird im Blachenzelt übernachtet, und es findet jeweils eine Zweitageswanderung statt. Durch gemeinsame Erlebnisse und Abenteuer wird das Gemeinschaftsgefühl entwickelt. Die Organisation bietet Halt, integriert Jugendliche in eine Gruppe Gleichgesinnter und übernimmt erzieherische Funkti-

onen. Dabei sein und mitmachen kann jedes Kind, unabhängig von jeder Partei, Religion und Nationalität.

Langwieriger Prozess

Der Freiheitsgedanke der Alvierler war seit jeher gross. Deshalb wollten die Mitglieder dem Dachverband, der vorschrieb, was richtig und was falsch ist, nicht beitreten. Wegen dieser Einstellung genossen die Alvierler während der ersten Jahrzehnte ihres Bestehens kein grosses Ansehen als Teilnehmer an Leitertagen oder kantonalen Pfa-

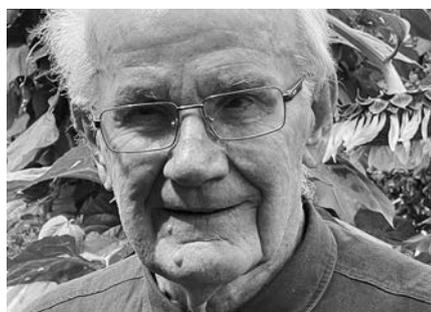
dertagen. Sie wehrten sich aus Prinzip gegen jegliche Beschlüsse der Kantonalleitung. Erst nach 1960 änderten sie ihre Einstellung. Es wurden persönliche Kontakte mit anderen Abteilungen geknüpft, und die Beziehung zum Dachverband besserte sich. Heute geniesst die AL4 einen sehr guten Ruf im ganzen Kanton. Im Team des Kantonalverbands SG/AR/Al arbeitet zurzeit eine Alvierlerin mit.

Esther Wyss

gegeben als die Buben», sagt er mit leichtem Bedauern. Als er die Kantonalsschule besucht habe, habe er die ganze Freizeit für die Pfadi aufgewendet und Führungseigenschaften erlernt, sodass er während des Studiums davon profitieren konnte. Lange Zeit war er Präsident der Ehemaligen der Pfadi Schweiz. Nach fast 70 Jahren habe er etwas Distanz zur Pfadi gewonnen, sie sei aber nach wie vor bis auf den heutigen Tag etwas Zentrales in seinem Leben.

Pfadis erzählen von ihren Abenteuern

Pfadfinder erzählen, was sie erlebt haben und warum die Pfadi für sie bis heute ein zentrales Thema in ihrem Leben ist.



Walter Giger/Koks schätzt die Gemeinschaft, hat Führungseigenschaften erworben und viel Zeit investiert.

«Als ein etwas scheues Einzelkind wollte ich eigentlich gar nicht in die Pfadi», sagt er rückblickend. Sein Spielkamerad habe ihn mitgeschleppt. Giger fand die erste Pfadfinderübung so toll, dass er Jahrzehnte dabei geblieben ist. «Mir hat die Gemeinschaft gefallen, und dass ständig etwas lief.

Und ich habe einfach dazugehört.» Begeistert war er von den jugendlichen Leitern. An die habe man als kleiner Bub geglaubt. Er erinnert sich gerne an viele verschiedene Lager, Wanderungen, Nachtübungen und andere Aktivitäten. In seinem ersten Lager habe es fast 14 Tage lang geregnet. Als unerfahrener Neuling habe er nachts unter seiner nassen Wolldecke wie ein Schlosshund gefroren. Das Lager war super gut organisiert. In einem Zelt habe man gesungen, in einem anderen Geschichten erzählt. Vom Lager 1957 im Val di Campo unterhalb des Saoseo-Sees schwärmt er noch heute. Die Nachtübungen bezeichnet er als Höhepunkte. Als in den Fünfzigerjahren Mädchen als Wolfsführerinnen dazukamen, sei er nicht begeistert gewesen. «Für mich war die Pfadi ein Männerorden», sagt er lachend. «Ich habe Komplikationen befürchtet. Die Mädchenpfadi hatte eine eigene Kultur. Durch die Fusion haben die Mädchen meiner Ansicht nach mehr auf-



Harald Schreiber/Kermit hat Freunde fürs Leben gefunden und erzählt von unvergesslichen Erlebnissen.

Harald Schreiber ist seit der ersten Klasse in der Pfadi und hat dort unzählige Samstagnachmittage verbracht. «Für mich war es eine megacooler Zeit. Obwohl ich heute nicht mehr aktiv bin, gehöre ich immer noch dazu. Mir gefallen der Teamgeist, die Gemeinschaft und der Zusammenhalt. In der Pfadi wurde der Grundstein meiner Liebe zur Natur und zu den Bergen gelegt. Die Mitglieder meiner Gruppe, mit denen ich gross geworden bin, gehören noch heute zu meinen besten Kollegen.» Harald Schreiber beginnt von vergangenen Zeiten zu schwärmen. Von der Taufe in der Nacht, den Lagern, Weekends, dem Leben im Zelt, dem Hike, während dem die Gruppe jeweils ohne Leiter, mit etwas Geld und Essen ausgerüstet, zwei Tage auf sich gestellt unter-

wegs war und sich selbst organisieren und eine Unterkunft finden musste. Die Pfadiuniform habe ihnen Tür und Tor geöffnet. Ihm ist wichtig, dass die Kinder aus der Komfortzone herauskommen, mal dreckig werden dürfen und nicht alles reglementiert ist. Es gehe um Spass und Abenteuer. Ein wichtiger Schritt war für ihn, als er Venner und später Leiter werden durfte. «Als Leiter übernimmt man Verantwortung, lernt zu führen und wird dabei immer von älteren, erfahrenen Pfadfindern begleitet.» Unvergesslich sind die Erlebnisse im Lager. Einer der Höhepunkte war, als sie im Sommerlager in Spiez die legendäre Pfahlbauhütte, den Turm im Thunersee bauten. Die Seepolizei, die darauf aufmerksam wurde, liess sie während der Zeit des Lagers gewähren. Heute lebt Harald Schreiber im Kanton Aargau. «Aber egal, wohin ich in Buchs gehe, jeder Ort ist mit Erinnerungen an die Pfadi verbunden», sagt er.



Abteilungsleiter Dominik Mohr/Zeus und Stufenleiter Sascha Jäger/Flick betrachten die Pfadi als Lebensschule und möchten durch das Übernehmen ihrer verantwortungsvollen Aufgaben etwas von dem, was sie erleben durften, zurückgeben.

Dominik Mohr und Sascha Jäger erklären, dass es in der Pfadi vor allem darum gehe, sich aktiv in der Natur aufzuhalten, die Gemeinschaft zu pflegen, und man lerne früh Verantwortung zu übernehmen.

Aktivitäten würden meistens im Team geplant. Die jüngeren Kinder lernen, wie man ein Feuer macht und ein Zelt baut. Es gibt sportliche Aktivitäten und jeweils Posten, an denen verschiedene Aufgaben gelöst werden. Anspruchsvoller ist das Programm für die Pfadfinder. Die 11- bis 16-Jährigen lernen Karte, Kompass und Koordinaten lesen und Seilbrücken und Türme bauen, Erste Hilfe und viele andere praktische Dinge. Besonders beliebt sind die Überlebenstage und der Hike. Diese zweitägige Wanderung wird heute mit den technischen Mitteln etwas anders gestaltet als früher. So hat der Gruppenführer ein Handy dabei und gibt abends bekannt, wo die Gruppe einen Unterschlupf als Übernachtungsmöglichkeit gefunden hat. Die Leiter besuchen die Gruppe am Abend und vergewissern sich, dass alles in Ordnung ist. Sacha Jäger sagt: «Ich war als Kind eher ein Aussenseiter, bin gut aufgenommen worden und habe durch die



Pfadi einen engen Freundeskreis gefunden. Mir gefällt vor allem das Zwischenmenschliche, und dass man mit so vielen verschiedenen Menschen Kontakt hat. Ich habe zurückschauend viele schöne Samstage und Lager er-

lebt. Da möchte ich als Stufenleiter etwas davon zurückgeben. Die Zeit, die ich für die Pfadi aufwende, ist sehr arbeitsintensiv.»

Dominik Mohr erklärt: «Die Pfadi bietet die Gelegenheit, viel zu erleben, was sonst so nicht möglich ist. Jetzt investiere ich immer wieder viel in die Pfadi und bekomme ebenso viel zurück. Die zwei strengen Lagerwochen geben mir ein mega schönes Gefühl. Es sind die Gemeinschaft, die gemeinsamen Erlebnisse, die mir gefallen. Ich kann Erfahrungen sammeln und habe zudem noch Spass. Die Pfadi ist eine Lebensschule.»

Esther Wyss

BiPi

Vor über 100 Jahren gründete Robert Stephenson Smyth Baden-Powell, kurz BiPi genannt, die Pfadfinderbewegung. Nach einer erfolgreichen militärischen Karriere schrieb er das Buch «Scouting for Boys», das grosse Aufmerksamkeit erlangte. Er begann, junge Menschen darin zu unterrichten, wie man, statt das Kriegshandwerk zu erlernen, friedlich miteinander leben kann. Das erste Lager, das BiPi 1907 organisierte, war ein voller Erfolg. Daraus bildete sich eine unaufhaltsame Bewegung. Erst nur für Knaben zugänglich, wurden ab 1909 auch Mädchen in die Pfadi aufgenommen. (ew)

Altendorf: Stark verbunden mit dem Buchserbach

Der Ortsteil Altendorf war und ist zum Teil heute noch geprägt von einfachen Wohnbauten am Fusse des Buchserberges. Es entstanden auch Gewerbebetriebe.

Seit der Eiszeit bildete der Buchserbach einen Schwemmfächer, auf dem viel später nicht nur der Buchser Ortskern rund um die Kirche entstand, sondern auf dem sich auch am Fusse des Berges Menschen ansiedelten, im Altendorf oder «Maladorf», wie es auf gut Buchserdeutsch heisst. Und dort im «Maladorf» entstanden Kleinbauernhäuser, mit der Zeit wurden Gassen und Strassen angelegt. Charakteristisch waren die Grenzmauern entlang der gewundenen Wege und Gassen. Ein typisches Gassenbild von Alters her bildet der nord-südlich verlaufende Wäseliweg, während die Kreuzgasse von der alten Landstrasse her (heute Churerstrasse) eine direkte Verbindung ins etwas höher gelegene Altendorf-Quartier herstellt. Zur Altendorfer Geschichte gehören frühindustrielle Betriebe, welche auf die Wasserkraft angewiesen waren. Bekannt und typisch war da die Mühle Altendorf, gelegen am Beginn der Bergstrasse. Ihre Geschichte reicht bis ins Jahr 1519 zurück. Zu jener Zeit erhielt der damalige Mühlenbesitzer vom Glarner Landvogt in Werdenberg das Recht zur Ausnützung des Tobelbachs gegen Zins. Das Lehensrecht wurde im Jahr 1824 für 150 Gulden ausgelöst. Die Mühle arbeitete bis



Bild aus dem wirklich «alten» Altendorf mit Wohnhaus Schneider Lenzhofer (Mitte)

1928 mit Wasserkraft. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs setzte man dazu noch Mahlsteine ein. 1960 wurde ein Neubau der Weizenmühle erstellt, 1968 folgte das 48 Meter hohe Getreidesilo. Es war der Betrieb der Rudolf Senn AG, die sich in der Folge auf die Herstellung von Futterwaren spezialisierte, jedoch auch Bäckereien und Handlungen belieferte.

Auch Spinnerei- und Zwirnereibetrieb von Bedeutung

1833 wurde im Altendorf von den Gebrüdern Hilty ein Spinnereibetrieb errichtet. Als Antrieb für die Maschinen diente ein Wasserrad. 1861 wurde der Betrieb von J. Jakob Grob, Nesslau, käuflich erworben und als Watterfabrik

eingerrichtet. Im Jahre 1875 konnte eine Baumwollzwirnerei angegliedert werden, welche die Söhne von J. Jakob Grob unter dem Namen Gebr. Grob weiterführten. 1887 kam eine Bleiche dazu. 1897 wurde aus dem Unternehmen die Einzelfirma J. Jakob Grob, die 1912 an der Grünastrasse eine leerstehende Stickereifabrik aufkaufte. Das Unternehmen wurde später eine reine Baumwollzwirnerei. 1938 übernahm die damals neu gegründete E. & H. Grob den ganzen Zwirnereibetrieb. Ein Jahr später wurde die Stickereifabrik im Buchser Zentrum verkauft und im Altendorf eine neue Fabrik gebaut. Man fabrizierte Baumwoll-, Zellwoll- und Kunstseidengarne. Damit besass der Ortsteil Altendorf mit der

Zwirnerei Grob einen Zeugen aus der Blütezeit der Textilindustrie.

Von Holz bis Essig, Senf und Sauerkraut

Früher wurde auch die Sägerei Roth an der Altendorferstrasse mit einem Wasserrad betrieben. Eine dortige Mühle ist im Laufe der Zeit eingegangen. Mit der Bachkorrektur um 1956 stellte man die Sägerei Roth auf elektrischen Betrieb um. Schliesslich existierte auf Steinen an der Altendorferstrasse auch einmal eine Essig-, Senf- und Sauerkrautfabrik. Und nicht zu vergessen: Altendorf hatte sein eigenes Schulhaus, das «Maladorfer Schuelhüsli».

Noch zwei Altendorfer Geschichtlein

Am 11. Juli 1860 trug sich im Weiler Altendorf ein merkwürdiger Unglücksfall zu, wie eine Zeitung damals berichtete. Wörtlich hiess es: «Drei Männer waren daselbst auf einem nackten Felsvorsprunge mit Steinsprengen be-

schäftigt, als plötzlich zu ihrem grossen Entsetzen der ganze Felsen, auf dem sie arbeiteten, sich in Bewegung setzte und samt ihnen in die Ebene stürzte. Trotz dieser gefährlichen Fahrt auf entfesseltem felsigem Lokomotiv kamen alle drei Arbeiter, mit Ausnahme einiger leichten Quetschungen und Zerkratzen, mit heiler Haut davon und haben nun bei dieser Affäre den Vorteil gewonnen, dass, ohne ihr geringstes Dazutun, hundert Fuder Steine gebrochen sind.»

Bei der Ableitung des Buchserbachs in den Zwanzigerjahren sollten auch die Risch'schen Quellen in Altendorf (hinter der Sägerei Risch, später Roth) in den neuen Bach geleitet werden, da es sonst zu einer Überschwemmung in Buchs kommen könnte. Man irrte sich. Zum Glück war das alte Bachbett noch nicht aufgefüllt, als am 27. September 1927 (Rheinüberschwemmung) auch diese Risch'schen Quellen mit voller Wucht in Erscheinung traten. Weil man dieses alte Bachbett als Grustloch



Der alte Wäselweg mit typischer «Maladorfer»-Siedlung

benutzte, wurden die darin befindlichen Kinderwagen, Matratzen und anderes mehr in Richtung Giessen und Kanal fortgeschwemmt. Die nachher erfolgte Ableitung der Risch'schen Quellen kam teuer zu stehen, indem von Altendorf bis zum (alten) Rathaus ein unterirdischer Bachlauf von zweimal drei Metern (unter der Altendorferstrasse) gebaut werden musste, um dieses Wasser in den Brunnenbach abzuleiten. H.R.R.



Blick auf den Dorfteil Altendorf in früheren Zeiten

Marketing Buchs: Lebendige Stadt und viele Höhepunkte



FLOTT-Bikes

Mit den 25 mietbaren FLOTT-Bikes besitzt die Stadt Buchs eine weitere Attraktion im Bereich umweltfreundliche Mobilität. Dieses Projekt wird versuchsweise für 1 Jahr in Buchs getestet. Mit den FLOTT-Bikes wurde anfangs April gestartet. Es handelt sich dabei um kleine Elektrowelos, welche an verschiedenen Standorten zur Verfügung stehen. Die Registrierung und Miete der Bikes erfolgt mittels einer App. Die erste Minute kostet einen Franken, jede weitere Minute 20 Rappen. Nach dem Gebrauch wird das FLOTT-Bike an einen der markierten Abstellplätze zurückgestellt. Mittlerweile kann man die Bikes an zehn Standorten von Räfis bis zum Werdenberger See abholen und abstellen. Einer spontanen Rundfahrt oder auch einer Fahrt nach Liechtenstein, denn auch da gibt es fast in jeder Gemeinde registrierte Abstell-

plätze, steht nichts im Weg. Die FLOTT-Bikes finden bei Pendlern, Schülern, Touristen und auch spontan Entschlossenen grossen Anklang. Marketing Buchs freut sich, dass die Stadt Buchs und das Einkaufszentrum eine weitere Attraktion vorweisen können, welche umweltfreundlich ist und uns verstärkt mit den umliegenden Gemeinden verbindet.

BUX20 – Abendmarkt

Seit dem 5. Mai kann wieder jeden Mittwochabend von 16 bis 20 Uhr an verschiedenen Marktständen eingekauft werden. Es gibt eine Vielzahl an Angeboten von Speisen, Geschenkideen oder Produkten, um sich selbst etwas Gutes zu tun. Von Mai bis Juni gab es wöchentlich frische Spargeln und Erdbeeren direkt vom Feld aus der Region. In diesem Jahr konnten wir von Marketing Buchs auch einen Markt-

fahrer mit italienischen Spezialitäten gewinnen, welcher fast wöchentlich vor Ort ist. Wer feine Antipasti möchte oder frische Teigwaren sucht, wird bestimmt fündig. Aber auch verschiedene Angebote von Dekoartikeln, Kinderartikeln, Seidenschals bis hin zu Handgefertigtem und Gewürzen werden angeboten. Es kommen immer wieder neue Marktfahrer mit neuen Angeboten hinzu, daher lohnt es sich, immer mal wieder vorbeizuschauen. Marketing Buchs freut sich, dass BUX20 – Abendmarkt so gut angenommen und geschätzt wird, und bedankt sich bei allen Helferinnen und Helfern, vor allem den motivierten Marktteilnehmern und den Werkhofmitarbeitenden sowie den Besucherinnen und Besuchern – ohne Euch würde es keinen Markt geben. BUX20 freut sich auch immer wieder über neue Marktfahrer – alles weitere unter www.bux20.ch.

Der schlaue Fuchs kauft in Buchs

Der schlaue Fuchs ist das ganze Jahr mit verschiedenen Aktionen unterwegs. An der Bahnhofstrasse verteilt er mal Ballone oder Sportbeutel und erfreut so die Kinder. Ebenso war er bei der Übergabe des Preises an den letztjährigen Hauptpreisgewinner der Sammelaktion «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs» anwesend. Der Gewinner erfreut sich aktuell der Möglichkeit, drei Monate einen MINI-Cabrio zu geniessen, und die über 200 Gutscheingewinner können ihre Gutscheine bei einem Besuch in Buchs einlösen. In diesem Jahr wird die Sammelaktion bereits zum dritten Mal

durchgeführt (Start 01. November 2021), mit dem Ziel einer Steigerung der bereits 42 Teilnehmenden Geschäfte. Zu Gewinnen gibt es erneut über 200 Wertgutscheine und einen Hauptpreis aus der Region, ein Elektroauto «mokka e» der Garage Sulser AG in Buchs. Diese Aktion ist ein Mehrwert für den Handel in Buchs. Sie zeigt, dass man gemeinsam das Shoppingzentrum Buchs stärkt und für die Kunden da ist.

Bike to Work

39-mal mit dem Velo zum Mond – mit bike to work fuhren 60'000 Velofahrende über 15 Millionen Kilometer, und Buchs war mit dabei! Als mit dem Goldlabel ausgezeichnete Energiestadt verfolgt und lebt Buchs eine nachhaltige Energiepolitik. Zertifizierte Städte und Gemeinden fördern erneuerbare Energien sowie umweltverträgliche Mobilität und setzen auf eine effiziente Nutzung der Ressourcen. 2021 radelten 14 Buchser Unternehmen bei bike to work mit. Gemeinsam sammelten die rund 183 gemeldeten Mitarbeitenden – formiert in 49 Teams – über 35'000 Velokilometer.

Die Energiestadt Buchs und der Verein Marketing Buchs förderten erneut die Aktion.

Die Buchser bike-to-work-Betriebe 2021 sind: DHL Logistics (Schweiz) AG, digicube AG, Elektrizitäts- und Wasserwerk der Stadt Buchs, ELPRO-BUCHS AG, Haus Wieden, IMT AG, lenherr 4 marketing GmbH, Linder & Bokstaller AG, Verein Marketing Buchs, OST Ostschweizer Fachhochschule Standort Buchs, Sigma-Aldrich Production GmbH, Stadtverwaltung Buchs SG, Stiftung Mintegra, VfA – Verein für Abfallentsorgung. Die Verantwortlichen hoffen, dass 2022 weitere Betriebe aus Buchs die beiden Velomonate mittragen werden.

Bundesfeier

In den letzten Jahren stellte der Verkehrsverein Buchs den Event auf die Beine, und in diesem Jahr konnte dies gemeinsam gemeistert werden. Die Stadt Buchs konnte zusammen mit Wirtschaft Buchs, dem Verein d'Gass, dem Verkehrsverein und dem Verein Marketing Buchs an den Erfolg der letzten Jahre anknüpfen – der Anlass war ein voller Erfolg. Ab 17 Uhr startete das vielseitige Programm für Jung und Alt. Für die Kinder stand eine Hüpfburg bereit, sie konnten sich verschiedene Sujets schminken lassen oder auch selbst künstlerisch tätig sein. Der schlaue Fuchs verteilte Sportbeutel mit einem Lampion für jedes Kind. Das Musikprogramm war enorm vielseitig mit dem Musikverein Buchs-Räfis, Tambouren Buchs, Alphornbläser aus Oberriet, Schwyzerörgeli, Hackbrett Trio, Kinderjodelchörli Grabs, Kinderchor und Jugend-Örgelgruppe Gams. Um 20 Uhr wurde die Landeshymne gesungen, und um 21.30 Uhr begaben sich die Kinder auf einen Lampionumzug. Anschliessend startete das Musikspätprogramm mit dem Hauptact, einem Schwyzerörgeli Trio aus der Innerschweiz, der Akkordeonformation und dem Duo Swiss Gibsy. Teilnehmenden, Organisatoren sowie Besucherinnen und Besucher konnten

Ausblick

Jeden Mittwoch
BUX20 – Abendmarkt
www.bux20.ch

ab 1. November 2021
Sammelaktion «Der schlaue Fuchs kauft in Buchs»

6. November 2021
Beizenfest

ab 8. Dezember 2021
Weihnachtsmarkt

Aktuelle Veranstaltungsinformationen: www.buchslebt.ch
 Diese Plattform ist für jeden die Gelegenheit, auf Anlässe aufmerksam zu machen. Detaillierte Informationen zu den Aktionen von Marketing Buchs unter www.marketingbuchs.ch *pd.*

einen unbeschwerten Abend vor dem Nationalfeiertag in der Gass genießen, denn auch für das leibliche Wohl war gesorgt. *Marketing Buchs*
 Weitere Informationen unter www.marketingbuchs.ch



Gut besuchter 1.-August-Anlass 2021 in der Gass

zur *Erinnerung*



Tageskarte Gemeinde unter www.buchs-sg.ch erhältlich

Was ist die Tageskarte Gemeinde?

Vor ein paar Jahren lancierten die SBB die GA-Flexicard, um den öffentlichen Verkehr zu fördern. Dank der niedrigen Kosten und der ergänzenden Angebote wie Mobility wurde einerseits das Zugfahren attraktiver, andererseits konnten die Gemeinden ihren Service public verbessern. Auch Vereine, Firmen und der TCS machten starken Gebrauch von den Flexicards und entlasteten dadurch viele Gemeinden vom Verwaltungsaufwand. Wie Sie wahrscheinlich bereits vernommen haben, wurde die GA-Flexicard im April 2003 in Tageskarte Gemeinde umbenannt. Seit dem Jahr 2004 dürfen diese nur noch von den Gemeinden abgegeben werden.

Reservationssystem

Ein Reservationsmodul verwaltet die Reservationen von Tageskarten und deckt den gesamten Reservationsprozess ab. Dies sind die Kernmerkmale: Der gesamte Prozess ist im System abgebildet und wird vollautomatisch verwaltet. Dies beinhaltet Buchung, Verwaltung, Abholung, Bestätigung per E-Mail, Bestätigung auf Papier (zur Unterschrift) sowie Auswertung und Statistik. Interessierte können zu jeder Tageszeit die Auslastung überprüfen und Tageskarten buchen. Verwaltungsmitarbeitende können von jedem Arbeitsplatz aus buchen und abfragen. Die Abholbestätigung mit allen Personalien wird automatisch erzeugt. Aktuelle Statistiken sind jederzeit verfügbar. Das Modul ist sehr einfach zu bedienen.

Für weitere Auskünfte: Tel. 081 755 75 00



wichtige *Termine*

- Floh- und Antiquitätenmarkt **11. September 2021**
- Volksabstimmung **26. September 2021**
- Floh- und Antiquitätenmarkt **16. Oktober 2021**
- Streetfoodfestival **22. bis 24. Oktober 2021**
- Buchser Jahrmarkt **5. bis 7. November 2021**
- Floh- und Antiquitätenmarkt **13. November 2021**
- Volksabstimmung **28. November 2021**
- St.-Niklaus-Einzug **28. November 2021**
- Bürgerversammlung Politische Gemeinde Buchs **29. November 2021**
- Chlausmarkt **3. bis 5. Dezember 2021**
- Weihnachtsmarkt **8. bis 24. Dezember 2021**
- Geschenksontag **12. Dezember 2021**

Weitere Anlässe im Veranstaltungskalender unter www.buchs-sg.ch